

RÈMELENGER CALEPIN

Bulletin communal édité par le collège des bourgmestre et échevins de la Ville de Rumelange



N° 199

44. Jahrgang
Ausgabe Juni 2018

Inhaltsverzeichnis ■ Sommaire

Bericht über die Gemeinderatssitzung vom 30. März 2018	04
Rapport sur la séance du conseil communal du 30 mars 2018	21
Bericht über die Gemeinderatssitzung vom 20. April 2018	30
Rapport sur la séance du conseil communal du 20 avril 2018	39
Bericht über die Gemeinderatssitzung vom 27. April 2018	45
Rapport sur la séance du conseil communal du 27 avril 2018	48
Avis au public	49
D'Gemeng Rëmeleng La Commune de Rumelange	I
Administration communale Heures d'ouverture	IV

IMPRESSUM

Herausgegeben vom Schöffenrat der Gemeinde Rümelingen
2, pl. G.-D. Charlotte ■ L-3710 Rumelange ■ T. +352 56 31 21 - 1 ■ F. +352 56 57 04
Redaktion: Romain Kirsch
Photos: René Scho
Konzeption und Gestaltung: F'CREA
TIONS



Die Gemeinderatsmitglieder sind gebeten, sich am Freitag, den 30. März 2018 um 10:00 Uhr, im Sitzungssaal des Stadthauses einzufinden, um über nachfolgende Punkte zu befinden:

In öffentlicher Sitzung:

1. Präsentation des finanziellen Mehrjahresplanes 2018;
2. Genehmigung von Abschlussrechnungen; (Besprechung und Beschlussfassung);
3. Genehmigung von Mietverträgen; (Besprechung und Beschlussfassung);
4. Genehmigung von Konventionen; (Besprechung und Beschlussfassung);
5. Genehmigung eines Vorvertrages; (Besprechung und Beschlussfassung);
6. Genehmigung der Hunderolle für das Jahr 2017; (Besprechung und Beschlussfassung);
7. Genehmigung von zeitweiligen Verkehrsreglements; (Besprechung und Beschlussfassung);
8. Informationen des Schöffengerates über das Projekt der Vergrößerung des Nationalen Grubenmuseums;
9. Fragen an den Schöffengerat;
10. Verschiedene Korrespondenz;

In geheimer Sitzung:

11. Schaffung eines Postens; (Besprechung und Beschlussfassung);
12. Neueinstufung eines Funktionärs; (Besprechung und Beschlussfassung);
13. Gewährung einer speziellen Entschädigung an einen Funktionär; (Besprechung und Beschlussfassung);

Les conseillers communaux sont priés de se réunir dans la salle du conseil communal de l'hôtel de Ville, le vendredi, 30 mars 2018 à 10:00 heures afin de délibérer sur les points suivants :

En séance publique :

1. Présentation du plan pluriannuel financier 2018 ;
2. Approbation de décomptes ; (discussion et décision) ;
3. Approbation de contrats de bail ; (discussion et décision) ;
4. Approbation de conventions ; discussion et décision) ;
5. Approbation d'un compromis de vente ; discussion et décision) ;
6. Approbation du rôle des chiens pour l'année 2017 ; discussion et décision) ;
7. Approbation de règlements temporaires de circulation; discussion et décision) ;
8. Informations du collège échevinal concernant le projet d'extension du Musée National des Mines de Fer Luxembourgeoises ;
9. Questions au collège échevinal ;
10. Correspondance diverse ;

En séance à huis clos :

11. Création d'un poste; discussion et décision) ;
12. Reclassement d'un fonctionnaire ; discussion et décision) ;
13. Allocation d'une indemnité spéciale à un fonctionnaire ; discussion et décision) ;

Rumelange, le 23 mars 2018

Le collège des bourgmestre et échevins,
le secrétaire f.f., Yves Noesen le président, Henri Haine



Gemeinderatssitzung vom Freitag, den 30. März 2018

Sitzungsbeginn: 10:00 Uhr

Sitzungsschluss: 12:10 Uhr

Sitzungsdauer: 2 Stunden 10 Minuten

Anwesend:

Bürgermeister Henri HAINE (LSAP), die beiden Schöffen Viviane BIASINI (LSAP) und Edmond PEIFFER (KPL), sowie die Räte André THEISEN (CSV), Marco HEIL (LSAP), Carole MARX (LSAP), Gérard JEITZ (LSAP), Jean COPETTE (CSV), Francine LANG-LAUX (CSV), Monique SCHELINSKY (CSV) und Patrick WAGNER (DP).

Gemeindesekretär in Vertretung:

Yves NOESEN

Urne:

Jean COPETTE (CSV)

Bürgermeister Henri Haine eröffnet die öffentliche Sitzung und begrüßt alle Ratsmitglieder sowie die Presseleute und Zuhörer recht herzlich. Jedes Ratsmitglied habe die Tagesordnung und die Dokumente erhalten.

Ehe man zur Tagesordnung übergehe, wolle er Herrn Yves Noesen, diensttuender Gemeindesekretär, darum bitten, zur Urne überzugehen, damit man auch wisse, wer bei sämtlichen Abstimmungen seine Stimme zuerst abgebe.

Das von Rat Copette, jüngstes Gemeinderatsmitglied, gezogene Los bestimmt ihn selbst, Rat Jean COPETTE.

Bürgermeister Haine bittet sodann Herrn Noesen, den Bericht über die Sitzung vom Freitag, den 19. Januar vorzutragen. Bürgermeister Haine möchte wissen, ob es dazu Anmerkungen gebe, wenn nicht könne man darüber abstimmen.

**** Einstimmig wird der Bericht des diensttuenden Gemeindesekretärs über die Sitzung vom 19. Januar 2018 angenommen.**

PUNKT 1 DER TAGESORDNUNG

Präsentierung des finanziellen Mehrjahresplanes 2018;

Bürgermeister Henri Haine möchte im Vorfeld an Herrn Fränz Hoffmann vom tageblatt erinnern, der hier immer die Berichterstattung über die Ratssitzungen machte und ebenfalls bei Ereignissen der Gemeinde anwesend war. Man wolle heute seiner gedenken und seiner Familie nochmals ein herzliches Beileid ausdrücken.

Der erste Punkt der Sitzung sei dann der finanzielle Mehrjahresplan 2018. Er wolle nur ein paar Anmerkungen dazu machen. Herr Noesen erhalte vom SIGI stets die letzten Angaben, wie unter anderem die Berechnungen der Einnahmen gemacht werden. Er habe das dann auch dementsprechend

eingetragen. Deshalb sehe man, dass es im Vergleich mit der Tabelle, die man vor ein paar Monaten hier hatte, Unterschiede gebe. Die Einnahmen seien im Vergleich zu dieser Tabelle leicht angestiegen. Wenn man da das rektifizierte Budget 2017 nehme, dann hätte man 220.000 Euro mehr, was die staatliche Dotation anbelange. In der neuen Tabelle würden die nunmehr mit 13.543.000 Euro figurieren und vorher seien 13.317.000 Euro vorgesehen gewesen. 2018 würde man 14.223.000 Euro bekommen, hier seien es 240.000 Euro mehr als in der Tabelle vorher. 2019 wären es 290.000 Euro mehr und 2020 wären es 518.000 Euro mehr. Nun sei dem so, dass man in der Zwischenzeit auch bereits die Konten 2017 erhalten habe, so dass das im Vergleich zum rektifizierten Budget 2017 noch höher wäre. Man hatte da 14.107.000 Euro erhalten im Vergleich zu den 13.543.000 Euro, wie sie jetzt hier im Mehrjahresplan stehen, aber es sei ihm erklärt worden, dass man das jetzt so stehen lasse, weil man doch bereits das Budget 2018 votiert habe. Das sei das, was er zu den Einnahmen sagen wollte.

Da sehe man so langsam den Einfluss der Gemeindefinanzreform und man hoffe, dass das auch auf diesem Weg so weitergehe. Man sehe aber auch bei den Personalkosten, dass die ansteigen, weil man bekanntlich eine Reihe neue Posten geschaffen habe, die im Prinzip dann auch im PPF (finanziellen Mehrjahresplan) so vorgesehen werden. Man müsse im Nachhinein noch Klarheit darüber bekommen, was denn nun der ganze Teil des Bildungswesens anbelange. Da sei im Prinzip jetzt ab 2020 nichts mehr vorgesehen.

Was nun die außerordentlichen Ausgaben anbelange, wenn man jetzt bis 2021 gehe, sehe man, dass man hier eigentlich hohe Ausgaben mit über 9 Mio. Euro vorgesehen habe. Nach und nach, wenn man bei dieses Jahr heranrücke, müsse man eben zusehen, wie man das im Detail erkläre. Was auf jeden Fall jetzt im Vergleich zur Lage von vor ein paar Monaten geändert habe, sei eigentlich die Diskussion über die „Maison relais“ gewesen, die man hatte. Man habe dieses Projekt jetzt in seinem ganzen Ausmaß im PPF vorgesehen, auch wenn man es noch nicht votiert habe, weil im PPF auch nicht votierte Projekte enthalten seien. Man habe auch ein anderes Projekt, auf das man unter einem nächsten Punkt zurückkomme; man habe eine Information, was das Museum anbelange, vorgesehen, so dass auch dafür relativ hohe Ausgaben da figurierten und dementsprechend dann auch Anleihen aufgenommen werden müssten. Es sei dem aber so, wenn das bis einmal votiert sei und man das mit den Ministerien geklärt habe, dass dann auch noch eine Reihe Subsidien hinzukommen, so dass dann immer nach und nach in den Jahren je nachdem wie man vorankomme und das Projekt definitiv votiert werde, diese Lage hier noch leicht ändern werde. Aber hier sei nun das Bild mit der Lage der nicht votierten Projekte, vor allem das große Projekt mit dem Parking, wie es jetzt eben im PPF figuriere. Das sei das einzige, das man in den außerordentlichen Ausgaben geändert habe im Vergleich zur vorherigen Planung. Deshalb sehe man dann auch wie die Zahlen hier änderten im Vergleich zur Lage von vor einigen Monaten. Das zur Information.

Bürgermeister Haine möchte wissen, ob ja jemand eine Anmerkung zu machen habe.

Rat André Theisen möchte eine Frage dazu stellen. Dass dieses Rundschreiben jetzt eingetroffen sei und dass man die Angaben angepasst habe, finde er in Ordnung. Aber was die außerordentlichen Ausgaben anbelange, habe man im Budget 2018 einen Betrag in Höhe von 7.842.260 Euro stehen und hier im „Tableau de synthèse générale“ figurierten 7.916.000 Euro. Das sei ein leichter Unterschied und er wolle wissen, wo der herrühre. Das habe doch nichts direkt mit dem ordentlichen Budget zu tun.

Bürgermeister Henri Haine möchte vom diensttuenden Gemeindesekretär Yves Noesen wissen, wo das herrühre.

Der diensttuende Gemeindesekretär Yves Noesen erklärt, er müsse das kontrollieren. Er könne das jetzt nicht sofort hier an Hand dieses Dokumentes sagen.

Bürgermeister Henri Haine meint die Differenz rühre von den nicht votierten Projekten her, weil die Zahlen dort leicht im Vergleich zum Budget geändert haben. Im Budget seien diese nicht votierten Projekte eigentlich noch nicht vorgesehen und die hätten dann auch ihren Einfluss darauf. Es sei effektiv ein Unterschied von ein paar Tausend Euro.

Rat André Theisen flieht ein, es seien etwas um die 90.000 Euro. Es sei dem nicht so, dass es enorm sei, aber das falle einfach auf und Yves überprüfe das doch auch.

Bürgermeister Henri Haine erinnert daran, dass ab dem Augenblick, wo man nach und nach die nicht votierten Projekte ändere, das auch seinen Einfluss auf diese Zahlen habe. Das Gros komme aber in den Jahren vorher, weil man da die neuen Projekte einsetze.

PUNKT 2 DER TAGESORDNUNG

Genehmigung von Abschlussrechnungen; (Besprechung und Beschlussfassung);

Beschluss des Gemeinderates

Einstimmig genehmigt der Gemeinderat die Abschlussrechnung betreffend den Behinderten-/Seniorenplan.

Einstimmig genehmigt der Gemeinderat die Abschlussrechnung betreffend die öffentlichen Bedürfnisanstalten im Stadtpark.

DISKUSSION

Bürgermeister Henri Haine erläutert, man habe die Gemeindedienste angewiesen, eine Reihe Abschlussrechnungen

zu machen. Hier habe man vorerst einmal 2 kleine Abschlussrechnungen. Es sei einerseits die Abschlussrechnung betreffend den Behinderten- respektive Seniorenplan, den man vor ein paar Jahren hier votiert hatte und auch im vergangenen Jahr hier vorgestellt hatte. Der Kostenvoranschlag, den man hatte, sei leicht überschritten worden. Das habe wahrscheinlich damit zu tun, dass man ihn 2 Jahre nachdem man ihn votiert hatte verwirklichte. Die Mehrwertsteuer werde wohl auch mitspielen. Man habe hierfür aber auch vom Staat 2 Mal einen Zuschuss in Höhe von jeweils 2.000 Euro erhalten. Insgesamt habe man eine Abschlussrechnung in Höhe von 28.899 Euro plus das Subsid in Höhe von insgesamt 4.000 Euro.

Die andere Abschlussrechnung betreffe die Toilettenkabine, die man im Stadtpark errichtet habe. Das hatte man auch im Rahmen des Projektes des Fußballfeldes diskutiert, dass man dort eine Toilette errichten würde. Im Rahmen dieses Projektes sei auch die Umgebung des Fußballfeldes vorgesehen gewesen. Man habe auch den Parkplatz amenagiert, aber die öffentlichen Bedürfnisanstalten seien jetzt auf einem anderen Artikel verbucht worden. Das seien jetzt effektive Ausgaben in Höhe von 119.334,21 Euro.

Bürgermeister Haine möchte wissen, ob man das so votieren könne.

Rat André Theisen weist darauf hin, dass man damals, das sei am 14. Dezember 2014 gewesen, von 21.900 Euro ausgegangen sei. Man sei jetzt auf 28.899 Euro, was einer Steigerung von 7.000 Euro entspreche.

Bürgermeister Henri Haine meint, dass man hier einen Kostenvoranschlag in Höhe von 24.000 Euro votiert habe.

Rat André Theisen bemerkt, eines stehe fest „suivant décision du conseil communal du 12 décembre 2014 du conseil communal“. So stehe es im Budget.

Bürgermeister Henri Haine möchte wissen, ob das ohne Mehrwertsteuer gewesen sei.

Rat André Theisen antwortet, wenn er die Mehrwertsteuer hinzurechne, komme er nicht auf diesen Betrag.

Rat Gérard Jeitz flieht ein, es seien 26.623 Euro.

Bürgermeister Henri Haine erklärt, das sei doch das, was er vorhin gesagt habe. Man habe den Kostenvoranschlag leicht überschritten.

Rat André Theisen stimmt dem zu und legt dar, dass er noch eine Frage zu der anderen Abschlussrechnung habe. Da sei der Budgetartikel oben klar angegeben mit der Bezeichnung „Parc municipal – travaux d'investissement – WC publics“. Dazu habe er folgende Frage. Da stehe „Total des devis approuvés“ und Bürgermeister Haine sage, das werde auf einen anderen Artikel übertragen.

Bürgermeister Henri Haine erläutert, es sei auf den Artikel gebucht worden wie Rat Theisen es sage, aber die Toiletten seien im Rahmen der gesamten Arbeiten am Fußballfeld mitgeplant worden.

Rat André Theisen meint, der Betrag sei dann dort amputiert worden und dann sei es in Ordnung. Es sei sowieso eine Notwendigkeit gewesen.

Bürgermeister Henri Haine möchte wissen, ob man das dann so votieren könne.

**** Einstimmig genehmigt der Gemeinderat die Abschlussrechnung betreffend den Behinderten-/Seniorenplan.**

**** Einstimmig genehmigt der Gemeinderat die Abschlussrechnung betreffend die öffentlichen Bedürfnisanstalten im Stadtpark.**

PUNKT 3 DER TAGESORDNUNG

Genehmigung von Mietverträgen; (Besprechung und Beschlussfassung);

Beschluss des Gemeinderates

Mit einem Votum genehmigt der Gemeinderat einstimmig nachfolgende Mietverträge mit:

- a) Mme Natalia Gonçalves Ferreira, Zimmer im Hause Penning;**
- b) Mme Natalia Gonçalves Ferreira, Zusatzvertrag betreffend Zimmer im Hause Penning;**
- c) Herrn Marco Pereira Vaz und Mme Teresa Ferreira Do Sacramento Pires betreffend Wohnung auf Nummer 3 in der Escher Straße.**

Diskussion

Bürgermeister Henri Haine legt dar, man habe hier über eine Reihe Mietverträge zu befinden. 2 Mietverträge betreffen das Haus Penning und einer das Haus auf Nummer 3 in der Escher Straße. Im Hause Penning seien es immer die kleinen Zimmer.

Rat André Theisen möchte wissen, weshalb der Mietvertrag immer nur eine Laufzeit von 3 Monaten habe.

Bürgermeister Henri Haine erläutert, das seien oft solche Situationen, wo das „Office social“ anfrage, ob man nicht helfen könne, Leute unterzubringen, bis die selber eine Wohnung gefunden haben, respektive Leute auf dem Gemeindeamt vorstellig werden, die ein wenig in Not seien und sagten, sie hätten keine Wohnung, man habe sie rausgeworfen, usw. Dann versuche man immer so vorzugehen in der Hoffnung, dass der

Antragsteller sich ein wenig Mühe gebe, um selber eine Wohnung zu finden. Das sei aber nicht immer der Fall.

Rat André Theisen hält fest, dass der Zusatzvertrag deshalb auf 3 Monate festgelegt werde.

Bürgermeister Henri Haine meint, manchmal gelinge es, manchmal aber auch nicht.

Rätin Monique Schelinsky möchte wissen, bis maximal wie lange das gehen könne.

Bürgermeister Henri Haine bemerkt, man habe dort Leute, die bereits seit 2 Jahren dort wohnten. Da gebe es wirklich manchmal sehr komische Situationen, weil das eigentlich nur eine Notsituation sein sollte, denn man könne dort nicht kochen. Die Leute, die in einem solchen Zimmer wohnten, müssten eigentlich zusehen, dass sie eine Wohnung finden, ob das nun eine Sozialwohnung sei oder eine solche auf dem freien Markt. Es seien auch nicht immer Leute, denen es schlecht gehe. Sie seien finanziell nicht schlecht gestellt, aber trotzdem seien sie in einer prekären Lage.

Rat André Theisen findet das normal, aber andererseits müsse er aus Erfahrung sagen, dass jemand, der in einer prekären Lage sei und ein solches Unterkommen habe, ab dem Augenblick einen festen Wohnsitz habe. Den bewege man nicht so leicht auf den freien Markt, um einen Wohnsitz zu suchen. Seiner Meinung nach müsste auch die „Assistante sociale“ sich einmischen, um diesen Leuten etwas auf dem normalen Markt oder über den „Fonds de logement“ zu suchen, denn sonst...

Bürgermeister Henri Haine legt dar, dass man darin Leute habe, die ein Haus haben, und aus dem Haus genommen wurden, weil das Gesundheitsamt und die Feuerwehr eingegriffen haben. Das Haus hätte eigentlich nur geräumt werden müssen und dann hätte etwas nach dem Rechten gesehen werden müssen. Dann könnten die nämlich auch sehr gut wieder dort wohnen, aber die fühlten sich anscheinend auch im Penning sehr wohl und störten nicht. Das bereits seit 2 Jahren. Man sei jetzt dabei zu untersuchen, wie man sie aus dem Penning herausbekommen könne, aber es sei, wie Rat Theisen vorhin gesagt habe, es sei schwierig, die herauszubekommen.

Rat André Theisen stimmt dem zu, dass es sehr schwierig sei, die herauszubekommen. Man müsse ihnen nur eine Alternative anbieten.

Bürgermeister Henri Haine weist darauf hin, dass die ein Haus hätten. Sie hätten nie Strom- und Gasrechnungen bezahlt, usw. und es habe auch nicht sehr sauber in dem Haus ausgesehen. Man genehmige die 3 Verträge mit einem Votum.

Rat Jean Copette möchte noch etwas sagen. Man müsse mit dem Datum aufpassen, wann man die Dokumente unterschreibe.

Bürgermeister Henri Haine möchte wissen, wo man denn jetzt wieder etwas nicht so habe wie es sein müsse.

Rat Jean Copette bemerkt, das sei schon wichtig.

Rat André Theisen macht darauf aufmerksam, dass im Zusatzvertrag 20. März 2017 stehe. Das sei ein Irrtum.

Bürgermeister Henri Haine antwortet, man werde das verbessern, aber zumindest stehe der Mietvertrag richtig da.

**** Mit einem Votum genehmigt der Gemeinderat einstimmig nachfolgende Mietverträge mit:**

- a) **Mme Natalia Gonçalves Ferreira**, Zimmer im Hause Penning;
- b) **Mme Natalia Gonçalves Ferreira**, Zusatzvertrag betreffend Zimmer im Hause Penning;
- c) **Herrn Marco Pereira Vaz und Mme Teresa Ferreira Do Sacramento Pires** betreffend Wohnung auf Nummer 3 in der Escher Straße.

Rat André Theisen bemerkt, beim Mietvertrag betreffend die Nummer 3 in der Escher Straße stehe noch eine Frage offen. Im Vertrag stehe nämlich „une partie de la maison partiellement meublée“. Er wolle wissen, was das bedeute.

Bürgermeister Henri Haine erklärt, das Haus sei so übernommen worden, denn das Hause habe man doch mit Möbeln erworben. Das bedeute, dass, wenn die Leute eine neue Küche einrichten wollen, das dann aber auch selber machen müssten. Man habe z. B. bei den Wohnungen auf Hierzesprong immer eine möblierte Wohnung mit Küche zur Verfügung gestellt. Bei dem Haus daneben sei es ähnlich. Wenn die eine neue Küche wollten, müssten die das selber machen.

Rat André Theisen möchte wissen, ob dort 2 Haushalte seien.

Schöffe Edmond Peiffer erläutert, vorne sei ein Haushalt und hinten sei auch ein Haushalt.

Rat André Theisen hält fest, dort seien ewig 2 Haushalte gewesen. Dann habe er noch folgende Angelegenheit. Da stehe „Il est conclu jusqu'au 1^{er} août 2019 et ne se renouvellera pas.“,

Bürgermeister Henri Haine erwidert, das rühre daher, dass die Mieter mitgeteilt haben, sie würden bis dahin das Haus verlassen haben und deshalb habe man den Vertrag auch nur bis zu diesem Datum gemacht, denn irgendwie wollte man auch versuchen, das Haus einmal leer zu bekommen.

PUNKT 4 DER TAGESORDNUNG

Genehmigung von Konventionen; (Besprechung und Beschlussfassung);

Beschluss des Gemeinderates

Einstimmig genehmigt der Gemeinderat die Konvention mit dem „Office social Käl/Téiteng-Rëmeleng“;

Einstimmig genehmigt der Gemeinderat die Konvention mit dem „Service d'éducation et d'accueil pour enfants“.

DISKUSSION

Bürgermeister Henri Haine erklärt, das seien alljährlich wiederkehrende Konventionen. Er möchte wissen, ob es dazu Fragen gebe.

Rat André Theisen legt dar, dass er bei den Konventionen nur folgende Frage habe: Man habe das Jugendhaus und man habe die Konvention betreffend den „Club Senior“. Die müssten doch auch in den Gemeinderat kommen. Er wolle wissen, ob die noch nicht vorliegen.

Bürgermeister Henri Haine erwidert, dass man die Konvention betreffend das Jugendhaus alle unterschrieben habe und ins Ministerium geschickt habe. Jetzt wisse er nicht, ob man die schon zurückbekommen habe.

Der diensttuende Gemeindesekretär Yves Noesen erklärt, man habe sie noch nicht zurückbekommen.

Bürgermeister Henri Haine legt dar, er habe damals noch zu Herr Noesen gesagt, dass man die doch auch so in den Gemeinderat nehmen könnte, aber ... Man habe sie auf jeden Fall mit den Unterschriften im Dossier liegen. Wenn man sie zurückbekomme, komme die Konvention in den Gemeinderat.

Rätin Carole Marx legt dar, dass sie am Mittwochnachmittag im Jugendhaus eine Versammlung mit den Verantwortlichen des Ministeriums hatte. Da habe sie nachgefragt und die Konvention werde in den nächsten 2 Wochen zurückgeschickt. Der Minister müsse die Konvention noch unterschreiben. Die Konvention werde zuerst hier unterschrieben, dann gehe sie ans Ministerium und dann bekomme man sie wieder zurück. Die müsste aber in den nächsten 2 Wochen unterschrieben zurückkommen.

Rat André Theisen macht darauf aufmerksam, dass man sie immer eher unterschrieben habe und deshalb stelle er auch seine Frage.

Rätin Carole Marx legt dar, die Konvention habe eine Zeitlang im Jugendhaus gelegen. Da habe sie nachgefragt, weil die vergessen hatten, die Konvention weiterzugeben. Sie habe sie

dann an den Schöffenrat weitergereicht, denn sie sei eigentlich mit Verspätung ins Ministerium geschickt worden.

Rat André Theisen dankt für die Auskunft.

Bürgermeister Henri Haine bemerkt, dass man die Konvention betreffend die „Maison relais“ deshalb gleich zweimal unterschrieben habe. Er möchte sodann wissen, ob man die beiden Konventionen nunmehr genehmigen könne.

**** Einstimmig genehmigt der Gemeinderat die Konvention mit dem „Office social Käl/Téiteng-Rëmeleng“;**

**** Einstimmig genehmigt der Gemeinderat die Konvention mit dem „Service d'éducation et d'accueil pour enfants“.**

PUNKT 5 DER TAGESORDNUNG

Genehmigung eines Vorvertrages; (Besprechung und Beschlussfassung);

Beschluss des Gemeinderates

Mit 7 Ja-Stimmen (LSAP+KPL+DP) gegen 3 Nein-Stimmen (CSV) und 1 Enthaltung (CSV-Rätin Francine Lang-Laux) genehmigt der Gemeinderat diesen Vorvertrag betreffend Eigentum Hames im Heidterweg.

DISKUSSION

Bürgermeister Henri Haine legt dar, dass man hier einen Vorvertrag habe. Mittlerweile habe man auch alles unterschrieben bekommen. Es sei eine interessante Angelegenheit, aber man müsse sich das überlegen. Man habe hier den Vorvertrag unterschrieben, und es gehe um das Eigentum Hames. Jedes Ratsmitglied habe auch noch vom Schöffenrat die „Évaluation immobilière“ vom Experten der Gemeinde geschickt bekommen. Wenn er jetzt nur das nehme, was begutachtet worden sei, das sei jetzt nicht das Grundstück dahinter, sondern das Grundstück auf dem die Gebäude stehen. Es handele sich da um die Häuser Nummer 14, 16 und 16a, d. h. das Wohnhaus und auch das alte Haus daneben, das alles klassifiziert worden sei. Der Experte habe das auf 656.551,89 Euro geschätzt. Wenn man die Situation aber kenne, man habe es sich doch auch vor Ort angesehen, besonders das alte Haus, wo auch diese Küche drin war, sei es in einem wirklich ganz schlechten Zustand im Innern. Deshalb sei der Schöffenrat auf jeden Fall nicht bereit gewesen, so viel zu bezahlen. Man hatte auch lange im Schöffenrat darüber geredet, weil durch diese Situation... Er meine, Hames sei selbstverständlich ein Name, ein bekannter Bildhauer gewesen. Das sei doch auch klassifiziert worden. Man hatte das vor einem oder zwei Jahren hier im Gemeinderat, wo man das votiert hatte. Es gehöre selbstverständlich zur Lokalgeschichte Rümelingens. Es sei aber auch klar, dass man

das nicht zu gleich welchen Bedingungen übernehmen könne. Es habe lange Verhandlungen gegeben, denn man sehe doch, dass das sich ein paar Monate lang hingezogen habe seit Oktober 2017 als die Begutachtung gemacht worden sei bis heute. Da komme noch hinzu, dass es manchmal kompliziert sei, alle Leute beisammen zu bekommen und da habe man sich auf 400.000 Euro geeinigt. Das sei jetzt der Vorschlag des Schöffenrates hier im Vorvertrag. Es komme aber noch hinzu, dass zu diesen Angelegenheiten mit dem Grundstück und mit dem Garten der dahinter liege, auch noch das Grundstück komme, das hinter diesem Garten liege und an den Häusern entlang der Escher Straße führe. Das gehe ungefähr bis zum Hause Meysemburg und da ende es sehr schmal. Das bedeute, dass das dann auch hier mit vorgesehen sei. Das sei dann der „labour-Escher Straße“ (Katasternummer 353) und auch der „labour-rue Nic. Duprel“ (Katasternummer 691) Diese beiden gehörten dann auch noch dazu, weil das eine direkt zum Eigentum gehöre und das andere liege noch dahinter. Das sei jetzt nicht in der Begutachtung der 656.551,89 Euro vorgesehen gewesen und nachträglich habe man dann auch noch mitgeteilt bekommen, dass noch ein Grabgewölbe mit Monument dazugehöre, so dass man das auch noch geerbt habe und dann könne man das auch noch instandhalten. Er wisse jetzt nicht, wie die Ratsmitglieder die Angelegenheit sehen. Jeder sehe, dass der Vorschlag des Schöffenrates dahin gehe, es zu erwerben. Man müsse selbstverständlich auch zusehen, was man mit diesem Besitztum mache, denn es müsse renoviert werden und da müsse sehr viel investiert werden. Da sei dem selbstverständlich so, dass man das zusammen mit „Sites et monuments“ machen wolle, da das klassifiziert sei und man demnach auch die entsprechenden Subsidien beantragen werde. Man könne das jetzt im Kontext des Museums sehen, dass man eben die gesamte Umgebung dort auch mit ameanagiere. Man wolle bekanntlich auch die Kalköfen in Angriff nehmen, wenn man etwas mehr Geld habe, und zwar im Rahmen von „Esch 2022“. Das sei also der Vorschlag des Schöffenrates, das Ganze für 400.000 Euro zu kaufen.

Rat André Theisen meint, es sei klar, dass das Haus Hames hier in Rümelingen ein Begriff sei. Solche Häuser hatte man schon mehr hier in Rümelingen. Das Haus Tissen oder wie man sie auch immer nennen wolle. Das seien Häuser, die selbstverständlich eine Vergangenheit hätten und was auch sehr wichtig sei für eine Stadt. Bürgermeister Haine habe es selber gesagt, denn das Problem sei, was mache der Schöffenrat oder was mache man als Gemeinde mit diesem Objekt. Er habe es gesagt und das sei auch richtig, dass vor Jahren das von den Eigentümern unter Denkmalschutz gesetzt worden sei. Also müssten die Gebäude renoviert werden und könnten nicht abgerissen werden. Was den Zustand der Gebäude betreffe, müsse man immer, so wie er das auf den Fotos gesehen habe und so wie er es erklärt bekommen habe, so viel wie den Kaufpreis darin investieren, wenn nicht sogar mehr. Das Grundstück rundherum beim Haus 16 seien es 11a70ca, die als Grünzone eingestuft seien von insgesamt 15a, so dass das nur das Grundstück sei, auf dem das Haus stehe. Die gesamte Immobilie werde auf 656.551,89 Euro geschätzt und sie werde

der Gemeinde für 400.000 Euro angeboten. Man könne doch meinen, das sei ein gutes Geschäft. Es sei aber noch zu viel Geld, wenn man nicht wisse, wie man den Kauf im Interesse der Allgemeinheit anlegen könne und der Betrag der Renovierungsarbeiten nicht abzuschätzen sei. Dann seien 400.000 Euro, die von den Rümeling Steuerzahlern bezahlt werden, noch zu viel Geld. Er wolle dem Schöfferrat von der Vergangenheit klar sagen, Kayser Rol, der mit dem Verkauf beauftragt sei, habe ihm vor einigen Monaten in Präsenz von Herrn Peiffer im Restaurant des Mines dieses gesamte Komplex angeboten, aber ohne Erfolg von seiner Seite, weil einfach mit der Investition plus Renovierung das Ganze nicht mehr der Realität entsprochen hätte. Man könne sich die Frage stellen, und er meine, die sei berechtigt, wer wem bei dieser Transaktion einen Gefallen mache. Er wolle darauf hinweisen, dass man, wenn man Häuser kaufen wolle, die im Interesse unserer Stadt seien, dass der Schöfferrat sich dann überlegen sollte, und das Haus auf Nummer 2 in der Brunnenstraße beim Parkplatz Kihn zu kaufen. Diese Immobilie werde im Internet angeboten. Das wäre sicherlich ein Mehrwert und im Interesse der zukünftigen Pläne in diesem Stadtviertel.

Bürgermeister Henri Haine dankt ihm. Um aber bei diesem Tagesordnungspunkt zu bleiben, müsse man eine Entscheidung treffen. Selbstverständlich sei dem Schöfferrat bewusst, dass dort viel investiert werden müsse, wenn man diese Gebäude erhalten wolle, aber es sei dem auch so, dass, wenn da investiert werde und weil sie klassifiziert seien, man bis zu 50% mit einer gewissen Obergrenze vom Staat zurückbekomme. Das einzige, das man dann mit diesen Gebäuden machen könne, sei, dass man noch eine Familie in das Wohnhaus Hames setzen könne und andererseits könnte man die Werkstätten und das Haus daneben nutzen, um Ausstellungen dort zu veranstalten. Das sei auf erste Sicht das, was sich anbiete. Dies hier sei jetzt auch ziemlich schnell auf die Gemeinde zugekommen und als man den Zustand der Häuser gesehen habe, sei dem Schöfferrat auch bewusst geworden, wie dem sei. Andererseits sei es auch klar, dass es schwierig sei, diese Gebäude zu verkaufen, weil sie klassifiziert seien, denn einen Promotor finde man nicht, der das kaufe, denn der könne damit doch keine Residenz bauen, so dass es dann schlussendlich immer weiter verkommen würde und zu einem Schandfleck werden würde. Damals, er habe das jetzt nachgeschaut, sei es effektiv 2010 gewesen, als man das hier votierte. Da habe man alle voll hinter dieser Klassifizierung gestanden, denn auch die Beschreibung damals von „Sites et monuments“ vom Kulturministerium gehe hervor, dass es Immobilien aus dem 19. Jahrhundert seien. Da stehe auch, dass es sich 100 Meter von der „Mine Walert“ entfernt befinde. Das sei damals auch die Argumentation gewesen, dass das Anwesen Hames zu dem gesamten Grubenkomplex gehören könnte, weil man auch vorhabe, die Umgebung des Museums immer mehr mit einzubinden. Ob das die Lösung sei, die sich da anbiete, um dies hier zu kaufen und als Gemeinde eben dort zu bestimmen, wie es renoviert werde und wie es eben auch genutzt werde, um diesen Schandfleck beseitigen zu können. Man sei sich dessen bewusst, aber wenn Rat Theisen jetzt sage, dass

man das Doppelte darin investieren müsse als den Preis, für den man es kaufe,... Wenn man jetzt sage, dass man eventuell auch noch 500.000 bis 600.000 Euro darin investieren müsse, und man bekomme die Hälfte davon vom Staat zurück, dann sei das seiner Meinung aber trotzdem eine Investition, die man als Gemeinde angesichts der Geschichte dieser Gebäude, wo man selber mitgeholfen habe, diese Gebäude zu klassifizieren, tragen könne. Er meine, man sollte das jetzt nicht persönlich und auch nicht privat sehen, wenn Rat Theisen das angeboten bekommen habe. Er selber, Bürgermeister Haine, meint, er hätte es auch nicht gekauft. Das sei klar, da er nicht wüsste, was er damit privat machen sollte. Es stelle sich eher die Frage, wie man es im gesamten Kontext der Umgebung des Grubenmuseums da oben sehe, und im Kontext der Lokalgeschichte Rümelingens.

Rat Jean Copette findet, dass, wenn man jetzt darin investiere, dann müsse man das schon in naher Zukunft renovieren, denn sonst falle es zusammen, auch wenn die Gemeinde es habe. Bürgermeister Haine habe doch auch gesagt, dass man die Kalköfen daneben habe, wo man auch einmal etwas unternehmen müsse. Wenn man da auch nichts mache, fallen die zusammen und dann habe man nichts geschafft.

Bürgermeister Henri Haine möchte von Rat Copette wissen, was er ihm damit sagen wolle.

Rat Jean Copette bemerkt, das bedeute für ihn, dass die Investition in diesem Gebäude zu teuer sei.

Rat André Theisen findet nicht, dass es zu teuer sei, aber man könne nichts damit machen. In dem Sinne könne man nicht viel machen. Bürgermeister Haine sage, es habe mit dem gesamten Komplex zu tun. Dann hatte man Kucment Heini, der daneben saß, da sei das doch näher am Grubenmuseum gewesen wie dieses hier, denn das habe auch seiner Zeit zum Grubenbetrieb gehört, aber er meine, das sei etwas anderes wie dieses hier. Das könne man nicht vergleichen. Ihm sei es einfach und er meine, Bürgermeister Haine wisse es noch besser als er, dass es mit „Sites et monuments“ Beschränkungen gebe, und diese Einengungen seien oft sehr hoch. Bürgermeister Haine habe gesagt, dass man dann eine Familie in das Wohnhaus setzen könne. Er selber habe doch gesagt, dass man es nicht abreißen könne, weil es unter Denkmalschutz stehe. Andererseits aber, wenn man es abreißen könnte und man könnte z. B. mit dem „Fonds de logement“ etwas unternehmen, weil es ein Areal sei, aber das sei hier nicht gegeben.

Bürgermeister Henri Haine versichert, er wisse, dass die Beschränkungen von „Sites et monuments“ streng seien, wenn es sich um erhaltenswerte Gebäude handele. Dann könne man die nicht so einfach abreißen. Man könne aber selbstverständlich auch mit denen reden angesichts der Lage der Gebäude. Wenn dem aber so sei, dass man überhaupt nichts mehr retten könne, könne man es auch abreißen. Das sei aber nicht das Ziel, weshalb man das kaufe. Das sei doch aber klar. Man könne schon mit ihnen reden, was man denn jetzt genau

renovieren müsse und wie man es renovieren müsse. Auf der Grundlage von dem bekomme man auch im Nachhinein die Subsidien. Es sei dem nun nicht so, dass man alles zu 100 Prozent bei Gebäuden, die klassifiziert seien, erhalten müsse. Sicher sei, dass es nicht mehr erhaltenswert sei, wenn es noch ein paar Jahre so da stehe. Dann falle es zusammen, und dann könne man sowieso nichts mehr machen.

Rat André Theisen weist darauf hin, dass das alte Haus sowieso fast zusammengefallen sei. Das einzige, das noch gut sei, sei das Dach, sonst sei nichts mehr gut.

Rat Gérard Jeitz möchte seine Meinung auch dazu sagen. Er sei trotzdem der Meinung, dass man als Rümelinger Gemeinde eine Verpflichtung habe, um solch geschichtliche Angelegenheiten trotzdem in Gemeindebesitz zu bringen. Rat Theisen habe doch selber gesagt, dass es aus geschäftlichen Zwecken keinen Sinn habe, das Haus zu kaufen, in Stand zu setzen und dann wieder zu verkaufen. Er würde deshalb auch eher meinen, dass es an der Gemeinde sei, das zu machen und das in Stand zu halten und das auf ein gutes Niveau zu bringen, was im Sinne Rümelingens und seiner Geschichte sei, denn all das habe auch einen gewissen Preis. Er finde das trotzdem nicht so übertrieben und er meine, wenn man fertig sei, habe man vielleicht für 800.000 Euro etwas Schönes da stehen, das nicht weit vom gesamten Komplex des Museums entfernt sei, das aber wie gesagt zusammen mit den Kalköfen ein sehr schönes Areal werden könne. Deshalb sei er der Meinung, dass man das als eine sehr positive Angelegenheit ansehen könne, auch unabhängig vom Preis.

Rätin Carole Marx sieht die ganze Angelegenheit ebenfalls wie Herr Jeitz. Sie finde, dass es ein Stück Kultur von Rümelingen sei, auch wenn das die Gemeinde etwas koste. Sie würde es nicht gut finden, wenn man das jetzt abreißen würde oder eine Familie in das Haus setzen würde. Sie würde es eher für kulturelle Zwecke nutzen. Es sei ein Stück Kultur von Rümelingen und sie meine, dass man daraus wirklich etwas Schönes machen könnte, das man als Rümelinger Gemeinde auch hernach nutzen könne, sei es für kulturelle Ausstellungen, für Work-Shops und für ähnliche Angelegenheiten. Da sollte man aber ein wenig mit Respekt auf die Identität von Herrn Hames schauen und auch sagen, wenn es die Gemeinde nun einmal diesen Preis koste, dann koste es eben diesen Preis. So viele erhaltenswerte oder kulturell hintergründliche Gebäude habe man nicht hier in Rümelingen. Sie würde es gut finden, wenn man dieses Objekt trotzdem in Stand setzen würde, auch wenn es seinen Preis habe und es auch nachher für kulturelle Zwecke nutze. Sie sei der Meinung, dass es auch ein Mehrwert für die Stadt Rümelingen wäre.

Rat André Theisen flieht ein, das Haus sei erst von 1951, es sei dem nicht so, dass es ein altes Gebäude sei.

Rätin Carole Marx hält dem entgegen, dass das Haus daneben aber einen historischen Hintergrund habe.

Rat André Theisen bemerkt, das sei ein anderes Haus.

Rätin Carole Marx meint, mit dem allein könne man nicht viel machen. Das Ganze als ein Objekt gesehen, könne man mehr damit machen, wenn man das kulturell nutzen wolle als wenn man nur ein Haus habe.

Bürgermeister Henri Haine erklärt, er zitiere nochmals aus dem Gutachten von 2010. „Rumelange s’est développé en 100 ans d’un petit village en une ville et aujourd’hui seul quelques rares maisons témoignent encore de son passé rural. Les deux petites maisons nos 14 et 16 en font partie tandis que la grande construction des années 50 témoignent du développement de la ville puisque Rumelange doit son expansion au travail du mineur. L’emblème de la ville est d’ailleurs un mineur, le sujet préféré du sculpteur Albert Hames. Son atelier le prouve jusqu’à ce jour.“ und so weiter und so fort.

Rat Marco Heil findet es in der Diskussion etwas paradox. Wenn man damals der Meinung war, das Haus solle geschützt werden, heiße das doch, dass man dafür war, dass es ein historisches Gebäude sei, das erhalten werden sollte. Er würde es unverständlich finden, wenn man jetzt in einer zweiten Phase im Nachhinein sagen würde, man sei nicht daran interessiert. Deshalb sei er der Meinung, dass allein schon durch den ersten Schritt, den man gemacht habe und durch die Argumente, die aufgezählt wurden, es evident sei, dass man das Haus erhalten sollte.

Rat André Theisen macht Rat Heil darauf aufmerksam, dass es hier doch nicht darum gehe, um das Hauptgebäude zu schützen. Das wisse man und daran könne man nichts mehr ändern.

Rat Marco Heil erwidert, wenn man das Haus damals schützen wollte, könne man heute nicht anders handeln.

Rat André Theisen weist darauf hin, dass die Familie damals das gefragt habe, aber nicht die Gemeinde. Die Familie habe damals gefragt, um es zu schützen und da sei es geschützt worden. Damals sei es Ministerin Octavie Modert gewesen, die den Bericht von ihrem Ministerium geschickt habe, und deshalb sei das geschehen.

Rat Marco Heil antwortet, das sei richtig.

Rat André Theisen meint, das habe nichts mit dem anderen zu tun.

Rat Marco Heil findet schon, dass es etwas damit zu tun habe, denn wenn man es damals geschützt habe, sei das doch ein Zeichen, dass dem Gemeinderat etwas an der Angelegenheit gelegen habe. Wenn man es aber jetzt nicht kaufe, und man wisse, dass es auf dem Markt nicht interessant sei, akzeptiere man, dass das Haus in sich zusammenfalle. Es sei doch aber ein Paradox, um es einerseits zu schützen und es hernach

nicht kaufen zu wollen. Das sei seine Auffassung, wenn er der Diskussion hier so zuhöre.

Rat André Theisen tut dar, er respektiere die auch, aber in der Märtyrerstraße hatte man ein Haus, das Haus Vanderkerken, das habe man auch hier nicht akzeptiert. Da sei die Familie einfach hingegangen und habe es geschützt. Dann habe die Gemeinde keinen Einfluss mehr.

Bürgermeister Henri Haine erklärt, hier sei aber eine andere Situation. Man habe schon Einfluss, denn beim Wasserturm habe man beim ersten Mal ein negatives Gutachten abgegeben, und der sei nie klassifiziert worden, bis die Angelegenheit noch einmal wiederkam und da sei man damit einverstanden gewesen. Er meine schon, dass man sich gegen eine Klassifizierung wehren könne. Es sei dem doch nicht so, dass einfach jemand das aufzwingt. Selbstverständlich habe man sich diese Gedanken auch alle gemacht, sonst hätte das auch nicht so lange gedauert. Man wäre auch nicht bereit gewesen, 600.000 Euro zu bezahlen. Es wäre auch einfacher, wenn man wie die Stadt Luxemburg 900 Mio. an Reserven hätte. Dann würde man solche Angelegenheiten permanent machen können. Hier sei aber wirklich so eine Situation, er sage jetzt mal, wer sonst, wenn nicht die öffentliche Hand investiert in solche Gebäude. Er fragt, ob man der Meinung sei, dass ein Privatmann das noch zustande bringe. Er glaube das nicht, besonders, wenn man keinen Bezug mehr zur Familie habe. Man könne sich selbstverständlich die Frage stellen, weshalb damals das Kulturministerium mit der Familie das klassifiziert habe. Er nehme halt mal an, dass die Familie das dadurch habe schützen wollen. Das werde wirklich so eine Situation, wenn die Gemeinde es nicht übernehme, werde das ein Schandfleck ohne Ende. Man sei sich dessen auch bewusst, dass es für die Gemeinde nicht einfach werde, darin zu investieren, weil es jetzt auf die Gemeinde zukam und auch nicht die erste Priorität des Schöffengerates sei. Das gebe er gerne zu. Wenn man es aber jetzt angeboten bekomme, meine er auch, dass es Für und Wider gebe. Man mache es sich auch nicht einfach, aber er sei der Meinung, dass es ein Fehler wäre, wenn man es jetzt nicht nehmen würde und man müsse zusehen, es in den Kontext mit dem Grubenmuseum einzubinden und es eben auch als kulturelle Stätte zu nutzen, die man auch den jungen Leuten zur Verfügung stellen könnte. Man müsse sich eben auch Gedanken machen, wie man es weiter nutzen könne. Man sollte mit „Sites et monuments“ Kontakt aufnehmen, wenn man es erworben habe, um zuzusehen, wie man das renovieren müsse und was man da an Subsidien erwarten dürfe. 5 oder 10 Jahre könne man nicht mehr warten. Das sei klar, denn es sei alles praktisch schon..., wenn man noch ein wenig warte, sei kein Dach mehr vorhanden.

Rat Marco Heil möchte nur noch einen Satz dazu sagen. Für ihn sei es klar. Die Argumentation, um es damals zu schützen, müsse die gleiche sein, um es heute zu kaufen.

Schöffin Viviane Biasini flicht ein, es sei immer gesagt worden, es sei eine Sünde und eine Schande, wenn man

es nicht kaufen würde, besonders wie Madame Marx gesagt habe, dass das Objekt doch aber einen geschichtlichen Hintergrund für Rümelingen habe. Wenn es einmal weg sei, dann sei es weg und dann krähe kein Hahn mehr danach. Sie wolle jetzt nicht wieder das Gleiche sagen wie Freund Bürgermeister, aber sie meine, dass man es sich im Schöffengerat nicht einfach gemacht habe. Man habe sich gesagt, wenn man es nicht mache, sei es nicht gut und wenn man es mache, sei es auch nicht gut. Man sei aber zu der Schlussfolgerung gekommen, dass es dem Schöffengerat wichtig genug sei, um das geschichtlich hier für Rümelingen zu erhalten und deshalb stehe es eben heute auf der Tagesordnung.

Rätin Francine Lang-Laux möchte zu der Angelegenheit jetzt fragen, nachdem was sie alles hier gehört habe, ob man sich das in dem Sinne auch leisten könne. Man bekomme 50% Unterstützung. Man wolle das jetzt nicht noch jahrelang brach liegen lassen. Die „marche de manoeuvre“ sei nicht sehr groß, wenn sie das richtig verstehe.

Bürgermeister Henri Haine stimmt ihr zu, dass die nicht groß sei. Die Frage, ob man sich das leisten könne, sei eine schwere Frage. Man könne sich auch fragen, ob man es sich leisten könne, die Kalköfen zu renovieren. Das sei die gleiche Frage. Weshalb habe man es lange nicht gemacht? fragt Bürgermeister Haine und antwortet sofort, der Grund sei der gewesen, dass man eben andere Prioritäten gesetzt hatte und kein Geld übrigblieb, um es zu machen. Was die Subsidien anbelange, bekomme man die auch als Gemeinde, wenn man ein seriöses Projekt mit „Sites et monuments“ mache. Man müsse eben ein Projekt machen, das man sich finanziell leisten könne, im Einverständnis mit „Sites et monuments“. Es sei auch klar, dass man das ganze Haus jetzt nicht von Grund und Boden auf so renovieren könne, wie es gewesen sei. Seiner Meinung nach sei es praktisch schon fast nicht mehr möglich, weil verschiedene Angelegenheiten bereits vollständig kaputt seien. Auf jeden Fall wolle der Schöffengerat vorschlagen, es zu erwerben und dass man dann so schnell wie möglich mit „Sites et monuments“ Kontakt aufnehme, und dann mit einem Projekt in den Gemeinderat komme für nächstes oder übernächstes Jahr. Er meine, das müsse man dann in dem Kontext vom Grubenmuseum und von Esch 2022 sehen, wo man jetzt doch aber alle motiviert sei und auch ein wenig unter Druck stehe, um eine Reihe Infrastrukturen und Projekte zu schaffen. Das wolle jetzt nicht heißen, dass man da Millionen Euro investieren könne. Das sei doch aber sehr klar. Er sei noch immer der Meinung, dass, wenn man es nicht als Stadt Rümelingen kaufe, es vollständig zerfalle.

Rat Marco Heil meint, es sei kein interessantes Objekt für den Markt.

Bürgermeister Henri Haine bemerkt, es sei dem jetzt nicht so, als ob man ein Hotel hätte. Die „Petite Marquise“ sei auch lange zum Verkauf angeboten worden. Wenn jetzt niemand mehr eine Anmerkung habe, könne man zum Votum übergehen.

**** Mit 7 Ja-Stimmen (LSAP+KPL+DP) gegen 3 Nein-Stimmen (CSV) und 1 Enthaltung (CSV-Rätin Francine Lang-Laux) genehmigt der Gemeinderat diesen Vorvertrag betreffend Eigentum Hames im Heidterweg.**

PUNKT 6 DER TAGESORDNUNG

**Genehmigung der Hunderolle für das Jahr 2017;
(Besprechung und Beschlussfassung);**

Beschluss des Gemeinderates

Einstimmig genehmigt der Gemeinderat die Hunderolle für das Jahr 2017.

DISKUSSION

Bürgermeister Henri Haine legt dar, dass man über die Hunderolle 2017 mit einem Betrag in Höhe von 10.977,75 Euro zu befinden habe.

Rat Jean Copette möchte wissen, wie man feststelle, wie viel Hunde vorhanden seien, ob das auf freiwilliger Basis funktioniere, dass jemand aufs Gemeindeamt komme und seinen Hund anmelde oder wie man das mache.

Der diensttuende Gemeindesekretär Yves Noesen erklärt, dass es prinzipiell so sei, dass Leute ihren Hund anmelden müssen, wenn sie einen besitzen. Es werde keine Nachfrage bei den Leuten zu Hause gemacht.

Bürgermeister Henri Haine erläutert, es sei wie bei den Leuten selber. Wenn sie nach Rümelingen wohnen kommen, müssten die Leute sich anmelden und über die, die sich nicht anmeldeten, wisse man eigentlich nicht so richtig etwas. Seinerzeit sei dem auch so gewesen, als die Volkszählung noch gemacht wurde. Wenn man dann fragte, ob das der Hund des Hausbewohners sei, habe man oft geantwortet bekommen, dass es der Hund eines Kollegen sei.

Rat Jean Copette meint, dass man es damals wohl eher gesehen habe, ob ein Hund zugegen war.

Bürgermeister Henri Haine erwidert, dass man es wohl gesehen habe, aber wenn der Hausbewohner sagte, es sei nicht sein Hund, sei er wohl nicht von demjenigen, der die Volkszählung machte, eingeschrieben worden. Er glaube wohl kaum, dass der sich mit den Hausbewohnern wegen dieses Hundes gestritten hätte. Das Gros der Leute melde aber den Hund auf dem Amt.

**** Einstimmig genehmigt der Gemeinderat die Hunderolle für das Jahr 2017.**

PUNKT 7 DER TAGESORDNUNG

**Genehmigung von zeitweiligen Verkehrsreglements;
(Besprechung und Beschlussfassung);**

Beschluss des Gemeinderates

Mit einem Votum genehmigt der Gemeinderat einstimmig nachfolgende zeitweilige Verkehrsreglements betreffend

- a) Place G.-D-Charlotte;
- b) Großstraße;
- c) Henri-Lück-Straße.

DISKUSSION

Bürgermeister Henri Haine erläutert, dass man noch ein paar zeitweilige Verkehrsreglements zu genehmigen habe. Das betreffe Arbeiten hier um den Gemeindeplatz sowie Arbeiten in der Großstraße, die im Februar stattfanden. Schließlich gehe es noch um Arbeiten im Januar in der Henri-Lück-Straße.

**** Ohne Diskussion genehmigt der Gemeinderat mit einem Votum einstimmig nachfolgende zeitweilige Verkehrsreglements betreffend**

- a) Place G.-D-Charlotte;
- b) Großstraße;
- c) Henri-Lück-Straße.

(Der werte Leser findet den genauen Wortlaut dieser Reglements in der französischen Zusammenfassung auf Seite 23)

PUNKT 8 DER TAGESORDNUNG

Informationen des Schöffenrates über das Projekt der Vergrößerung des Nationalen Grubenmuseums

Bürgermeister Henri Haine möchte dem Gemeinderat ein paar Informationen über das Projekt „Nationales Grubenmuseum“ geben, wo man doch jetzt bereits die Diskussion über das Haus Hames hatte. Man hatte doch bereits im Rahmen des Budgets und auch danach manchmal über die Modernisierung des Grubenmuseums geredet. Man hatte im Rahmen des Fünfjahresplanes eine Reihe Projekte miteingereicht, die aber eher auf Indikationen basierten, was nun den finanziellen Aspekt anbelange. Man hatte vor zwei Monaten eine Arbeitssitzung mit der Staatssekretärin Madame Closener über das Museum, die den Schöffenrat wirklich ermutigt habe, das Projekt, wo man gesagt habe, dass man den Empfang modernisieren wollte, voranzutreiben. Man müsse aber wissen, dass das, was jetzt da vorgeschlagen und diskutiert werde, das sei hauptsächlich dort, wo man hereinkomme, um diesen Bereich zu vergrößern, damit ein größerer Raum für die Besucher vorhanden sei und dass vor allem eine Kleiderablage und Toiletten hier geschaffen werden, damit man sich dort auch wohler befinden könne, weil die Leute immer zur Brasserie zurückgeschickt werden

müssen, wenn sie zur Toilette müssen, respektive werde auch ein kleiner Raum mit Audio-visuell eingerichtet, wo man sich aufhalten könne, wenn man warten müsse und auch diese Angelegenheiten benutzen könne. Jeder wisse, dass man bereits eine neue permanente Ausstellung gemacht habe. Darin sei auch modernisiert worden. Dann sei auch hauptsächlich hinten, wo der kleine J.-P.-Bausch-Saal sei mit den Helmen, die man dort abhole, der größer gestaltet werde und vor allem werde der Raum mit den Helmen von dem Ganzen getrennt, denn bis jetzt habe es immer den Nachteil gegeben, dass man den Raum nicht nutzen könne, wenn das Museum geöffnet sei und wenn die Touristen kommen, weil sie sich dort den Helm nehmen müssen. Das werde vollständig getrennt und hinten werde der Saal größer gestaltet, so dass man den dann auch für Work-shops nutzen könne, denn es seien bereits in der Vergangenheit Privatfirmen und Ministerien gewesen, die den Besuch des Museums gemacht haben und dann dort noch einen halben Tag arbeiteten. Man wolle das dann auch so gestalten, dass man dort auch alles zur Verfügung habe, dass man Power-point usw. dort präsentieren könne. Da würde dann auch eine kleine „Kitchenette“ und eine kleine „Buvette“ mit Theke gemacht, so dass man auch Getränke dort verkaufen könne, respektive es werde auch nach außen, wenn schönes Wetter sei und die Saison beginne, eine Art Terrasse oder so eine Art Parvis geschaffen, damit man dann auch draußen sitzen könne und wo man auch draußen Konzerte veranstalten könne. Die Vorstellung sei doch immer gewesen, dass man auch draußen das gesamte Areal nutzen könne, um Konzerte zu organisieren mit dem Hintergrund des „Front de taille“ usw. Das sei in dem Aspekt.

Deshalb habe er den Gemeinderat darüber informieren wollen, um auch das „Feeling“ der Ratsmitglieder zu erhalten, weil er einfach sicher sein wolle, dass man hiermit auf dem richtigen Weg sei. Das Projekt bekomme dann aber ein ganz anderes Ausmaß. Im Augenblick rede man jetzt vorerst einmal von 1,6 Mio. Euro. Die Staatssekretärin habe aber auch gesagt, sie wolle sogar, dass man das Museum in Innern modernisiere auch mit audio-visuellen Angelegenheiten. Sie habe ihre Mitarbeiter, die mitgekommen waren, beauftragt, Kontakt mit dem Museum aufzunehmen, um das mit einem Fachmann zu besprechen, der auch bereits in anderen Museen im Ausland solche Angelegenheiten gemacht habe, und das mit ihm zu untersuchen. Das bekomme auch ein Ausmaß von ein paar Hunderttausend Euro. Sie habe dabei auch versprochen, dass man da finanzielle Unterstützung zwischen 50 und 70% erhalten könne. Das wäre sehr interessant, denn mit so viel, müsse er ehrlich sagen, hatte man nicht gerechnet. Deshalb schlage man vor, auf diesem Weg weiterzufahren. Dann würde man den Ratsmitgliedern am 20. April ein Vorprojekt oder ein definitives Projekt mit einem Ingenieur-Kontrakt präsentieren.

Rat André Theisen bemerkt, vorhin sei vom Haus Hames geredet worden, dass das ein Zugewinn für Rümelingen wäre, aber dies hier sei effektiv ein Zugewinn. Das müsse er sehr klar hier sagen und es freue seine Partei, dies hier zu hören. Er meine, das Museum an sich, Rümelingen könne sich nur

bekannt machen durch sein Museum. Es sei ein Nationales Museum und er meine, auch das sei etwas, das der Zeit angepasst werden müsse. Bürgermeister Haine habe von den audio-visuellen Angelegenheiten geredet. Das sei klar, denn das könne man sich heute nicht mehr wegdenken. Andererseits sage auch er, wie Bürgermeister Haine sehr richtig gesagt habe, wenn man da hereinkomme, man habe z. B. eine Gruppe, die dort bei der Theke stehe, die sei eingeeengt. Das sei, wie solle er das jetzt sagen, es lade nicht ein, um sich einmal so auszudrücken. Auch hinten die Vitrinen, die damals gemacht wurden, seien fantastisch. Da könnten die Leute auch sehen, wie sie arbeiten, aber hinten komme man dann wieder in den Raum, wie Bürgermeister Haine gesagt habe, den J.-P.-Bausch-Raum, der wieder einmal... und er finde das eine immens gute... Bürgermeister Haine habe jetzt von 1,6 Mio. Euro geredet. Er habe aber gesagt das Museum würde im Innern auch noch umgeändert werden, so dass der Betrag von 1,6 Mio. nicht definitiv sei.

Bürgermeister Henri Haine erinnert daran, dass er gesagt habe, da kämen noch ein paar Hunderttausend Euro hinzu. Das müsse man im Detail schauen.

Rat André Theisen meint, das sei egal, aber dies sei eine Investition, da könne kein Rümelingen einfach sagen, das sei nicht das, was wir bräuchten. Das brauche man hundertprozentig. Er müsse die Leute beglückwünschen, die das auf die Schiene gesetzt haben mit ihm, Bürgermeister Haine. Er wisse, dass der treibende Motor sei, aber er meine, auch das sei wichtig und das bringe Rümelingen voran.

Bürgermeister Henri Haine dankt Rat Theisen für diese Stellungnahme. Er denke schon, dass man, was das Museum anbelange, alle dahinterstehe. Er hatte bekanntlich einmal gesagt, dass vor einem Jahr im ORT-Sud in Zusammenarbeit mit dem Ministerium eine Konzept- und Machbarkeitsstudie gemacht worden sei für die „touristische Aktivierung der Industriekulturstandorte in der «Red Rock Region».“ Die sei auch vor einem Jahr von der Staatssekretärin auf Belval präsentiert worden. Da sei auch davon geredet worden, dass man die Museen modernisieren müsse. Hierbei sei auch der Empfang unseres Museums mit dabei gewesen, zwar erst in einer 2. Phase, aber man wolle das einfach vorziehen, weil das für sie sehr wichtig sei. Darüber hinaus werde auch dort, wo der Empfang sei, außen, der ganze Eingangsbereich anders gestaltet, damit man das besser mit dem Museum identifizieren könne. Der Eingang, der jetzt da sei, passe auch wirklich nicht in den Kontext des alten Gebäudes, wenn man ehrlich sei. Da komme noch hinzu, dass auch in der „Red Rock-Region“ im ORT-Sud die Museen eine gewisse Identität bekommen, das bedeute, das würde auch mit dem Material und in der Farbe, etwa so rostig rote Platten oder Elemente gesetzt werden, dass man das auch so als Eingang erkenne. Er meine, dass das eine schöne Angelegenheit werde und er persönlich wäre auch froh, wenn man hiermit sehr schnell vorankommen würde, weil es auch für das Museum wichtig und überlebenswichtig sei, denn man sei sich alle im ORT-Sud einig, dass man auch für

die Besucher vor Ort ein anderes Konzept präsentieren müsse wie das bis jetzt in den letzten Jahrzehnten war, vor allem bessere Dienste anbieten. Heute wollen die Leute, wenn sie ein Gläschen trinken oder sich an einem Work-Shop beteiligen, nicht in einem kleinen Saal sitzen. Da müsse man sich auch anpassen, so wie das auch in Luxemburg-Stadt in den Museen sei. Das könne man zwar nicht so machen wie die, aber es sei schön, dass man hier unterstützt werde. Man habe auf jeden Fall hier die Unterstützung des Ministeriums und er würde schon meinen, dass man diesen Weg beschreiten sollte. Er hoffe auch, am 20. April solle man eine Gemeinderatssitzung haben, dass man das dann auch votieren könne.

Rat André Theisen bittet um die Erlaubnis, noch eine kleine Anregung zu machen. In Kayl seien die Gedenktafeln mit all den Grubenarbeitern, die in der Grube gestorben seien. Darunter seien auch Kinder von 13 Jahren, die in der Grube ihr Leben ließen. Er sei der Meinung, das sei eine Anregung, dass man im Grunde eine Verbindung, man habe dafür immer gesagt „de roude Wee“, mache.

Bürgermeister Henri Haine macht ihn darauf aufmerksam, dass er schwarz sei. Ponts&Chaussées habe einen neuen Belag dort aufgetragen. Dann müsse man ihn rot streichen.

Rat André Theisen fährt fort, oder man mache rote Punkte auf den Belag, aber eines stehe fest, wenn er dort den „Front de taille“ sehe... Wenn er Leute habe oder Besuch habe und er gehe mit denen daran vorbei, sage er immer, das sei im Grunde genommen der „Gran Canyon“ von Luxemburg, denn dieser „Front de taille“ sei etwas Großartiges, etwas Fantastisches. Er meine, das solle auch zur Geltung gebracht werden um mit dem Monument in Kayl vielleicht eine Synergie zu machen. Bürgermeister Haine, solle das mit auf den Weg nehmen, denn für ihn, Rat Theisen, sei das ...

Bürgermeister Henri Haine möchte nur Folgendes sagen: Man sei viel in Kontakt mit Kayl schon wegen Esch2022, wo man gemeinsame Projekte mache, eben auch hauptsächlich rund um unsere Industriekulturstandorte und da sei diese Diskussion auch aufgekommen. Es sei dem auch so, jeder wisse, dass letztes Jahr 5 Jahre Atelier-Süden waren und da sei diese Minette-Tour eingeweiht worden mit 5 Museums-Städten, die untereinander verbunden wurden und dabei sei auch unser Museum. Dieses und nächstes Jahr würden Phase 2 und 3 eingeführt, wo dann eine Reihe andere Stätten hinzukämen und irgendwann sei dann auch die „Léiffrächen“ dabei, wo die Leute dann eine solche Tour machen könnten. Unser Museum organisiere bekanntlich auch Touren mit dem „Segway“, wo man dann mit den Leuten über den roten oder schwarzen Weg fahre. Da gebe es schon Verbindungen mit Kayl.

Rat André Theisen fügt dem hinzu, dass das aber noch ausgebaut werden müsste. Es sei schon sehr wichtig, um den Leuten zu dokumentieren, wie viel Leute und wie die Leute in schweren Zeiten und sogar Kinder mit in den Gruben arbeiten mussten.

Bürgermeister Henri Haine antwortet, dass man sich da einig sei.

Rat Marco Heil möchte sich den Glückwünschen von Rat Theisen anschließen was das Museum anbelange. Was er aber bei der ganzen Angelegenheit imponierend finde, dass man in den Verhandlungen mit den Ministerien, wenn es gut gehe 60 % erhalte und hier habe man es zuwege gebracht, viel mehr zu erhalten als man schlussendlich beantragt habe. Dafür wolle er den Schöffenrat beglückwünschen.

Bürgermeister Henri Haine dankt ihm. Das sei der Punkt, den er habe vorbringen wollen und Herr Peiffer wolle auch noch etwas sagen.

Schöffe Edmond Peiffer bemerkt, dass er eigentlich erst bei Fragen an den Schöffenrat etwas sagen wolle.

Bürgermeister Henri Haine erwidert, dass man doch jetzt bei den Punkt komme.

PUNKT 9 DER TAGESORDNUNG

Fragen an den Schöffenrat

Schöffe Edmond Peiffer bemerkt, in der letzten Gemeinderatssitzung sei gefragt worden, wie es um die Gemeindewohnungen stehe. Da könne er mitteilen, dass die Gemeinde 8 Studios besitze, von denen 6 vermietet seien. 2 seien nicht bewohnt; die müssten renoviert oder abgerissen werden. Man habe 39 Appartements, wovon 33 vermietet seien. 4 Appartements müssten renoviert werden, wobei man bei verschiedenen schon dabei sei, das zu tun. Es seien auch 2 Appartements nicht bewohnbar. Dann habe man 2 Häuser, eines im Schlachthof und eines im Park.

Was die Frage von der Miete anbelange, werde das prozentual zu dem Einkommen der Mieter ausgerechnet, wie das vom Ministerium auch vorgeschrieben sei. Was die 1.500 Euro Subsidien für Sozialwohnungen anbelange, da seien die Mitarbeiter dabei zu überprüfen, wie viel man deren habe und sobald man diese Angaben habe, teile man dem Gemeinderat das auch mit.

Rat André Theisen möchte wissen, ob das die Jahre vorher nicht gemacht worden sei mit den 1.500 Euro.

Rätin Monique Schelinsky und Schöffin Viviane Biasini erwidern, das habe es nicht gegeben.

Rat André Theisen weist darauf hin, dass man dieses Geld im letzten Jahr erhalten habe. Er wisse das von der Vereinigung, in der er sei.

Bürgermeister Henri Haine weist darauf hin, dass es das ab letztem Jahr gebe.

Schöffe Edmond Peiffer möchte wissen, ob das 2016 oder 2017 gewesen sei.

Rat André Theisen bestätigt ihm, dass das 2017 gewesen sei. Er bemerkt, Schöffe Peiffer sei ihm etwas zu schnell gewesen. Er habe nämlich noch eine Frage zum SICONA und zum TICE.

Bürgermeister Henri Haine weist darauf hin, dass man erst zu Punkt 10 der Tagesordnung komme. Man sei jetzt bei Fragen an den Schöffenrat.

Rat André Theisen entschuldigt sich, aber bei Punkt 9 habe er noch ein paar Fragen. Dem sei nun einmal so. Die Leute würden ihn immer finden, Es sei komisch, aber dem sei nun einmal so. Er meine, er wohne in einer komischen Straße.

Bürgermeister Henri Haine verneint dies, aber er sei eben oft unterwegs.

Rat André Theisen erwidert, dass er deshalb doch alles hier mitteile. In der Henri-Lück-Straße und in der Batty-Weber-Straße, wenn man da vom Hierzesprong komme – Madame Biasini wisse das doch – stehe da ein Schild, da müsse man mit der Parkscheibe stationieren. Das sei in Ordnung. Wenn man beim Schuhgeschäft Zanni hereinfahre, stehe auch eine Parkscheibe da. Da könne man doch aber nur fahren bis zur Klosterstraße. Man könne da doch nicht hineinfahren bis oben hin. Jetzt sei seine Frage folgende: Wenn man jetzt aus der St.-Sebastian-Straße herauskomme oder aus der Nic.-Pletschette-Straße, dann wüssten die Leute nicht, dass sie eine Parkscheibe haben müssen, denn da sei nichts angezeigt, ob die nun rechts oder links fahren. Da müsste man vielleicht mit der Verkehrskommission untersuchen, um die Schilder dort sichtbar zu machen, damit die Leute wissen, dass sie dort die Parkscheibe haben müssen, denn er wisse das von Leuten, die einen Strafzettel erhalten haben. Die hätten ihn deswegen angesprochen.

Bürgermeister Henri Haine erwidert, man müsse sich die Lage ansehen.

Rat André Theisen bemerkt, dass Madame Biasini doch wisse, wenn sie von Hierzesprong komme, stehe nur ein Hinweisschild dort, wo es in die Oberstraße gehe. Das sei aber nicht sichtbar...

Schöffin Viviane Biasini antwortet, dort stehe ein Schild, dass die „Camionnettes“-Verordnung aufgehoben sei. Da stehe nichts von der Parkscheibe. Der Sektor Süden, der... Sie müsse das noch einmal nachsehen. Soweit sie wisse, höre beim Hierzesprong der Sektor der „Camionnettes“ auf.

Rat André Theisen bittet sie, das zu überprüfen.

Schöffin Viviane Biasini weist darauf hin, dass, wenn sie ihren Wagen mit zur Arbeit nehme und in der Nic.-Pletschette-

Straße stationiere, sie aber wisse, dass sie die Parkscheibe legen müsse. Diese Straße gehöre nämlich zum Sektor Süden.

Rat André Theisen meint, da müsse sie aber aufpassen. Sie komme doch nicht auf Besuch, sie sei eine Rümelinglerin. Leute, die auf Besuch kommen, müssten auch die Parkscheibe legen.

Schöffin Viviane Biasini bemerkt, sie verstehe jetzt, was er meine.

Rat André Theisen bittet darum, das zu überprüfen, mehr sei dem nicht. Er habe Herrn Peiffer, weil der soeben das von den Appartements gesagt habe, noch etwas sagen wollen. Er, Rat Theisen, erhalte sehr viele Beanstandungen, was das Zusammenleben in den verschiedenen Residenzen betreffe. Es sei dem oft so, dass, wo mehr Mieter zusammen seien, oft Spannungen aufkommen, aber das sei normal. Er wolle wissen, ob man in den Gemeinderesidenzen ein „Règlement de copropriété“ wie in jeder Residenz draußen auf dem Markt habe. Das würde ganz sicher das Zusammenleben ein wenig einfacher machen, wenn jeder wüsste, an was er sich halten müsse, wenn das reglementiert wäre, was sicherlich im Interesse der Mieter und auch der Eigentümer wäre. In diesem Fall sei die Gemeinde der Eigentümer.

Eine andere Frage, die er habe, betreffe die Parkautomaten. Die Konvention, was die Parkautomaten anbelange, habe er bereits letztes Mal gefragt, denn gestern war der Parkautomat bei der Bushaltestelle defekt. Da müsse doch ein Wartungsvertrag bestehen, der sicherlich nicht zum Null-Tarif sei. Im Budget 2018 habe er bei den Ausgaben nachgeschaut und er finde dort keinen Artikel, der besage, was das die Gemeinde koste.

Eine andere Frage betreffe die Handwerkerstraße auf Nummer 49. Die Gemeinde habe auch bereits einen Brief von den Einwohnern erhalten. Seitdem dort die Straße aufgerissen worden sei, gebe es unheimlich viele Vibrationen in diesem Haus, wenn ein schweres Fahrzeug vorbeifahre. Man müsste das vielleicht einmal überprüfen.

Bürgermeister Henri Haine möchte wissen, was da aufgerissen worden sei.

Rat André Theisen erwidert, die Straße sei einmal aufgerissen worden und da beschwerten die Leute sich, dass im Grunde genommen, er könne es ihm nicht sagen, denn er sei nicht Fachmann da, aber auf alle Fälle hätten die Leute gesagt, es gebe dermaßen viele Vibrationen dort in diesem Haus auf Nummer 49. Sie hätten auch schon einen Brief hier aufs Gemeindeamt geschickt.

Bürgermeister Henri Haine antwortet, Herr Morbé sei auch schon vor Ort gewesen, aber er, Bürgermeister Haine, meine, dass die Arbeiten in der Straße so ausgeführt worden seien, so wie man das überall mache. Die Leute sagten, wenn ein Bus oder ein Lastwagen vorbeifahre, würde es vibrieren.

Rat André Theisen bemerkt, er habe eine Kopie des Briefes erhalten, den die Gemeinde erhalten habe. Man müsste das allerdings einmal überprüfen.

Bürgermeister Henri Haine entgegnet, dass man da aber nicht viel machen könne, wenn die Leute den Eindruck haben, dass es Vibrationen gebe, wenn ein Lastwagen vorbeifahre. Bei ihm zu Hause vibriere es auch, wenn ein Lastwagen vorbeifahre. Es sei dem aber nicht so, dass das Haus zusammenstürze. Die Bewohner hätten der Gemeinde geschrieben, sie befürchteten, dass ihr Haus einmal zusammenstürze, aber dann sei er der Meinung, dass ihr Haus ein Problem habe. Dann müsse man einmal die Statik des Hauses überprüfen lassen, wenn das so schlimm sein sollte. Es sei dem nicht so, dass man das nicht seriös nehme. Es werde schon seriös genommen, man habe sich das auch angesehen.

Rat André Theisen weist darauf hin, die Gemälde würden von der Wand fallen, das Porzellan würde klappern, es wäre dies und das. Die Gemeinde habe in dem gleichen Sinne einen Brief erhalten, aber man müsste das überprüfen, wenn die Leute das schon melden, dann sei doch da ein Problem. Man müsste aber mit den Leuten reden.

Er möchte sodann wissen, weshalb die Bauarbeiten der Jugendwohnungen während 2 Monaten gestoppt werden. Da gehe doch gar nichts mehr weiter. Er müsse zwar hinterher reichen, dass es ihn gefreut habe, dass damals, als man hier votierte, dass er gesagt habe, der Keller habe Wasser, aber das sei aufgeschüttet, wo das war. Damals habe man es ihm nicht gerade gut gehalten, aber es sei dem dennoch so.

Bürgermeister Henri Haine entgegnet ihm, dass er gar nichts gesagt habe.

Rat André Theisen erwidert, er sage nicht wer es war, aber er wolle wissen, weshalb das während 2 Monaten gestoppt wurde.

Bürgermeister Henri Haine bemerkt, so wie er das bereits einmal gesagt hatte, hatte der Ingenieur die gute Idee das in 2 zu spalten, d. h. man habe jetzt nur abreißen lassen. Das sei eine kleinere Submission gewesen und es habe doch noch keine Submission gegeben, um es bauen zu lassen, d. h. das müsse noch in die Submission gehen. Deshalb könne jetzt auch nicht gebaut werden.

Rat André Theisen weist darauf hin, dass die Leute sagten, die Genehmigungen seien noch nicht alle vorhanden.

Bürgermeister Henri Haine erwidert, das sei nicht das Problem. Die einzige Genehmigung, die fehle, sei die Baugenehmigung, und die stelle er sowieso aus. Es müsse eine Submission gemacht werden. Es sei zuerst abgerissen worden und man habe ihm gesagt, das sei viel besser. Das Grundstück sei noch einmal von einem Geologen geprüft worden, damit man genau wisse wie die verschiedenen Ebenen seien und jetzt

könnte auch darauf gebaut werden. Das sei der einzige Grund.

Rat André Theisen legt dar, dass er dann noch ein Anliegen aller Rümelinger Bürger habe. Das sei der Bau eines modernen Altersheimes. Bürgermeister Haine und Herr Traversini aus Differdingen hätten bei einem Interview im Fernseher ihr Bedauern zum Ausdruck gebracht und er meine, das unterstütze man voll und ganz. Die Deputierten Marc Spautz und Andrich-Duval Sylvie hätten 2 Mal in der Deputiertenkammer eine parlamentarische Anfrage an die Familienministerin Corinne Cahen gestellt und sie hätten immer die gleiche Antwort erhalten, es gebe eine Streitsache mit dem Architekten. Weshalb er dies hier sage, sei aus einer einfachen Ursache. In der letzten Ausgabe des Kammerblattes „Question 3618“ konnte man lesen, dass die Deputierten Laurent Mosar und Gilles Roth das Problem am 9. Februar 2018 wieder aufgeworfen haben, was das Altersheim von Rümelingen und Differdingen betreffe. Es gab wieder die gleiche Antwort von Seiten der Madame Minister. Die CSV sei der Meinung oder schlage vor, ob der Rümelinger Schöffenrat mit dem Gemeinderat den Weg beschreiten sollte, eine Resolution auszuarbeiten und an die Familienministerin Corinne Cahen zu schicken. Es reiche jetzt, dass unsere älteren Leute zum Besten gehalten werden. Hier gehe es um die Lebensqualität unserer älteren Mitbürger, wo man unterstreichen könne, dass das Personal im Rümelinger Altersheim sein Bestes gebe, damit es dem Bewohner so gut wie möglich gehe, aber das habe nichts mit der Infrastruktur zu tun, die der Zeit nicht angepasst sei. Er wolle bemerken, dass das Ganze von 2015 an andauere.

Bürgermeister Henri Haine erwidert, dass, wenn man es so nehme, es bereits seit 2001 andauere.

Rat André Theisen findet das in Ordnung, aber seit 2015 dauere diese Streitsache mit dem Architekten.

Bürgermeister Henri Haine legt dar, er sei effektiv von RTL interviewt worden. Herr Traversini habe eben die Chance, dass bei ihm etwas gebaut werde und er habe auch Geld für das Grundstück erhalten, während wir hier in Rümelingen das Grundstück immer gratis zur Verfügung stellten. So wie er das dort gesagt habe, sei man hier wirklich bitter enttäuscht, um nicht zu sagen wütend, dass da einfach gar nichts laufe und man sich wirklich, um einmal die Rümelinger Ausdrucksweise zu wählen, verarscht fühle. Es sei auch sehr schlimm, dass man damals dem Staat die Grundstücke gratis gegeben habe, damit dort ein Altersheim gebaut werde. Leider sei nie etwas festgehalten worden, dass man die Grundstücke wiederbekomme, wenn nicht gebaut werde. Darüber hinaus gehöre das Grundstück jetzt nicht mehr dem Staat, sondern Servior. Wie Rat Theisen auch sagte, bekomme man auf Nachfrage immer als Erklärung, dass Servior eine Streitsache mit dem Architekten hätte. Er müsse dazu sagen, dass das auch wahr sei. Er habe auch schon mit dem Architekten geredet, aber jede Streitsache lasse sich doch irgendwie lösen, aber selbstverständlich sei da die eine Seite nicht bereit, etwas Geld zu lockern, um

dann auf einen anderen Weg zu gehen. Dann müsse man eben dem Architekten eine Abfindung geben, wenn man nicht mehr mit ihm arbeiten wolle und dann müsse man zusehen, wie man weiterkomme. Was sonst noch alles dahinter stecke, wisse man einfach nicht, weil kein Mensch effektiv mit den Gemeindeverantwortlichen rede. Die Ministerin habe sich bekanntlich nicht geäußert, denn sie habe RTL gesagt, sie würde sich nicht dazu äußern, das solle Servior machen. Servior habe sich ja nur mit ihrem Direktor, der ihm eigentlich leidtue, denn der Direktor sei nicht der Einzige, der dort Entscheidungen treffe. Man komme gut zuwege mit der Direktion von Servior, davon abgesehen, aber er, Bürgermeister Haine finde, dass die Präsidentin des Verwaltungsrates sich einmal melden sollte. Man könne auch sicher sein, dass man es nicht dabei belassen hätte, man hatte sowieso vor, sich in dieser Angelegenheit bei den Verantwortlichen zu melden. Das sei klar. Ob man jetzt eine Resolution im Gemeinderat mache, sei das eine der Möglichkeiten, aber er habe wirklich den Eindruck, als ob das der Familienministerin und der Präsidentin des Verwaltungsrates schnuppe sei.

Rat André Theisen meint, es sei dem so, wenn eine Resolution im Gemeinderat gemacht werde, bedeute das, dass alle Ratsmitglieder hinter dem Bürgermeister stehen. Das sei doch der Zweck einer Resolution. Er rate dem Schöfferrat diese Fragen an die Regierung aus dem letzten Kammerblatt zu lesen. Da stehe nämlich alles drin, wie die Ministerin sich da positioniere. Wenn er da lese, dass der Bürgermeister im Februar 2016 ins Bild gesetzt wurde... das seien immer so Angelegenheiten herausgenommen. Da sollte man einfach eine Resolution verfassen, dass man alle hinter dem Bürgermeister stehe. Für ihn sei das wichtig. Es könne möglich sein, dass dann etwas geschehe.

Bürgermeister Henri Haine erwidert, er bezweifle langsam, dass da wegen der Wahlen etwas geschehe. Es sei einfach lamentabel, dass die Leute sich sozusagen verstecken und hinter irgendwelchen Erklärungen, wo auch nur die Hälfte ... Februar 2016 sei auch schon lange her. Das könne sehr gut sein, dass das der Moment war, wo er versucht hatte, an die Direktion von Servior zu kommen. Er glaube, es hier einmal erzählt zu haben, wo er dort immer gesagt bekommen habe, er solle zurückrufen oder er solle abwarten, und dann sei er effektiv 2 oder 3 Wochen danach vom Direktor angerufen worden, der ihm dann sagte, er könne nichts sagen, denn die Woche danach wäre Verwaltungsrat und er würde sich dann melden. Da bekam er dann gesagt, sie hätten eine Streitsache mit dem Architekten, aber das wusste er auch bereits im Jahr vorher. Es sei immer die gleiche Antwort, die man bekomme. Der Direktor kann einfach nichts sagen. Der habe ihm auch nach dem Interview angerufen, um mit ihm, Bürgermeister Haine zu reden und ihm zu sagen, dass er hoffe, dass man jetzt nicht dies und das, denn der Direktor mache sich auch seine Gedanken. Da habe er, Bürgermeister Haine, ihm dann aber auch gesagt, dass er noch hie und da seine Meinung sagen könne. Es sei ja auch schade, dass das Ganze nicht mehr dem Staat gehöre, sondern dem Servior. Er sage das hier ganz ehrlich, er würde am liebsten dem Staat anbieten, der Gemeinde alles

zurückzugeben und dann würde die Gemeinde selber etwas unternehmen.

Schöffin Viviane Biasini meint, es sei total eine „mer à boire“. Es sei dem so, dass sie sich manchmal die Frage stelle, ob überhaupt noch bei der Ministerin der Wille bestehe, hier in Rümelingen etwas zu bauen. Das müsste man herausfinden, denn sie glaube gar nichts mehr. Sie glaube dem einen nichts und sie glaube dem anderen nichts. Die sollten die Rümelinger Gemeindeverantwortlichen nicht für dumm verkaufen. Das sei doch nachweisbar das, was geschehe. Ob das nun politisch sei oder für die Leute, die dort arbeiteten, denn sie habe bekanntlich zwei Kappen, wenn sie rede, aber irgendwie sollten sie die Rümelinger nicht für dumm verkaufen. Es reiche effektiv und man sei dessen überdrüssig. Das könne man die Rümelinger Bürger fragen, man könne sich hier im Saal die Frage stellen, aber man werde immer nur „bei d'Lisette gelooss“ und man bekomme immer nur Geschichten erzählt. Irgendwann sei es genug. Sie sollten mitteilen, ob sie es machten oder ob sie es nicht machten. „Un point, c'est tout“, aber sie sollten nicht immer nur Geschichten erzählen.

Rat Marco Heil findet es ein wenig einfach, um das ganze Problem immer auf diese Streitsache mit dem Architekten gegenüber Servior oder auf die Streitsache des Architekten gegenüber der Familienministerin abzuwälzen. Tatsache sei doch einfach, dass da ein Konflikt oder eine Streitsache auf dem Rücken der älteren Mitbürger in Rümelingen und auch über Rümelingen hinaus ausgetragen werde. Um immer nur auf diese Streitsache hinzuweisen, interessiere die Leute sehr wenig. Es gehe einfach darum, wie Madame Biasini gesagt habe, dass einfach einmal Position bezogen werden müsse, ob man es mache oder ob man es nicht mache. Es sei effektiv der Zeitpunkt, um in die Richtung zu gehen.

Rat André Theisen möchte einfach nur weitergeben wie es hier in der Antwort der Ministerin stehe „le conseil d'administration de Servior vient de nous informer de la validation du dossier qui sera soumis à l'avis de la Commission d'Analyse des Projets d'Investissements dans les domaines social, familial et thérapeutique le 16 mars 2018, avant d'être soumis pour approbation au Conseil de Gouvernement. De plus et en référence à la réponse à la question parlementaire n°2067, et plus précisément la volonté du conseil d'administration de Servior ... “

Deshalb sei es ihm im Grunde genommen, als er das gelesen habe, da habe er gedacht, jetzt sei es Zeit, dass man eventuell zusammen..., aber das sei jetzt am Schöfferrat.

Schöffe Edmond Peiffer möchte Rat Theisen sagen, was die Reklamation anbelange, dass er auch eine solche Beanstandung erhalten habe. Man sei dabei Reglements auszuarbeiten. In einem Haus habe man es schon angeschlagen. Was nun dieses bestimmte Haus anbelange, habe man vorgesehen, eine Bestandsaufnahme zu machen, um festzustellen, was in diesem Haus fehle. Da gebe es noch verschiedene andere

Probleme aber dorthin komme auch ein Reglement, wie die Leute sich verhalten sollen.

Rätin Carole Marx möchte darauf hinweisen, dass seit August / September 2017 unwahrscheinlich viele Lastwagen der Firmen Araujo und Schmitz zwischen Rümelingen und Esch und teilweise auch durch Rümelingen verkehren. Sie habe kürzlich einmal aufgepasst und das seien ungefähr 6 Fahrzeuge pro Viertelstunde, die in beiden Richtungen hin- und herfahren. Sie nehme an, dass das etwas mit Intermoselle zu tun habe. Sie möchte wissen, ob da etwas geändert habe, dass so viele Lastwagen da hin- und herfahren, denn man habe doch eine Zuglinie da zur Verfügung. Sie möchte wissen, ob der Schöfferrat da Näheres wisse. Da immer mehr Lastwagen verkehrten, wolle sie wissen, ob es dazu eine Erklärung gebe. Sie wolle wissen, ob das nur zeitweilig sei, weil da oben bei Intermoselle etwas umgebaut werde oder ob das so bleibe, denn da müsste man vielleicht einmal intervenieren, um zu untersuchen, ob das wirklich notwendig sei. Das sei unwahrscheinlich. Viele Leute hätten sich schon darüber beklagt, denn das sei jetzt monatelang, wo diese Lastwagen fahren. Das könne doch nicht so bleiben, würde sie halt mal meinen. Es gebe doch aber eine Zuglinie und sonst sei alles über die Schiene gegangen. Sie fragt, ob etwas bei Intermoselle hinzugebaut worden sei, was diesen zusätzlichen Verkehr erkläre.

Bürgermeister Henri Haine erklärt, er wisse nicht, ob das etwas mit Intermoselle zu tun habe oder nicht. Das müsse man überprüfen. Er wisse nur, dass Intermoselle auch mit dem Zug befördere. Es sei aber eine gewisse Zeit gewesen, wo es ein Problem gegeben habe – er wisse jetzt nicht mehr welches – da habe es auch mehr Emissionen von Staub gegeben. Da sei doch viel von dem Staub geredet worden. Es seien ein paar Monate gewesen, wo man nicht so viel über die Schiene beförderte, er wisse aber nicht mehr genau, weshalb. Das sei aber jetzt wieder in Ordnung und man befördere wieder über die Schiene, aber ob Araujo etwas mit Intermoselle zu tun habe, da habe er keine Ahnung.

Rätin Carole Marx wiederholt, es sei enorm, was da an Lastwagen verkehre.

Bürgermeister Henri Haine meint, die hätten doch aber nie Klinker geladen. Es könne sein, dass die wie früher die Firma Hannus, ein Lager dort hätten. Das müsse man nachfragen.

Rätin Carole Marx tut dar, da müsse man wirklich nachfragen, ob es da keine andere Lösung gebe.

Rätin Monique Schelinsky möchte jetzt einmal Yves danken für das „Règlement d'ordre intérieur“, das sie erhalten habe. Es wäre nicht schlecht, um das einmal in die Reglementkommission zu geben, um darüber zu diskutieren, denn es sei wirklich veraltet. Da gehe noch die Rede von dem alten Wahlgesetz von vor 99 usw. Das müsse wirklich einmal überarbeitet werden, um das wieder zu aktualisieren.

Bürgermeister Henri Haine erklärt, dass wie gesagt ein „Règlement d'ordre intérieur“ nicht konträr zum Gesetz sein könne, und viel Neues könne man da auch nicht im Vergleich zum Gesetz erfinden.

Rätin Monique Schelinsky erwidert, es müsse einfach aktualisiert werden, ansonsten sei es in Ordnung.

Dann habe sie noch eine zweite Angelegenheit und zwar sei das dort, wo man den „Kinnestach“ in die Friedhofstraße hochgehe, da sei der Bürgersteig auf der Straßenseite bis zur Bahnschranke in einem wirklich desolaten Zustand. Das hätten ihr verschiedene Jogger mitgeteilt, die rund um Rümelingen-Tetingen laufen. Das wäre, abends und wenn es dunkel werde eine Zumutung, auch für Leute, die sich zum Friedhof begeben. Da gebe es riesengroße Löcher im Makadam. Sie wisse nicht, ob die Gemeinde das machen müsse oder ob „Ponts&Chaussées“ das machen müsse, weil es doch eine Staatsstraße sei, d. h. dass man „Ponts&Chaussées“, wenn die zuständig seien, informieren müsse.

Bürgermeister Henri Haine meint lachend, dass die Jogger in Erwartung der Reparatur auf der anderen Seite laufen müssten, die sei noch in Ordnung. Für die Bürgersteige sei die Gemeinde zuständig und auf der anderen Seite bei der Residenz, seien auch Platten lose, wo man auch nach dem Rechten sehen müsse.

Rat Jean Copette erklärt, wie Herr Theisen vorhin gesagt habe, sei das Haus in der Brunnenstraße neben der „Maison relais“ im Internet zum Verkauf angeboten. Da wolle er wissen, ob die Gemeinde das schon angeboten bekommen habe.

Bürgermeister Henri Haine verneint dies.

Rat Jean Copette möchte wissen, ob darauf kein Vorkaufsrecht sei.

Bürgermeister Henri Haine verneint dies ebenfalls.

Rat Jean Copette meint, das wäre doch ein Haus, das interessant sei, weil es da mitten im Standort liege, wo davor die Jugendwohnungen gebaut werden.

Rat André Theisen möchte ebenfalls wissen, ob die Gemeinde da kein Vorkaufsrecht habe.

Bürgermeister Henri Haine verneint dies. Er fragt, weshalb die Gemeinde denn dort ein Vorkaufsrecht haben sollte.

Schöffe Edmond Peiffer möchte wissen, ob das das Haus sei, wo der Blasi wohne.

Rat André Theisen bejaht diese Frage. Es sei im Internet für 680.000 Euro angeboten.

Bürgermeister Henri Haine meint, das sei selbstverständlich auch viel Geld. Wenn man es kaufe, müsse man auch damit etwas machen. Wenn man es kaufe, um es abzureißen, seien 680.000 Euro viel Geld.

Rat Jean Copette weist darauf hin, dass das nachher dann zwischen den Häusern stehe, die man alle neu errichte.

Bürgermeister Henri Haine bemerkt, man beginne jetzt wieder über Angelegenheiten zu reden, über die man schon jahrelang rede, wo man auch schon damals in Kontakt mit den Eigentümern war, um das Haus zu kaufen. Da hätten sie ganz andere Summen verlangt wie das jetzt der Fall sei und wo sie auch noch andere Bedingungen hatten, um direkt Wohnungen zu erhalten. Damals sei von der Residenz dort geredet worden. Jetzt habe man das Ganze so geplant, um daran vorbei- und zurechtzukommen. Man wolle mal sehen. Es sei doch auch schon komisch, dass sie nicht an die Gemeindeverwaltung herantreten. Das sei immer ein schlechtes Zeichen.

Rat André Theisen findet das auch komisch, aber Madame Hames wäre nie an die Gemeinde herantreten. Das müsse er aber auch sagen.

Rat Marco Heil meint, das sei eine Hypothese.

Rat André Theisen verneint dies, er sei sich dessen sicher. Wenn er nicht sicher wäre, würde er es gar nicht sagen. Das sei keine Hypothese, das sei sicher. Da könne er sogar die Familie fragen.

Bürgermeister Henri Haine erwidert Rat Theisen, darüber könne er sich jetzt keine Gedanken machen. Er wisse nicht, welches ihre Gründe waren, dass sie nicht an die Gemeinde herantreten war. Dann sei dem eben so. Es sei dem so wie bei den Sizilianern. Das gehe auch über Jahrhunderte. Er würde jetzt sagen, dass man mit Punkt 9 der Tagesordnung fertig sei und dass man dann zu Punkt 10 übergehe.

PUNKT 10 DER TAGESORDNUNG

Verschiedene Korrespondenz

SICONA:

Bericht über die Komiteesitzung vom 15. November 2017;

TICE: Bericht über die Komiteesitzung vom 7. Dezember 2017.

Rat André Theisen möchte von Schöffin Biasini etwas erfahren, weil er beim SICONA etwas nicht verstanden habe. Auf der 2. Seite stehe, dass in Hobscheid ein Grundstück gekauft wurde und da stehe dann unten „L'ancien propriétaire pourra se rendre locataire des fonds et profiter des primes de biodiversité afférentes à lui avancer par SICONA-Ouest et à récupérer via la vente des ECO-Points en question.“ Er wolle wissen, was das bedeute. Sie müsse nicht heute antworten, sondern könne das auch nächstes Mal machen.

Schöffin Viviane Biasini erklärt, dies sei in einer Sitzung im November gewesen. Darüber hinaus sei sie in der ersten Sitzung dieses Jahres nicht anwesend gewesen.

Rat André Theisen meint, dass sie doch aber in dieser Sitzung hier gewesen sei.

Schöffin Viviane Biasini wiederholt, das sei wie gesagt im November gewesen. Sie bittet darum ihr bis zur nächsten Sitzung Zeit zu geben. Sie wisse, dass das Grundstücke seien, die Privatleute dem SICONA verkaufen, um eben halt die Kompensationsmöglichkeiten zu geben, wo SICONA dann wegen der Biodiversität einen Weiher usw. anlegen könne. Sie müsse das Ganze aber nochmals nachlesen und sie gebe ihm dann in der nächsten Sitzung Auskunft, wenn das für ihn in Ordnung sei.

Rat André Theisen dankt ihr und meint, er habe kein Problem.

Bürgermeister Henri Haine erklärt, Madame Biasini könne noch nachträglich die detaillierte Erklärung geben, aber soweit er das sehe, sei der Eigentümer wohl Bauer und der könne Mieter des Grundstückes werden, um es ökologisch bewirtschaften zu können und die erhalten normalerweise die entsprechenden Prämien, die Biodiversitätsprämie, die ihm von SICONA vorgestreckt werde, so wie das bei uns hier auch mit SICONA geschehe. Die Gemeinde brauche sich hier um nichts zu kümmern. „et à récupérer“ bedeute, dass die Kosten, die der SICONA-Westen durch die Biodiversitätsprämie, die SICONA vorstrecke, durch den Verkauf der Öko-Punkte zurückbekomme. Er nehme an, dass dieses Grundstück zu Kompensationszwecken erworben wurde, was oft gemacht werde, wenn man ein Grundstück kompensieren müsse, weil darauf gebaut wurde. Und hier gebe man doch auch an, dass die ECO-Punkte – das sei ein neues System, das die Leute noch nicht kennen und sie wissen nicht was es kosten werde, denn das Reglement bestehe noch nicht – So müssten die Gemeinden, die ein Grundstück nicht durch ein anderes Grundstück kompensieren könnten, in einen „Fonds“ bezahlen. Das nenne man die ECO-Punkte.

Rat André Theisen meint, das verstehe man.

Rat Jean Copette flicht ein, es sei der alte Eigentümer, der die ECO-Punkte bezahlt bekomme.

Rat André Theisen wiederholt, es sei der alte Eigentümer, angesichts der Tatsache, dass eine Verkaufsakte gemacht wurde von 113.720 Euro und dann bekomme er noch ECO-Punkte. Das sei ein schönes Geschäft.

Bürgermeister Henri Haine verneint dies. Der SICONA-Westen bekomme die Kosten zurück, die ihm durch den Verkauf der ECO-Punkte entstehen. Wenn er das Grundstück den Gemeindemitgliedern zur Verfügung stelle, müssten die Gemeinden dem SICONA die ECO-Punkte bezahlen. Nun gut. Schöffin Biasini, könne das überprüfen.

Schöffin Viviane Biasini bemerkt, sie werde das überprüfen.

Rat André Theisen dankt ihr.

Bürgermeister Henri Haine erklärt, dass man damit die öffentliche Sitzung abgeschlossen habe. Er danke der Presse, dass sie präsent gewesen sei und dann gehe man zur geheimen Sitzung über.

In geheimer Sitzung:

PUNKT 11 DER TAGESORDNUNG

Schaffung eines Postens; (Besprechung und Beschlussfassung);

Beschluss des Gemeinderates

In geheimer Sitzung beschloss der Gemeinderat die Schaffung eines Funktionär-Postens in der Laufbahn B1 – Redaktor.

PUNKT 12 DER TAGESORDNUNG

Neueinstufung eines Funktionärs; (Besprechung und Beschlussfassung);

Beschluss des Gemeinderates

In geheimer Sitzung beschloss der Gemeinderat die Neueinstufung des Funktionärs Jérôme Morbé.

PUNKT 13 DER TAGESORDNUNG

Gewährung einer speziellen Entschädigung an einen Funktionär; (Besprechung und Beschlussfassung);

Beschluss des Gemeinderates

In geheimer Sitzung beschloss der Gemeinderat die Gewährung einer Spezial-Entschädigung an Funktionär Jérôme Morbé.

Séance du conseil communal du vendredi, 30 mars 2018

Début de la séance : 10:00 heures

Fin de la séance : 12:10 heures

Durée de la séance : 2 h 10 min

Présents :

M. Henri HAINE (POSL), bourgmestre
Mme Viviane BIASINI (POSL) et M. Edmond PEIFFER (PCL),
échevins; MM. André THEISEN (PCS) et Marco HEIL (POSL),
Mme Carole MARX (POSL), MM. Gérard JEITZ (POSL) et Jean
COPETTE (PCS), Mmes Francine LANG-LAUX (PCS) et Monique
SCHELINSKY (PCS), M. Patrick WAGNER (PDL), conseillers.

Secrétaire communal f.f. :

M. Yves NOESEN

Urne :

Jean COPETTE (PCS)

**Le rapport du secrétaire f.f. sur la séance du vendredi, 19
janvier 2018, est approuvé unanimement.**

En séance publique :

1. Présentation du plan pluriannuel financier 2018

Le bourgmestre a présenté le plan pluriannuel financier pour
les années 2019, 2020 et 2021.

2. Approbation de décomptes

Le conseil communal approuve chaque fois unanimement :

- a) le décompte concernant le «Behinderten-/Seniorenplan».
- b) le décompte concernant les travaux d'investissements au
parc municipal – WC publics.

3. Approbation de contrats de bail

Unanimité du conseil communal pour les contrats de bail qui
suivent :

- a) avec Madame Natalia Gonçalves Ferreira, chambre dans la
Maison Penning ;
- b) avec Madame Natalia Gonçalves Ferreira, avenant concer-
nant chambre dans la Maison Penning ;
- c) avec Monsieur Marco Pereira Vaz et Madame Teresa
Ferreira Do Sacramento Pires, l'habitation au numéro 3, rue
d'Esch.

4. Approbation de conventions

Le conseil communal approuve unanimement la convention
avec l'«Office social Käl/Téiteng-Rëmeleng» ;

Le conseil communal approuve unanimement la convention
avec le «Service d'éducation et d'accueil pour enfants».

5. Approbation d'un compromis de vente

Avec 7 voix (POSL+PCL+PDL) contre 3 voix (PCS) et 1 abstention
(PCS-Conseillère Francine Lang-Laux) le conseil commu-
nal approuve ce compromis de vente concernant la propriété
Hames dans la rue de la Bruyère.

6. Approbation du rôle des chiens pour l'année 2017

Unanimité du conseil communal pour le rôle des chiens pour
l'année 2017.

7. Approbation de règlements temporaires de circu- lation

Avec un seul vote le conseil communal ratifie les règlements
temporaires de circulation concernant

- a) la Place G.-D. Charlotte ;
- b) la Grand-rue ;
- c) la rue Henri Lück.

Veuillez trouver le texte intégral de ces règlements aux pages
23 à 28.

8. Informations du collège échevinal concernant le projet d'extension du Musée National des Mines de Fer Luxembourgeoises

Le collège échevinal informe le conseil communal sur les
travaux d'agrandissement et de modernisation du Musée
National des Mines de Fer Luxembourgeoises.

9. Questions au collège échevinal

Diverses questions, critiques ou suggestions ont été adressées
au collège échevinal de la part de

Monsieur André Theisen

- au sujet du stationnement avec disque dans les rues Henri
Lück et Batty Weber – absence de signalisation du station-
nement avec disque pour les conducteurs venant des rues
latérales ;
- au sujet d'un règlement de copropriété dans les habitations
communales ;
- au sujet du vote de la convention relative aux horodateurs
sur la place G.-D. Charlotte ;
- au sujet de vibrations ressenties dans la maison au 49, rue
des Artisans après les travaux d'infrastructure dans ladite
rue ;
- au sujet de l'arrêt durant déjà plus de 2 mois des travaux de
construction des logements pour jeunes ;
- au sujet d'une résolution du conseil communal réclamant la
construction d'une maison de retraite up-to-date ;

Madame Carole Marx

- au sujet de la circulation intense de poids lourds des firmes Araujo et Schmitz vers Cimalux ;

Madame Monique Schelinsky

- au sujet de la mise à jour du règlement d'ordre intérieur ;
- au sujet du mauvais état du trottoir dans la rue du Cimetière entre le «Kinnestach» et le passage à niveau des CFL ;

Monsieur Jean Copette

- au sujet de la mise en vente via Internet de la maison au numéro 2, rue de la Fontaine au prix de 680.000 € ;

10. Correspondance diverse

SICONA :

Rapport sur la séance du comité du 15 novembre 2017 ;

Question du conseiller André Theisen sur le sens de la phrase suivante de ce rapport : «L'ancien propriétaire pourra se rendre locataire des fonds et profiter des primes de biodiversité afférentes à lui avancer par SICONA-Ouest et à récupérer via la vente des ECO-Points en question.»

TICE : Rapport sur la séance du comité du 7 décembre 2017.

En séance à huis clos :

11. Création d'un poste

En séance à huis clos le conseil communal a voté la création d'un poste dans la carrière B1 – rédacteur.

12. Reclassement d'un fonctionnaire

En séance à huis clos le conseil communal a décidé le reclassement du fonctionnaire Jérôme Morbé.

13. Allocation d'une indemnité spéciale à un fonctionnaire

En séance à huis clos le conseil communal a accordé une indemnité spéciale au fonctionnaire Jérôme Morbé.



VILLE DE RUMELANGE

numéro :
6974

Objet:

**Règlement
temporaire de la
circulation à
l'occasion d'un
chantier sur la Place
G.D. Charlotte à
Rumelange**

**EXTRAIT
du registre aux délibérations
du collège échevinal**

Séance du 1^{er} février 2018

Présents: M. Haine, bourgmestre, Mme Biasini et M. Peiffer, échevins ;
M. Yves Noesen, secrétaire f.f. ;

Le collège échevinal,

Date de l'information des autorités communales: 12 janvier 2018

Début des travaux: lundi, le 5 février 2018 à 7.00 hrs

Fin des travaux: vendredi, le 30 mars 2018 à 12.00 hrs

Considérant que l'entreprise BONARIA & Frères doit procéder aux travaux de réseaux (renouvellement de la conduite principale de SUDGAZ) au côté impair sur la place G.-D. Charlotte à L-3710 Rumelange ;

Considérant qu'il y a lieu de prendre à cette occasion toutes les mesures nécessaires afin de garantir le libre écoulement de la circulation dans l'intérêt de la sécurité publique;

Vu la loi modifiée du 14 février 1955 concernant la réglementation de la circulation sur toutes les voies publiques ;

Vu l'arrêté grand-ducal modifié du 23 novembre 1955 portant règlement de la circulation sur toutes les voies publiques ;

Vu le titre XI, article 3, du décret du 16-24 août 1790 sur l'organisation judiciaire ;

Vu l'article 29 et l'article 58 de la loi communale du 13 décembre 1988 ;

Vu la loi du 31 mai 1999 concernant la création d'un corps de police grand-ducale et d'une inspection générale de la police ;

Vu le règlement communal de circulation modifié du 2 février 2016 ;

Vu l'information tardive et considérant que dans ces circonstances il y a lieu de prendre un règlement de circulation d'urgence sur la base de l'article 58 de la loi communale ;

Vu que le présent règlement sera soumis pour confirmation au conseil communal dans la prochaine séance ;

Après délibération;

**arrête
à l'unanimité**

qu'à partir du **lundi, 5 février 2018 7.00hrs jusqu'au vendredi, 30 mars 2018 14h00** et en dérogation de notre règlement général de circulation:

- | | |
|----------------------|---|
| <i>Article 1er.-</i> | Voie à sens unique (E,13a ou E,13b) en direction Grand-rue sur la place G.D. Charlotte (côté Police G.D.) ; |
| <i>Article 2.-</i> | Voie à sens unique (E,13a ou E,13b) en direction de l'Hôtel de Ville dans la Rue des Prés, sur le tronçon entre la sortie du parking se trouvant en face de la maison relais et l'embouchure de la Place G.D. Charlotte ; |
| <i>Article 3.-</i> | Place G.D. Charlotte – côté Police G.D. :
La voie de circulation sur le côté droit en direction de la Grand-Rue est supprimée ; |
| <i>Article 4.-</i> | En venant de la Grand-Rue : Mise en place d'une interdiction de tourner à droite (C,11b) respectivement de tourner à gauche (C,11a) en direction de la Place G.D. Charlotte (côté Police G.D.) ; |
| <i>Article 5.-</i> | Mise en place d'une interdiction d'accès aux piétons (C,3g) sur la partie du trottoir longeant le chantier sur la place G.D. Charlotte, donc entre le croisement avec la Grand-Rue et l'embouchure de la Rue des Prés ; |

- | | |
|-------------|---|
| Article 6.- | Stationnement interdit (C18) sur les deux emplacements derrière l'Hôtel de Ville (côté Police G.D.) ; |
| Article 7.- | la présente réglementation est signalée en conformité du Code de la Route; |
| Article 8.- | les infractions aux dispositions du présent règlement seront punies conformément à l'article 7 modifié de la loi du 14 février 1955 concernant la réglementation de la circulation sur toutes les voies publiques, tel que cet article a été amendé par la loi du 13 juin 1994 relative au régime des peines. |

Une copie sera envoyée au commissaire de la police grand-ducale de Rumelange pour information.

- En séance, date qu'en tête. * - Suivent les signatures.
Pour extrait conforme.

Pour le secrétaire f.f.,




Le bourgmestre,



CERTIFICAT DE PUBLICATION

Le soussigné bourgmestre de la ville de Rumelange certifie par la présente que la décision du collège échevinal du 1^{er} février 2018 portant réglementation à caractère temporaire de la circulation à l'occasion d'un chantier sur la Place G.D. Charlotte à Rumelange a été dûment publiée conformément à l'article 82 de la loi communale du 13 décembre 1988, aujourd'hui aux lieux et de la manière usités.

Rumelange, le 1^{er} février 2018

Pour le collège échevinal,

Pour le secrétaire f.f.,




Le président,





VILLE DE RUMELANGE

numéro :
6968

Objet:

**Règlement
temporaire de la
circulation à
l'occasion d'un
chantier dans la
Grand-Rue (zone de
livraison) à
Rumelange**

**EXTRAIT
du registre aux délibérations
du collège échevinal**

Séance du 11 janvier 2018

Présents: M. Haine, bourgmestre, Mme Biasini et M. Peiffer, échevins ;
M. Yves Noesen, secrétaire f.f. ;

Le collège échevinal,

Date de l'information des autorités communales: 10 janvier 2018

Début: lundi, le 15 janvier 2018 à 8.00 hrs

Fin des travaux: vendredi, le 2 février 2018 à 18.00 hrs

Considérant que l'entreprise BONARIA & Fils doit procéder à une démolition de deux immeubles sis à L-3730 Rumelange n°40 et n°42 Grand-Rue;

Considérant qu'il y a lieu de prendre à cette occasion toutes les mesures nécessaires afin de garantir le libre écoulement de la circulation dans l'intérêt de la sécurité publique;

Vu la loi modifiée du 14 février 1955 concernant la réglementation de la circulation sur toutes les voies publiques ;

Vu l'arrêté grand-ducal modifié du 23 novembre 1955 portant règlement de la circulation sur toutes les voies publiques ;

Vu le titre XI, article 3, du décret du 16-24 août 1790 sur l'organisation judiciaire ;

Vu l'article 29 et l'article 58 de la loi communale du 13 décembre 1988 ;

Vu la loi du 31 mai 1999 concernant la création d'un corps de police grand-ducale et d'une inspection générale de la police ;

Vu le règlement communal de circulation modifié du 2 février 2016 ;

Vu l'information tardive et considérant que dans ces circonstances il y a lieu de prendre un règlement de circulation d'urgence sur la base de l'article 58 de la loi communale ;

Vu que le présent règlement sera soumis pour confirmation au conseil communal dans la prochaine séance ;

Après délibération;

**arrête
à l'unanimité**

qu'à partir du **lundi, 15 janvier 2018 8.00hrs jusqu'au vendredi, 2 février 2018 14h00**
et en dérogation de notre règlement général de circulation:

- Article 1^{er}.**- Mise en place d'un stationnement interdit (livraisons) entre le bâtiment n°28 et n°34 dans la Grand-rue (livraisons, jours ouvrables, du lundi au samedi, de 10h00 à 12h00 et de 14h00 à 16h00) ;
- Article 2.-** la présente réglementation est signalée en conformité du Code de la Route;
- Article 3.-** les infractions aux dispositions du présent règlement seront punies conformément à l'article 7 modifié de la loi du 14 février 1955 concernant la réglementation de la circulation sur toutes les voies publiques, tel que cet article a été amendé par la loi du 13 juin 1994 relative au régime des peines.

Une copie sera envoyée au commissaire de la police grand-ducale de Rumelange pour information.

- En séance, date qu'en tête. * - Suivent les signatures.
Pour extrait conforme.

Pour le secrétaire f.f.,



Le bourgmestre,

CERTIFICAT DE PUBLICATION

Le soussigné bourgmestre de la ville de Rumelange certifie par la présente que la décision du collège échevinal du 11 janvier 2018 portant réglementation à caractère temporaire de la circulation à l'occasion d'un chantier dans la Grand-Rue (zone de livraison) à Rumelange a été dûment publiée conformément à l'article 82 de la loi communale du 13 décembre 1988, aujourd'hui aux lieux et de la manière usités.

Rumelange, le 12 janvier 2018

Pour le collège échevinal,

Pour le secrétaire f.f.,



Le président,





VILLE DE RUMELANGE

numéro :
6969

Objet:

**Règlement
temporaire de la
circulation à
l'occasion d'un
chantier dans la rue
Henri Lück à
Rumelange**

EXTRAIT du registre aux délibérations du collège échevinal

Séance du 12 janvier 2018

Présents: M. Haine, bourgmestre, Mme Biasini et M. Peiffer, échevins ;
M. Yves Noesen, secrétaire f.f. ;

Le collège échevinal,

Date de l'information des autorités communales: 12 janvier 2018

Début: lundi, le 15 janvier 2018 à 8.00 hrs

Fin des travaux: vendredi, le 27 juillet 2018 à 16.30 hrs

Considérant que Monsieur RAMDEDOVIC doit procéder à une construction d'une maison unifamiliale sise à L-3737 Rumelange n°40 rue Henri Lück ;

Considérant qu'il y a lieu de prendre à cette occasion toutes les mesures nécessaires afin de garantir le libre écoulement de la circulation dans l'intérêt de la sécurité publique;

Vu la loi modifiée du 14 février 1955 concernant la réglementation de la circulation sur toutes les voies publiques ;

Vu l'arrêté grand-ducal modifié du 23 novembre 1955 portant règlement de la circulation sur toutes les voies publiques ;

Vu le titre XI, article 3, du décret du 16-24 août 1790 sur l'organisation judiciaire ;

Vu l'article 29 et l'article 58 de la loi communale du 13 décembre 1988 ;

Vu la loi du 31 mai 1999 concernant la création d'un corps de police grand-ducale et d'une inspection générale de la police ;

Vu le règlement communal de circulation modifié du 2 février 2016 ;

Vu l'information tardive et considérant que dans ces circonstances il y a lieu de prendre un règlement de circulation d'urgence sur la base de l'article 58 de la loi communale ;

Vu que le présent règlement sera soumis pour confirmation au conseil communal dans la prochaine séance ;

Après délibération;

arrête
à l'unanimité

qu'à partir du **lundi, 15 janvier 2018 8.00hrs jusqu'au vendredi, 27 juillet 2018 16h30** et en dérogation de notre règlement général de circulation:

Article 1^{er}.- Mise en place d'un stationnement interdit entre le bâtiment n°31 et n°33 dans la rue Henri Lück pendant les jours ouvrables, du lundi au vendredi, de 8h00 à 16h30 ;

Article 2.- Mise en place d'une interdiction d'accès aux piétons (C,3g) sur la partie du trottoir devant le chantier, donc en face des bâtiments n°31 et n°33 dans la rue Henri Lück ;

Article 3.- la présente réglementation est signalée en conformité du Code de la Route;

Article 4.- les infractions aux dispositions du présent règlement seront punies conformément à l'article 7 modifié de la loi du 14 février 1955 concernant la réglementation de la circulation sur toutes les voies publiques, tel que cet article a été amendé par la loi du 13 juin 1994 relative au régime des peines.

Une copie sera envoyée au commissaire de la police grand-ducale de Rumelange pour information.

- En séance, date qu'en tête. * - Suivent les signatures.
Pour extrait conforme.

Pour le secrétaire f.f.,



Le bourgmestre,

CERTIFICAT DE PUBLICATION

Le soussigné bourgmestre de la ville de Rumelange certifie par la présente que la décision du collège échevinal du 12 janvier 2018 portant réglementation à caractère temporaire de la circulation à l'occasion d'un chantier dans la Rue Henri Lück à Rumelange a été dûment publiée conformément à l'article 82 de la loi communale du 13 décembre 1988, aujourd'hui aux lieux et de la manière usités.

Rumelange, le 12 janvier 2018

Pour le collège échevinal,

Pour le secrétaire f.f.,



Le président,



01. DE GEMENGEROT - LE CONSEIL COMMUNAL

HAINE Henri, Buergermeeschter
BIASINI Viviane, Schächfin
PEIFFER Edmond, Schächfin
THEISEN André, Conseiller
HEIL Marco, Conseiller
MARX Carole, Conseillère
JEITZ Gérard, Conseiller
COPETTE Jean, Conseiller
LANG-LAUX Francine, Conseillère
SCHELINSKY Monique, Conseillère
WAGNER Patrick, Conseiller

02. D'SEKRETARIAT - LE SECRÉTARIAT

NOESEN Yves, Fonctionnaire
WINCKEL Jérôme, Fonctionnaire
KOVACEVIC Tanja, Fonctionnaire
BERTOLDO Danielle, Privatbeamten
LOES Romain, Privatbeamten
LUX Marco, Privatbeamten
TIBURZI Patricia, Apprentie
ARENDT Boris, Préposé vum Populationsbüro
KIRSCH Régis, Fonctionnaire
BOEVER Jill, Fonctionnaire
MUHOVIC Izudin, Apprenti

03. D'GEMENGEKEESS - LA RECETTE COMMUNALE

WEBER François, Receveur
KOROGLANOGLU Paule, Fonctionnaire
FERNANDES FERREIRA Diana, Apprentie

04. DEN TECHNESCHEN DÉNGSCHT - LE SERVICE TECHNIQUE

BERTRAND Sandra, Fonctionnaire, industriellen Ingenieur
MORBÉ Jérôme, Fonctionnaire, Ëmweltberoder
FEIEREISEN Diane, Fonctionnaire
KALENDER Ermin, Apprenti

05. SERVICE REGIES

Chef de service: MOLITOR Serge, fonctionnaire

a) Service Atelier, Service Voirie, Service Circulation et Service Signalisation:

Chef d'Equipe:	KÜHLER Marc
Chef d'Equipe (Ersatz):	JUCHEMES Yves
Chef d'Equipe remplaçant:	WILHELM Kai
Handwierker:	GRECO Raffaele MORCINEK Sven KRIER Gilles WAMPACH Gilles BETZ Marcel
Gemengenoarbechter:	FERRERO Patrick FRANTZ Nicolas KERSCHEN Serge MARX Patrick
Chauffeuren:	GUDENBURG Johny PASSERI Serge FERREIRA DA SILVA Roger

b) Service de jardinage:

Chef d'Equipe:	DECKER Ramon
Chef d'Equipe (Ersatz):	SBARRA Romain
Gemengenoarbechter:	LAMBERT Fabien SANTIAGO David SCHOLTES Christian RICHTER Keven
Léierbouf:	REITZ José
Doudegriewer:	KERSCHEN Emile BETZ Marcel

c) Opsicht an Ënnerhalt vun de Gebaier – Surveillance et entretien des bâtiments

HUMBERT Armand, concierge
BACK Jos, concierge
HOFFMANN Jean, concierge

SERVAIS-KRIER Tamara, chef de file
 AVDIU Mimoza
 BAMBERG Josiane
 BIEWERS-ZWANK Corinne
 BODSON Jean-Luc
 BODSON-PALAZZARI Nathalie
 BOURENS-ARRENSDORFF Georgette
 CARDOSO LEAL Maria Dalila
 DAHM-STAFF Christine
 DEISKES Denise
 FABER-ZIMMERMANN Colette
 GALES Sandra
 GONCALVES FERREIRA Natalia
 HARDT Edmée
 HOFFMANN-MARTINS Maria
 KAYL-STAMMET Liette
 KAYSER Elvire
 KIRSCH-OANCEA Maria Camelia
 LEJEUNE Carole
 MILLER-PAOLUCCI Marie-Claire
 MUHOVIC-RAMIC Sabina
 MURIC Enisa
 PRIETO Isabelle
 SANTIAGO-KNEIP Valérie
 SCHANK Marie-Claire
 SEGURA-PIZZAFERRI Diana
 SKENDEROVIC-CEMAN Aldina
 SKENDEROVIC-PACARIZ Edina
 TONI-WELTER Sandra
 VALLONE-FRANÇOIS Véronique
 WEIS Patricia

d) Service de proximité:

TRASATTI Jean Pierre

06. D'POMPJEEËN - SERVICE D'INCENDIE ET DE SAUVETAGE

KRIER Gilles, Chef de corps

PAULY Alain, Chef de corps Adjoint

07. FIERSCHTER - GARDE-FORESTIER

SANNIPOLI Daniel, Fierschter, Chef vum Revéier Keel

08. D'POLICE – LA POLICE GRAND-DUCALE

SCHROEDER Marc, Kommissär-Chef vun der Poliss Keeldall

EICH Anni, Kommissär

MITTEN Romain, Inspekter-Chef

CHARLET Mandy, Inspekter-Chef

RIES Max, Inspekter-Adjoint

REICHER Ronny, Inspekter-Adjoint

ZIMMERMANN Sven, 1. Brigadier

KIEFFER Raoul, Brigadier

09. AGENT MUNICIPAL

SCHMIT Sylvie

10. D'RËMELENGER SCHOULEN – LES ÉCOLES DE RUMELANGE

a) Fréierzéiungsunterrecht - Éducation précoce

OBERLINKELS Nathalie – Hallef Tâche, Spillschoulsjoffer
 an TESSARO Carole, Hallef Tâche

ACHHAMMER Carole, Éducatrice

DRUART Danny, Spillschoulsjoffer

WEBER Astrid, Éducatrice

b) D'Spillschoul - Éducation préscolaire

CYCLE 1 - TITULAIRES:

GASPAR Melanie – Cycles 1.1 et 1.2

MARX Tessy – Cycles 1.1 et 1.2

DIDIER Isabelle – Cycles 1.1 et 1.2

KRAWZYK Nathalie – Cycles 1.1 et 1.2

ZWANK Nathalie, 75% Tâche – Cycles 1.1 et 1.2 a WELTER Martine 25% Tâche

THILL Jessica – Cycles 1.1 et 1.2

RIZZI Candi – Cycles 1.1 et 1.2

KAUFFMANN Estelle – Cycles 1.1 et 1.2

KIMMEL Sonja – Cycles 1.1 et 1.2

CYCLE 1 - AUTRES INTERVENANTS:

DONDELINGER Tammy, Surnuméraire – Mesures de différenciation

MORRONI Sandra, Surnuméraire – Mesures de différenciation

WELTER Martine, 50% Tâche – Surnuméraire

c) Primärschoul - École primaire
CYCLE 2 - TITULAIRES:

HERMES Martine – Cycle 2.1
OSWALD Véronique – Cycle 2.1
MOLINA Caroline – Cycle 2.1
BERNABEI Sandy, Hallef Tâche – Cycle 2.1
a SERVE Tania, Hallef Tâche – Cycle 2.1
THOMMES Gisèle – Cycle 2.2
SABBATUCCI Rachel – Cycle 2.2
ANDRIOLO Chiara – Cycle 2.2
STEFFEN Malou – Cycle 2.2
LEICK Gwenn – Cycle 2.2

CYCLE 2 - AUTRES INTERVENANTS:

SCHANEN Ronald – Natation C2-3 + Surnuméraire C2
ZECHES Esther – Surnuméraire (remplacée. par QUAGLIANI Delphine)
MORES Astrid – Surnuméraire

CYCLE 3 - TITULAIRES:

HEMMER Steffi – 50% Tâche, Surnuméraire
BAUSCH Frank – Cycle 3.1 (rue J.P. Bausch)
BERNARD Corinne – Cycle 3.1
TINTINGER Laurence – Cycle 3.1
KLEBER Kim – Cycle 3.1
KIGGEN Lynn – Cycle 3.1
GOEDERT Max – Cycle 3.2 (rue J.P. Bausch)
ESCHETTE Jennifer – Cycle 3.2
TINTINGER Manon – Cycle 3.2
HARDY Atèle Leah – Cycle 3.2
PHILIPPE Lynn – Cycle 3.2

CYCLE 3 - AUTRES INTERVENANTS:

FREYMANN André – Natation C2-3 + Surnuméraire C3
KEISER Lynn – Surnuméraire (remplacée. par ALBRECHT Claire)
DAHM Kelly – Surnuméraire

CYCLE 4 - TITULAIRES:

MASSARD Raymond – 25% Tâche, Surnuméraire
MATHIAS Alain – Cycle 4.1
MOHNEN Glenn – Cycle 4.1
HOFFMANN Georges – Cycle 4.1
LAROCHÉ Lynn – Cycle 4.1
WILMES Jean – Cycle 4.1
FALKENSTEIN Anne – Cycle 4.1
WILTGEN Anne-Marie – Cycle 4.2
JUSTEN Yann – Cycle 4.2
DAUPHIN Cheryl – Cycle 4.2
GOEBEL Anne – Cycle 4.2
LORANG Steve – Cycle 4.2

CYCLE 4 - AUTRES INTERVENANTS:

KRIER Jessica – Surnuméraire (remplacée par SCHMIT Dan)
THIL Serena B100% – Surnuméraire
PAPAGNI Felicia C100% – Surnuméraire

HORS-CYCLES:

HEMMER Steffi – 50% Tâche, Surnuméraire
KONIECZNY Vanessa, 50% Tâche, Educatrice – Mesures de différenciation
HOSTERT Farah, 50% Tâche, Educatrice – Mesures de différenciation
DI GIAMBATTISTA Claudia – 75% Tâche Cours d'accueil
(intégrés dans le "Förderzentrum")
STEFFEN Joël – 50% Tâche – Mesures de différenciation ("Förderzentrum")
MASSARD Raymond, 25% Tâche, Surnuméraire – Cours d'accueil (intégrés dans le "Förderzentrum")

BIBLIOTHÈQUE:

ZIRVES Edmée – 100% "Förderzentrum"
FREYMANN André 4 heures
BERNARD Corinne 5 heures
RIZZI Candi 3 heures

d) Schouldokteschdénsgscht - Service médical scolaire

KOLBACH Josiane, Assistentin
Dr. ANTON Patrice, Dokter
Dr. SCHELINSKY Guy, Dokter
Dr. THOMMES Ferd, Zännndokter

f) Comité des enseignants

STEFFEN Joël, President vum Komitee
BAUSCH Frank
DI GIAMBATTISTA Claudia
GASPAR Melanie
GOEDERT Max
HERMES Martine
KAUFFMANN Estelle
LEICK Gwenn
SABBATUCCI Rachel

ADMINISTRATION COMMUNALE -

HEURES D'OUVERTURE

Hôtel de Ville	Central Téléphonique	56 31 21 - 1
Collège échevinal	HAINE Henri, bourgmestre BIASINI Viviane, échevin PEIFFER Edmond, échevin	56 31 21 – 201 56 31 21 – 202 56 31 21 – 203
Secrétariat (1^{er} étage)	Bureaux ouverts au public du lundi au vendredi de 8.00 à 12.00 et de 13.00 à 17.00 heures	
	NOESEN Yves, fonctionnaire WINCKEL Jérôme, fonctionnaire KOVACEVIC Tanja, fonctionnaire BERTOLDO Danielle, employée privée LOES Romain, employé privé LUX Marco, employé privé	56 31 21 – 206 56 31 21 – 219 56 31 21 – 222 56 31 21 – 234 56 31 21 – 218 56 31 21 – 205
Bureau de la population État-civil - Indigénat	Bureau ouvert au public du lundi au vendredi de 8.00 à 12.00 et de 13.00 à 16.30 heures le samedi et chaque deuxième jour férié de 10.30 à 11.30 heures pour les déclarations de naissance et de décès	
	ARENDT Boris, préposé au bureau de la population KIRSCH Régis, fonctionnaire BOEVER Jill, fonctionnaire	56 31 21 – 207 56 31 21 – 208 56 31 21 – 200
Recette communale	Bureau ouvert au public du lundi au vendredi de 9.00 à 12.00 heures et de 14.00 à 16.00 heures	
	Comptes: IBAN LU14 1111 0003 2130 0000 (CCPL) IBAN LU30 0019 7601 0090 8000 (BCEE) IBAN LU87 0030 0880 0560 0000 (BGLL) IBAN LU42 0023 1420 0140 0000 (BILL)	
	WEBER François, receveur KOROGLANOGLOU Paule, fonctionnaire	56 31 21 – 209 56 31 21 – 210
Service technique (2^e étage)	Bureau ouvert au public du lundi au vendredi de 8.00 à 12.00 heures et uniquement sur rendez-vous de 13.00 à 17.00 heures	
	BERTRAND Sandra, fonctionnaire, ingénieur industriel (absent jusqu'au mai 2019) FEIEREISEN Diane, fonctionnaire MORBÉ Jérôme, fonctionnaire, conseiller en écologie	56 31 21 – 212 56 31 21 – 220 56 31 21 – 231
Police Grand-Ducale Commissariat de proximité «Keeldall» Rumelange - Tél.: 2 44 64 200 Kayl - Tél.: 2 44 63 200	Bureaux à Rumelange ouverts au public du lundi au vendredi de 8.00 à 10.00 et de 16.00 à 18.00 heures Bureaux à Kayl ouverts au public mardi matin et jeudi matin de 8.15 à 10.15 heures	

en dehors des heures de service:

Centre d'intervention d'Esch

Permanence

tél. 4 99 75 500

en cas d'urgence 113

Die Gemeinderatsmitglieder sind gebeten, sich am Freitag, den 20. April 2018 um 13:30 Uhr, im Sitzungssaal des Stadthauses einzufinden, um über nachfolgende Punkte zu befinden:

In öffentlicher Sitzung:

1. Genehmigung einer Konvention; (Besprechung und Beschlussfassung);
2. Genehmigung eines Vertrages; (Besprechung und Beschlussfassung);
3. Genehmigung von Abschlussrechnungen; (Besprechung und Beschlussfassung);
4. Genehmigung von zeitweiligen Verkehrsreglements; (Besprechung und Beschlussfassung);
5. Genehmigung von Einnahmeerkklärungen; (Besprechung und Beschlussfassung);
6. Fragen an den Schöffenrat;
7. Verschiedene Korrespondenz;

In geheimer Sitzung:

8. Ernennung von Funktionären; (Besprechung und Beschlussfassung);

Les conseillers communaux sont priés de se réunir dans la salle du conseil communal de l'hôtel de Ville, le vendredi, 20 avril 2018 à 13:30 heures afin de délibérer sur les points suivants :

En séance publique :

1. Approbation d'une convention ; (discussion et décision) ;
2. Approbation d'un contrat ; (discussion et décision) ;
3. Approbation de décomptes ; (discussion et décision) ;
4. Approbation de règlements temporaires de circulation ; (discussion et décision) ;
5. Approbation de titres de recette ; (discussion et décision) ;
6. Questions au collège échevinal ;
7. Correspondance diverse ;

En séance à huis clos :

8. Nominations de fonctionnaires ; (discussion et décision) ;

Rumelange, le 13 avril 2018

Le collège des bourgmestre et échevins,
le secrétaire f.f., Yves Noesen le président, Henri Haine



Gemeinderatssitzung vom Freitag, den 20. April 2018

Sitzungsbeginn: 13:30 Uhr
Sitzungsschluss: 14:30 Uhr
Sitzungsdauer: 1 Stunde

Anwesend:

Bürgermeister Henri HAINE (LSAP),
 die beiden Schöffen Viviane BIASINI (LSAP) und Edmond
 PEIFFER (KPL), sowie die Räte André THEISEN (CSV), Marco
 HEIL (LSAP), Carole MARX (LSAP), Gérard JEITZ (LSAP),
 Jean COPETTE (CSV), Francine LANG-LAUX (CSV), Monique
 SCHELINSKY (CSV) und Patrick WAGNER (DP).

Gemeindesekretär in Vertretung:

Yves NOESEN

Urne:

Jean COPETTE (CSV)

Bürgermeister Henri Haine eröffnet die öffentliche Sitzung
 und begrüßt alle Ratsmitglieder recht herzlich. Man habe eine
 recht kleine Tagesordnung, weil man in geheimer Sitzung noch
 2 Kandidaten ernennen wolle. Er wolle dann auch erklären,
 welche Kandidaten man vorschlage. Er wolle aber im Vorfeld
 auch Madame Monique Schelinsky im Namen des Gemeindegremiums
 ein herzliches Beileid ausdrücken.

Ehe man zur Tagesordnung übergehe, bittet er **Herrn Yves
 Noesen**, diensttuender Gemeindesekretär, darum, zur Urne
 überzugehen, damit man auch wisse, wer bei sämtlichen Ab-
 stimmungen seine Stimme zuerst abgebe.

Das von Rat Copette, jüngstes Gemeinderatsmitglied, gezogene
 Los bestimmt Bürgermeister Henri HAINE (LSAP).

Bürgermeister Haine bittet sodann Herrn Noesen, den Be-
 richt über die Sitzung vom Freitag, den 30. März vorzutragen.
 Bürgermeister Haine möchte wissen, ob es dazu Anmerkun-
 gen gebe, wenn nicht, könne man darüber abstimmen.

**** Einstimmig wird der Bericht des diensttuenden Gemeindegremiums
 sekretärs über die Sitzung vom 30. März 2018 angenommen.**

Bürgermeister Henri Haine erinnert daran, dass man
 noch eine Reihe Fragen aus der letzten Sitzung hatte, wo der
 Schöffenrat nicht sofort antworten konnte. Er schlage vor, dass
 man mit den Antworten bis Punkt 6 der Tagesordnung – Fragen
 an den Schöffenrat – warte, um dann die entsprechenden
 Antworten zu geben. Er wolle im Vorfeld auch daran erin-
 nern, dass man am nächsten Freitag, den 27. April noch eine
 Arbeitssitzung um 10:30 Uhr habe, denn man hatte einmal eine
 Diskussion hier über die „Maison relais“ und Madame Laux
 hatte damals gefragt, ob es möglich wäre, nochmals darüber
 zu reden, dass man noch einmal auf die Angelegenheit zurück-
 komme. Es sei jetzt auch eine gewisse Zeit vergangen. Man sei
 auch vor ein paar Tagen im „Ministère de l'Éducation Nationale“
 gewesen, weil neue Personen sich nunmehr um die „Maisons

relais“ kümmerten und man habe dann den Architekten, Herrn
 Engel gebeten, am Freitag um 10.:30 Uhr das Projekt, zusam-
 men mit dem Parkhaus, noch einmal im Detail vorzustellen, so
 dass man dann noch über diese Angelegenheiten reden könne,
 respektive auch ein Update zu geben, was die Jugendwoh-
 nungen anbelange, weil das letztes Mal auch erwähnt worden
 sei. Dann könne der Architekt dem Gemeinderat erklären, wo
 man mit diesem Projekt dran sei, und was man dabei sei, zu
 machen.

Dann wolle er aber auch darauf hinweisen, dass man um 10:00
 Uhr auch wieder eine öffentliche Sitzung mache, um 2 Tages-
 ordnungspunkte zu behandeln. Letztes Mal habe man über die
 2 Häuser gesprochen, das Haus Hames und das andere Haus
 in der Brunnenstraße. Wenn man sich hier im Gemeinderat einig
 sei, schlage man dann vor, auch dieses Haus zu kaufen. Des-
 halb habe man diesen Punkt auf der Tagesordnung. Es komme
 noch ein kleiner Punkt über die „Occupation des postes“ der
 Schulen hinzu, weil im Mai Wahlen seien und da hätten 2 oder
 3 Punkte geändert.

Dann komme man zur heutigen Sitzung, wo man beschlos-
 sen habe, eine Reihe Punkte nochmals auf die Tagesordnung
 zu setzen außerhalb der beiden Posten, wo man jetzt alles
 an Papieren bekommen habe und wie man auch letztes Mal
 gesagt habe, dass der technische Dienst und das Sekretariat
 dabei seien, Abschlussrechnungen zu machen, weil man be-
 kanntlich auch dort von der Kontrollbehörde Kritiken bekam,
 dass verschiedene Abschlusskonten fällig seien und da komme
 man dann hernach darauf zurück.

PUNKT 1 DER TAGESORDNUNG

**Genehmigung einer Konvention; (Bespprechung und
 Beschlussfassung);**

Beschluss des Gemeinderates

**Einstimmig genehmigt der Gemeinderat die Konven-
 tion mit dem „Club Haus an de Sauerwiesen“.**

DISKUSSION

Bürgermeister Henri Haine erläutert, dass der erste Tages-
 ordnungspunkt die Konvention betreffend das „Club Haus an
 de Sauerwiesen“, d. h. den „Club Senior“ betreffe, den man
 seit geraumer Zeit zusammen mit der Gemeinde Kayl hier in
 Rümelingen betreibe, wo dann auch eine ganze Reihe Pro-
 jekte und Aktivitäten da rundherum organisiert würden, nicht
 nur hier in Rümelingen, sondern auch in Tetingen und in Kayl
 und darüber hinaus. Sie würden doch mit den Seniorinnen und
 den Senioren Besuche in anderen Ortschaften abstaten oder
 ins Ausland oder in Konzerte, usw. gehen. Dies sei dann die
 Konvention, wie man sie jedes Jahr habe, laut der man sich mit
 13% an den Gehältern des Personals beteilige. Mehr habe er

dazu nicht zu sagen. Das Programm kenne fast jeder Mensch. Das werde doch auch immer an alle Haushalte verteilt, wenn das „Club Haus“ seine Flyer oder Broschüren präsentiere, in denen immer ein 3 Monatsprogramm sei. Das seien wirklich interessante und schöne Aktivitäten, die man für unsere Seniorinnen und Senioren anbiete, und wo man sich immer Gedanken mache, um immer wieder neue Angelegenheiten anzubieten. Das funktioniere auch sehr schön mit Kayl zusammen.

Falls es keine Anmerkungen dazu gebe, könne man sofort zum Votum übergehen.

**** Einstimmig genehmigt der Gemeinderat die Konvention mit dem „Club Haus an de Sauerwiesen“.**

PUNKT 2 DER TAGESORDNUNG

Genehmigung eines Vertrages; (Besprechung und Beschlussfassung);

Beschluss des Gemeinderates

Einstimmig genehmigt der Gemeinderat den Dienstvertrag mit „Indigo Park Luxembourg S.A.“ betreffend die Parkscheinautomaten.

(Rat Gérard Jeitz musste den Saal aufgrund des Artikels 20 des Gemeindegesetzes verlassen)

DISKUSSION

Bürgermeister Henri Haine erläutert, der nächste Punkt sei eine Angelegenheit, die man hier bereits ein paar Mal angesprochen habe. Da müsse er allerdings Rat Jeitz darum bitten, den Saal zu verlassen. Jeder wisse, dass man seit einiger Zeit bezahltes Parken habe. Es gehe hier um die beiden Parkscheinautomaten, die man hier auf dem Stadthausplatz habe. Das sei nicht sehr viel, aber es sei immer ein Dienstvertrag verlangt worden und deshalb präsentiere man den heute. Der beziehe sich dann nur auf den Unterhaltsvertrag dieser beiden Parkscheinautomaten.

Rat André Theisen weist darauf hin, dass seine Partei schon öfters gefragt habe, diesen Kontrakt zu bekommen. Deshalb sei man froh, dass er nun hier vorliege, damit der Gemeinderat ihn votieren könne, aber es seien ein paar Fragen, die auffallen würden. Darin stehe dann z. B. „Tarifs pour cartes de crédit – 2,05% par transaction“, die auch noch anfallen und dann „Sont exclus du présent contrat : - les défauts causés par actes de vandalisme, sabotage, etc.“. „Rat Theisen möchte wissen, ob man dafür einen speziellen Kontrakt bei einer Versicherung machen müsse oder ob das im „Package“ mitenthalten sei.

Bürgermeister Henri Haine erwidert, man habe, was die Gemeindegebäude, usw. anbelange, eine „Assurance générale“, unter die auch solche Angelegenheiten fallen.

Rat André Theisen meint, dies sei ein neuer Moment. Das sollte man aber im Konzept überprüfen, ob das mitenthalten sei.

Dann habe er hier noch „Redevance“, die bei 2.242 Euro pro Parkscheinautomat pro Jahr liege. Man habe deren 2, so dass das dann 4.484 Euro seien, wo die Mehrwertsteuer noch hinzukomme, denn die sei nicht dabei. Da sei seine Frage die Folgende: Auf der anderen Seite sehe man dann, dass der Kontrakt am 1. April 2018 in Kraft trete. Er habe im Budget nachgelesen, aber da finde man nichts. Da finde man keine Rubrik, was im Grunde genommen doch aber ein großer Betrag von 4.000 bis 5.000 Euro sei. Da finde man keinen Betrag, und deshalb wolle er wissen, in welchem Betrag das enthalten sei. Das sei die erste Frage und die zweite Frage sei die, dass diese Apparate im vergangenen Jahr doch aber schon bestanden haben. Da frage er, ob man da nichts zu bezahlen brauchte, ob die Apparate zur Verfügung gestellt wurden oder wie das gehandhabt worden sei.

Er habe noch eine dritte Frage. Da stehe hinten auf der letzten Seite „Fait à Rumelange, le.....“ Da stehe einfach kein Datum und er, Bürgermeister Haine, habe allein unterschrieben. Er habe noch eine zusätzliche Frage, das sei normal. Herr Jeitz sitze hier im Gemeinderat. Er sei zwar jetzt beim Votum vor der Tür, aber er wolle wissen, ob der Schöffenrat das abgeklärt habe, dass keine Interessenkonflikte hier mitspielen.

Bürgermeister Henri Haine meint, das sei sicherlich die wichtigste Frage. Hier sei jetzt kein „Travail d'envergure“. Es sei sicherlich ein Problem, das sich stelle, wenn man einmal ein Geschäft machen würde, um viele Parkscheinautomaten zu bestellen, respektive auch große Kontrakte zu machen. Man sei hier in einem etwas schwierigeren Sachbereich auf dem Luxemburger Markt, wo es nicht so viele Firmen gebe, die diese Angelegenheiten anbieten. Das sei etwas anderes, als wenn man mit einem Doktor oder Notar oder was auch immer zu tun habe, wo dann der Notar z. B. keine notariellen Akten für die Gemeinde machen solle. Deshalb sei man der Meinung, dass man hier bei einem „Travail de petite envergure“ sei, solange man nur bei den 2 Parkscheinautomaten bleibe. Wenn man jetzt ein Parkhaus bauen würde, seien es andere Angelegenheiten, die in Frage kämen, wo man dann darauf aufpassen müsse.

Rat André Theisen weist darauf hin, dass es aber auch auf kleinere Beträge angekommen sei. Er müsse aus seiner Vergangenheit sagen, dass er nicht einmal ein Brötchen an die Gemeinde liefern konnte. Er wolle das einfach sagen. Das sei seinerzeit so gewesen. Deshalb habe er auch die Frage gestellt. Da müsse man natürlich sehr vorsichtig sein. Es sei dem nicht so, dass man die Angelegenheit hochspielen wolle. Er meine, es wäre besser, es wäre geklärt und es wäre eine Angelegenheit, die... Sowieso könne man sie nicht wieder entfernen. Es wäre aber nicht schlecht, wenn es geklärt wäre und dann auch, dass Bürgermeister Haine allein unterschrieben habe, wie dem da sei. Außerdem müsste doch aber in dem Kontrakt

ein Datum stehen. Es sei vom 1. April an, wo der Kontrakt in Betrieb sei und dann stehe kein Datum dort. Er meine, der Schöffenrat hatte es etwas zu eilig.

Bürgermeister Henri Haine erwidert, dass man es nicht eilig hatte, aber als man den Kontrakt erhalten habe, habe man beschlossen, ihn mit auf die Tagesordnung zu nehmen und dann habe man das über die Bühne. Effektiv müssten die beiden Schöffen noch unterschreiben. Weshalb das noch nicht gemacht wurde, könne er nicht sagen. Die beiden hätten das Dossier wahrscheinlich noch nicht eingesehen, wo sie dann hätten unterschreiben können.

Was diese Angelegenheit mit den Parkscheinautomaten anbelange müsse man das effektiv klären, denn wenn man das Parkhaus bauen würde, und es würde kein anderer ein Angebot machen, dann wäre man in einer schlechten Lage, denn der Markt sei relativ klein, besonders, wenn man ein solch kleines Parkhaus baue. Das interessiere die großen Firmen ganz oft gar nicht, denn es sei hier nichts zu verdienen, weil man auch beschlossen habe, man werde keine „Public Private Partnership“ machen. Das müsse man wirklich prüfen lassen, denn es könne doch nicht sein, dass man dann nichts machen könne, weil kein anderer etwas angeboten habe. Es sei das, was er sagen wolle. Man sei nämlich oft in Lagen, er sage das mal, was ihn persönlich anbelange, denn theoretisch dürfte man keinen Strom beziehen, weil er im Verwaltungsrat von Enovos Luxemburg sei.

Rat André Theisen meint, das sei doch etwas anderes, das dürfe man nicht hiermit vergleichen.

Bürgermeister Henri Haine erwidert, das seien aber Situationen, die sich immer wieder stellten.

Rat André Theisen antwortet, so könne man doch aber nicht überlegen. Man habe jetzt von einem Parkhaus gesprochen und das müsse sowieso ausgeschrieben werden. Das sei eine völlig andere Angelegenheit.

Bürgermeister Henri Haine fragt, was denn sei, wenn kein Anbieter vorhanden sei.

Rat André Theisen erwidert, das sei etwas anderes, aber Bürgermeister Haine könne das nicht schon vorhersagen. Da müsse man abwarten, wie das verlaufe. Dann habe er die Frage von den 5.000 Euro gestellt, wo er die im Budget wiederfinde.

Bürgermeister Henri Haine legt dar, man habe im Budget Artikel, wo die Unterhaltsverträge stehen, wo man in der Verwaltung eben solche Angelegenheiten bezahle und ab dem nächsten Budget werde man das dann auch auf den Artikeln verbuchen, wo man die Parkscheinautomaten und das bezahlte Parken stehen habe. Dann könne man einen neuen Artikel schaffen. Im Augenblick müsse man es über die bestehenden Artikel führen, wo man solche Ausgaben habe, wie den Unterhalt von verschiedenen anderen Gebäuden, die auch über

diese Artikel laufen. Unter der „Administration générale“ und unter den Werkstätten habe man Artikel, über die man solche Angelegenheiten bezahle.

Rat André Theisen entgegnet, es gebe doch auch einen Artikel mit den „Avertissements taxés“, z. B. von 2017 und 2018. Wenn das jetzt darin wäre, er wisse es nicht, aber auf alle Fälle finde man es nicht im Budget. Dann sage er ganz einfach, da gebe es Ausgaben, die über 5.000 Euro hinausgehen, die aber über das Budget bezahlt werden, gleich wo Bürgermeister Haine das jetzt suchen gehe, auf welchem Posten auch immer.

Bürgermeister Henri Haine wiederholt, man habe aber, wie gesagt, im Budget eine Reihe Artikel, über die solche normale Unterhaltsarbeiten laufen, und man werde das jetzt über diese Artikel bezahlen, und ab dem nächsten Jahr könne man sich vorstellen, dass man effektiv spezifisch diesen Unterhaltsvertrag unter dem Artikel „Parking payant“ unter der Rubrik laufen lasse, zur Not auch noch einen einzelnen Artikel für diesen Unterhaltsvertrag schaffe. Das könne man alles dann machen. Um auf die allererste Frage zurückzukommen, als man noch keinen Kontrakt hatte. Die Anfangsphase habe doch auch eine gewisse Zeit gedauert, da hätten verschiedene Angelegenheiten schon wieder geändert werden müssen. Ganz am Anfang seien die Zeiten auch falsch eingestellt gewesen und da sei das auch so gelaufen. Er meine, dass die Parkscheinautomaten seit Anfang des letzten Jahres in Betrieb seien. Das sei in der Anfangsphase dann so gelaufen und danach habe man eine Rechnung bekommen, wenn jemand vorbeikommen musste, um bei den Automaten nach dem Rechten zu sehen. Das sei nicht über einen Kontrakt gelaufen, sondern über eine normale Rechnung.

Bürgermeister Haine möchte wissen, ob es sonst noch eine Frage gebe, ansonsten man abstimmen könne.

**** Einstimmig genehmigt der Gemeinderat den Dienstvertrag mit „Indigo Park Luxembourg S.A.“ betreffend die Parkscheinautomaten.**

Rat André Theisen möchte wissen, wie dem denn jetzt gewesen wäre, wenn man als Opposition dagegen gestimmt hätte, dann hätte man hier doch eine Patt-Situation gehabt, weil Herr Jeitz nicht mit abstimmen durfte.

Bürgermeister Henri Haine erwidert ihm, dass das auch in anderen Situationen geschehen könne. Dann wäre dem eben so. Dann könnte man nichts daran ändern.

PUNKT 3 DER TAGESORDNUNG

Genehmigung von Abschlussrechnungen; (Besprechung und Beschlussfassung);

Beschluss des Gemeinderates

Mit einem Votum genehmigt der Gemeinderat einstimmig nachfolgende 4 Abschlussrechnungen betreffend

- a) Fuhrpark – Artikel 4/1212/2231/001,
4/627/223210/99001
- b) Fuhrpark – Artikel 4/627/223210/14001
- c) Fuhrpark – Artikel 4/627/223210/15003
- d) Fuhrpark – Artikel 4/627/223210/16001

DISKUSSION

Bürgermeister Henri Haine erläutert, dass man hier die Abschlussrechnungen habe. Die erste Abschlussrechnung sei eine ziemlich große von etwas über 1 Mio. Euro. Um da viele Erklärungen zu geben, sei das etwas schwierig. Man habe in letzter Zeit beschlossen, einzelne Artikel einfach zu schließen, die bereits seit den 90er Jahren so laufen. Dieser hier habe 1997 begonnen. Das war ein allgemeiner außergewöhnlicher Artikel für die „Acquisition de véhicules automoteurs“, wo es für die Gemeindedienste auch relativ schwierig war alles wiederzufinden, und wo dann auch SIGI respektive die Computer-Programme offensichtlich Schwierigkeiten hatten. Das sei das einzige, das er dazu zu sagen habe. Es sei dem auch so, dass er gemerkt habe, dass in den 90er Jahren eine Reihe Angelegenheiten darüber gelaufen seien, die man heute nicht mehr außergewöhnlich laufen lassen würde, z. B. wo mal Räder für eine „Camionnette“ gekauft wurden und dergleichen Angelegenheiten. Man sollte ihn jetzt nicht fragen, weshalb das damals außergewöhnlich gemacht worden sei. Dem sei damals eben so gewesen. Jetzt habe man den endlich abgeschlossen und da sei zumindest die staatliche Finanzkontrolle froh, dass man so nach und nach mit diesen alten Angelegenheiten komme. Deshalb habe man die dann hier im Dossier liegen, weil der technische Dienst und das Sekretariat diese Abschlussrechnung jetzt gemacht haben. Sie seien auch mit den großen Angelegenheiten beschäftigt, aber das dauere etwas länger. Die kämen dann auch nach und nach.

Die nächste Abschlussrechnung sei ähnlich. Es habe alles mit dem Fuhrpark zu tun.

Da hatte man eine effektive Ausgabe in Höhe von 174.942,51 Euro. Damals hatte man eine Reihe „Camionnettes“ erworben für den Gärtnereibetrieb und den „Service Régie“. Dabei sei auch noch der „Bigmow“-Rasenmäher gewesen.

Dann habe man noch eine Abschlussrechnung mit einer effektiven Ausgabe in Höhe von 69.733,33 Euro. Da hätte der genehmigte Kostenvoranschlag bei 70.000 Euro gelegen. Das habe das Jahr 2016 betroffen. Da hatte man 2 Renault-Fahrzeuge erworben, eines für den „Service circulation“ und die „Camion-

nette“ für den „Service Régie“. Dabei sei auch noch Material gewesen, um diese „Camionnette“ auszurüsten. Außerdem sei noch eine Bohr-Fräsmaschine für die Gemeindewerkstätten erworben worden. Das sei alles im Rahmen des Budgets 2016 erworben worden.

Dann habe man noch eine Abschlussrechnung in Höhe von 127.480,10 Euro, wo die Kostenvoranschläge sich auf 130.000 Euro beliefen. Das müsse 2014 gewesen sein. Da hatte man sogar die „Camionnettes“ für den „Service Jardinage“ und den „Service Régie“ noch eingeweiht. Da seien noch 2 Kipper und ein Elektro-Auto für den Vorgesetzten dabei gewesen. Das seien demnach die 4 Abschlussrechnungen, über die man zu befinden habe.

Bürgermeister Haine möchte wissen, ob es dazu noch Anmerkungen gebe.

Rat André Theisen tut dar, dazu sei nicht viel zu sagen. Die Ausgaben seien im Grunde genommen dicht bei den Kostenvoranschlägen. Da gebe es keinen großen Unterschied. Er sehe nur bei einer Abschlussrechnung hier „Parc automoteur-rénovation“ und da stehe „Um Rond-point Service Régie“. Da wolle er wissen, was das bedeute.

Bürgermeister Henri Haine erklärt, das sei damals gewesen, als man im „Rond-point“ gearbeitet habe. Da hätten sie einen Anhänger gebraucht. Was das aber genau sei, müsse er kontrollieren. Das sei ein Betrag von 2.800 Euro für diesen Anhänger gewesen. Um im Detail genau zu erfahren, was da jetzt richtig war, müsse er das allerdings dann noch einmal überprüfen.

Bürgermeister Haine möchte wissen, ob man darüber abstimmen könne und wie man dabei verfahre, ein Votum für die 4 Abschlussrechnungen oder eine nach der anderen votieren.

**** Mit einem Votum genehmigt der Gemeinderat einstimmig nachfolgende 4 Abschlussrechnungen betreffend**

- Fuhrpark – Artikel 4/1212/2231/001,
4/627/223210/99001
- Fuhrpark – Artikel 4/627/223210/14001
- Fuhrpark – Artikel 4/627/223210/15003
- Fuhrpark – Artikel 4/627/223210/16001

PUNKT 4 DER TAGESORDNUNG

Genehmigung von zeitweiligen Verkehrsreglements; (Besprechung und Beschlussfassung);

Beschluss des Gemeinderates

Mit einem Votum genehmigt der Gemeinderat einstimmig nachfolgende zeitweilige Verkehrsreglements betreffend

- a) den Stadthausplatz;**
- b) die Handwerkerstraße.**

(Den genauen Wortlaut dieser Reglements findet die/der werthe Leser/in in der französischen Zusammenfassung auf den Seiten 40 bis 43)

DISKUSSION

Bürgermeister Henri Haine erläutert, dass man hier 2 zeitweilige Verkehrsreglements ratifizieren müsse. Das eine betreffe hier den Stadthausplatz mit der Wiesenstraße, wo die Arbeiten jetzt noch in Ausführung seien. Das andere betreffe die Emil-Lux-Straße und die Handwerkerstraße vom 1. April bis zum 27. Juli 2018. Das sei hauptsächlich wegen der Arbeiten, die jetzt begonnen haben für den Kollektor.

**** Mit einem Votum genehmigt der Gemeinderat einstimmig nachfolgende zeitweilige Verkehrsreglements betreffend**

- a) den Stadthausplatz;**
- b) die Handwerkerstraße.**

PUNKT 5 DER TAGESORDNUNG

Genehmigung von Einnahmeerklärungen; (Besprechung und Beschlussfassung);

Beschluss des Gemeinderates

Einstimmig genehmigt der Gemeinderat Einnahmeerklärungen in Höhe von 3.637.319,91 Euro.

DISKUSSION

Bürgermeister Henri Haine erläutert, dass man bei den Einnahmeerklärungen ein paar Einnahmen von 2017 und ein paar Einnahmen von 2018 hätte. Für 2017 seien es Einnahmen in Höhe von 4.142.993,33 Euro. Das Gros davon stamme aus dem „Fonds de dotation globale des communes“ mit 4.012.185,04 Euro. Für 2018 habe man Einnahmen in Höhe von 3.637.319,91 Euro. Auch hier stamme das Gros aus dem „Fonds de dotation globale“ mit einem Betrag in Höhe von 3.607.232 Euro.

Rat André Theisen weist darauf hin, darin stehe auch eine Einnahme „Allocations de l'État pour enfants de réfugiés politiques“. Im Budget hatte man allerdings 0 stehen. Dieses Geld sei 2017 eingetroffen. Das Gleiche gelte für die „Avertissements taxés“ in Höhe von 3.546 Euro, die eingenommen wurden und im Budget habe auch nur 1.000 Euro gestanden. Was da aufgefallen sei, sei im Grunde genommen das Subsid „pour le pompage Ottange II“ des Kaylbachs. Da bekomme man einmal 34.613,21 Euro und noch 1 Euro, aber das Budget habe damals mit 52.100 Euro für Einnahmen zu Buche geschlagen. Er wolle wissen, wie das möglich sei, dass da solch ein großer Unterschied sei, ob das zu hoch eingetragen worden sei oder....

Bürgermeister Henri Haine erklärt, das hänge immer davon ab. Man bekomme das oft in Tranchen bezahlt. Man hatte letzthin die Plattform. Verschiedene Kostenvoranschläge seien dann auch zusätzlich übernommen worden, weil z. B. der Strompreis gestiegen war und man hatte doch auch vor 2 oder 3 Jahren eine neue Pumpe mit hinzugekauft. Das hänge immer ein wenig von den einzelnen Ausgaben ab. Auf jeden Fall könne man sagen, dass man das immer zu 100% vom Staat zurückbezahlt bekomme. Da seien dann auch die Vertreter, die das Wasserwirtschaftsamt im MDDI führten, in der Kaylbachkommission vertreten und machten zusammen mit Herrn Schierer das Budget. Der eine Euro sei gleich was.

Das andere seien Gelder für Kinder von Flüchtlingen, die hier zur Schule gehen. Man hatte seinerzeit Leute, die theoretisch das Land bereits verlassen hätten müssen. Die würden irgendwie in der Landschaft verschwinden, und die versuchten aber ihre Kinder in die Schule zu bekommen. Weil man hier eine Person habe, die im Erziehungsministerium arbeite und die die Übersetzung auf Jugoslawisch in der Märtyrerstraße mache. Der sage den Leuten immer, sie könnten zu ihm kommen und dann würden sie hier in der Schule angemeldet. Dass man das so spät bekomme, hänge sicherlich mit den Abrechnungen ab.

Rat André Theisen weist darauf hin, dass man seinerzeit politische Flüchtlinge hatte. Das sei in der Nic.-Pletschette-Straße gewesen, wo ein Haus war, in dem solche Flüchtlinge wohnten. Dieses Haus sei abgerissen worden und die Bewohner hatten in Luxemburg-Stadt eine neue Wohnstätte bekommen. Ihm sei das aufgefallen, weil da „enfants de réfugiés“ stehe und weil man keine Familien mehr habe.

Bürgermeister Henri Haine erklärt, es könne wohl noch die eine oder andere Familie hier sein, weil sie ein Appartement hier bekommen habe, aber hier seien es aber hauptsächlich Kinder von Leuten, wo wie er gesagt habe, man keinen Kontakt mehr mit den Eltern selber habe, die theoretisch nicht mehr im Land sein dürften, aber es sei dem so, dass das Gesetz vorsehe, dass die Kinder ein Recht auf Erziehung haben, und deshalb müssten sie in eine Schule gehen können und dann versuchten sie dort unterzukommen, wo sie eine Übereinkunft bekommen. Angesichts der Tatsache, dass man ein soziales Herz habe, könne man schlecht kleine Kinder ablehnen. Es sei effektiv so, weil die Person den Leuten Informationen über ihre

Rechte gebe und dann landeten sie hier in Rümelingen, weil einer hier in Rümelingen wohnt oder zumindest gewohnt hat.

Bürgermeister Haine lässt sodann über diese Einnahmeerklärungen abstimmen.

**** Einstimmig genehmigt der Gemeinderat Einnahmeerklärungen in Höhe von 3.637.319,91 Euro.**

PUNKT 6 DER TAGESORDNUNG

Fragen an den Schöffenrat

Bürgermeister Henri Haine legt dar, dass man dann bei den Fragen an den Schöffenrat sei. Schöffin Viviane Biasini möchte vorab auf Fragen betreffend SICONA aus der vergangenen Sitzung antworten.

Schöffin Viviane Biasini möchte auf Rat Theisens Frage betreffend SICONA antworten. Es sei eine absolut gängige Praxis, dass der Staat oder auch das Syndikat selber Grundstücke kaufen könne. Es gebe Leute, die diese Grundstücke vorschlagen und das würden dann Kompensationsflächen. Diese Grundstücke würden dann gekauft und dann wie bei diesem typischen Fall aus dem Sitzungsbericht von SICONA könne ein aktiver Bauer mit einem Pachtvertrag zum symbolischen Euro das von ihm an SICONA verkaufte Grundstück extensiv nutzen. Er könne z. B. Tee da anpflanzen und SICONA, das dieses Grundstück erworben habe, könne es auch extensiv nutzen, um z. B. einen Weiher darauf anzulegen und Hecken rundherum zu setzen. In diesem Falle habe sie sich erklären lassen, dass das so in Ordnung war, dass man daran nichts mache. Das sei dann eine Kompensationsfläche, wenn z. B. irgendwo größere Projekte verwirklicht werden, wo z. B. gebaut werde und da könnten sie dann ECO-Punkte erhalten. Das werde nach einem Bewertungssystem des Ministeriums gemacht. Der Promotor könne dann auf diesem Grundstück ECO-Punkte kaufen, die dann in Euro umgewandelt werden und die dann an das Syndikat oder an den Staat bezahlt werden. In diesem Falle handle es sich um einen Bauer; es sei doch die Angelegenheit mit der Miete gewesen und der kann dann dieses Grundstück weiter nutzen. Das sei eine gängige Praxis und dem sei so.

Rat André Theisen erwidert, der Bauer könne dieses Grundstück nutzen, aber er könne nicht mehr darauf anpflanzen, was er wolle.

Schöffin Viviane Biasini erklärt, das wisse der doch auch, wenn er das miete. Das stehe auch so im Pachtvertrag, dass er das Grundstück extensiv nutzen könne. Der sei doch damit einverstanden, ansonsten er das nicht machen würde.

Rat André Theisen meint, das sei in Ordnung.

Schöffin Viviane Biasini erklärt, die andere Antwort betreffe das Verkehrsreglement wegen der Parkscheibe in ver-

schiedenen Straßen. Dem sei so, dass das der Sektor SUD sei und da sei das Anwohnerparken. Jemand, der dort stationiere und nicht da wohne, müsse die Parkscheibe legen und das sei schon mit der Beschilderung alles richtig, d. h. bei jedem Eingang in eine Straße habe man die Kennzeichnung vom Sektor SUD, um darauf hinzuweisen, dass man dort eine Parkscheibe (für 4 Stunden) legen müsse und dort, wo das aufgehoben sei, brauche man das nicht. Dort wo das aufgehoben sei, sei, wie Rat Theisen gesagt habe, dort, wo man den Hierzesprong hochfahre, denn da höre der Sektor SUD auf und oben auf dem Hierzesprong brauche man keine Parkscheibe zu legen. Das sei alles ordnungsgemäß im Verkehrsreglement.

Rat André Theisen erwidert, er habe nicht gesagt, dass es falsch sei, aber er sei der Meinung und bleibe auch der Meinung, dass das vom Hierzesprong herunter keine Durchgangsstraße sei. Wenn man aber jetzt in die Nic.-Pletschette-Straße hineinfahre, dann fahre man in die Straße hinein und dann habe man natürlich das Problem, dass man nicht wisse, ob es so oder so sei.

Schöffin Viviane Biasini antwortet, wenn man vom Hierzesprong herunterkomme, stehe da ein Schild, das angebe, wo der Sektor SUD beginne und der Sektor höre erst auf, wenn man herausfahre, wo dann ein Schild stehe, das angebe, dass hier der Sektor SUD zu Ende sei. Dem sei so. Es sei dem nicht so, dass in jeder Straße stehen müsse, dass man da die Parkscheibe legen müsse. Das habe man doch auch von der Nationalen Verkehrsbehörde abgelehnt bekommen, das zu tun. Ein Hinweiszeichen stehe am Eingang in die Zone und bei der Ausfahrt aus der Zone. Mehr könne sie dazu nicht sagen.

Rat André Theisen dankt ihr.

Bürgermeister Henri Haine dankt ebenfalls für die Erklärungen. Er habe dann auch noch einen Punkt, denn Madame Marx hatte letzte Sitzung diese Frage über die Lastwagen gestellt. Eigentlich hätte man sich das denken können, aber wenn man so überrascht werde von solch einer Frage. Es sei dem so, dass eine gewisse Zeit auch am CFL-Schiennetz gearbeitet wurde. Das sei bekanntlich groß angekündigt worden, auch was unsere Linie 60a und 60b, sowie die Linien 10 und 30 anbelange. Da sei während den gesamten Osterferien daran gearbeitet worden, so dass dann auch keine Züge von Intermoselle fahren konnten. Da sei noch hinzugekommen, dass man das auch mehr im Stadtzentrum gemerkt habe, das sei auch die Periode gewesen, wo im Neudorf die Versorgungsnetze für die Flüchtlingswohnungen angeschlossen wurden, was dann auch zu einem gewissen Chaos hier geführt habe. Deshalb hätten diese Laster auch geradewegs durch Rümelingen fahren müssen. Die Verantwortlichen sagten, dass sie bereits seit März einen Stopp mit der Produktion hatten, aber sie hatten selbstverständlich viel auf Lager. Die Produktion werde am 23. April wieder beginnen. Auf jeden Fall sei die Politik von Intermoselle, so viel wie möglich über die Schiene zu befördern. Sie hätten auch mit CFL kontraktmäßig vereinbart, dass 7 auf 7 Tage täglich drei Züge mit 17 Wagen fahren müssten, aber an-

scheinend würde CFL sich nicht immer an diese Vereinbarungen halten und InterMoselle wäre immer dahinter, dass diese Konvention auch so eingehalten werde. Leider sei das aber durch diese ganzen Schienennetzarbeiten und die Arbeiten im Neudorf der Grund gewesen, dass ein größerer Lasterverkehr stattgefunden habe.

Rätin Carole Marx dankt ihm für diese Informationen.

Bürgermeister Henri Haine möchte wissen, ob heute auch Fragen zu stellen seien, denn am Freitag habe man noch eine Sitzung.

Rat André Theisen erklärt, weil ein junger Mann für das Ablesen der Wasseruhr geklingelt habe, wolle er Folgendes wissen. Man hatte doch damals die neuen Uhren, die von draußen abgelesen werden konnten, und er sei da sehr überrascht gewesen. Da habe er den jungen Mann gefragt und der sei sehr freundlich gewesen, wo er denn arbeiten würde. Der habe ihm geantwortet, er arbeite seit Oktober auf dem Gemeindeamt. Da meine er aber, dass solche Leute sich ausweisen können müssten, wenn man sie bei die Bewohner schicke. Bei diesen Zeiten sei es nicht sehr glücklich, wenn man an einer Tür klinge, und man könne sich nicht ausweisen. Andererseits, wenn er jetzt diesen jungen Mann sehe, den er nicht gekannt habe, wolle er wissen, wie viele Leute nach den Wahlen hier auf dem Gemeindeamt eingestellt wurden. Er wolle wissen, ob dabei immer beachtet wurde, dass die Rümelingen Kandidaten Priorität haben.

Eine zweite Frage betreffe den Container auf dem Friedhof, der auch nicht „budgetisiert“ worden sei, aber da stehe. Da habe er nachgefragt und da sei ihm gesagt worden, da würden Büros hineinkommen. Er wisse auch, dass das Haus Fink in einem sehr schlechten Zustand sei. Das sei ein Wahrzeichen von Rümelingen und das müsste restauriert werden. Da habe er sich die Frage gestellt, dass man die Toiletten daneben habe; da sei die Infrastruktur vorhanden, denn hier müsse doch noch die Infrastruktur gemacht werden, um den Container an das Wasser und den Kanal, usw. anzuschließen. Er habe sich gefragt, ob es da nicht möglich gewesen wäre, um einen Ausbau dieser Toiletten vorzunehmen, um etwa ein Stockwerk darauf zu setzen oder daneben sei auch noch Platz. Das wäre vielleicht billiger geworden als dieser Container.

Eine dritte Frage betreffe die „Place de France“. Da sei der alte Bahnhof. Das Gebäude, als es eingeweiht wurde – daran könne er sich noch sehr genau erinnern – habe dem „Jongenheem“ gehört oder das „Jongenheem“ habe das für einen symbolischen Franken bekommen. Er möchte wissen, was mit diesem Gebäude geschehe, denn das sei auch in einem desolaten Zustand. Da sei ihm gesagt worden, es würde draußen erzählt, die Gemeinde würde das Haus in Stand setzen und da wolle er wissen, ob das stimme. Das seien im Grunde genommen seine drei Fragen.

Bürgermeister Henri Haine dankt ihm für seine Fragen. Was die Person anbelange, die zuletzt eingestellt wurden, könne man allenfalls ein Listing machen und das dann in der nächsten Sitzung zur Sprache bringen, denn um das jetzt sofort so zu beantworten, ... Man habe eine Reihe Arbeiter eingestellt und wann das genau war, habe er nicht so im Kopf. Das könne man dann nächstes Mal alles mitteilen. Es seien auch Raumpflegerinnen eingestellt worden; es seien effektiv Arbeiter eingestellt worden, auch einen als Fahrer. Das müsse man alles kontrollieren, um dem Gemeinderat das mitzuteilen.

Das mit dem Container sei, weil man es effektiv vorgesehen hatte. Man hatte bereits mit dem technischen Dienst vor längerer Zeit überprüft, um etwas bei den Toiletten zu machen. Als man aber jetzt mit Leuten redete, sei man zur Schlussfolgerung gekommen, dass das aber besser mit diesen Container wäre, denn das andere sei auch nicht so evident, um das bei den Toiletten zu machen und es sei eben, wegen der gesamten Lage in diesem Haus, um den Leuten, die auf dem Friedhof arbeiteten, bessere Möglichkeiten anzubieten. Es sei dem auch so, dass Herr Kerschen etwa in einem Jahr im Ruhestand sein werde. Da habe man auch vor kurzem eine Person eingestellt, Herr Betz Marcel, der im März hier begonnen habe, der die Arbeiten von Herrn Kerschen übernehmen solle. Herr Molitor habe aber vorgeschlagen, Herrn Betz in die Mannschaft zu integrieren, weil es nicht notwendig sei, eine Person den ganzen Tag auf dem Friedhof zu haben, aber der sei dafür eingestellt worden. Dann habe man noch eine Person, Herr Wampach Gilles, als Handwerker eingestellt. Der habe vorher bei CREOS gearbeitet und der sei u. a. auch sehr aktiv bei der Mannschaft des Museums, wo er immer helfen komme. Er sei früher Feuerwehrmann bei der alten Mannschaft in Kayl gewesen. Der habe auch so ziemlich alles was man brauche, u.a. den Lastwagenführerschein. Der letzte sei Herr Perreira Roger, der jetzt am 1. April seinen Dienst als Fahrzeugfahrer begonnen habe. Ansonsten müsse man das noch überprüfen, denn da seien auch eine Reihe Raumpflegerinnen eingestellt worden, aber jetzt sei man so ziemlich gut aufgestellt. Er möchte von Rat Theisen wissen, ob er nicht nach dem Namen des jungen Mannes gefragt habe.

Rat André Theisen verneint dies, aber der sei sehr freundlich gewesen. Er könne nichts anderes sagen.

Schöffin Viviane Biasini weist darauf hin, dass die eben genannten Leute auch Rümelingen seien.

Rat André Theisen erwidert, er wisse, dass der Wampach Gilles nicht aus Rümelingen sei.

Schöffin Viviane Biasini bemerkt, Betz Marcel und Perreira Roger seien aus Rümelingen und die Damen, die in der Reinigungsmannschaft eingestellt wurden, seien auch Rümelingen.

Rat André Theisen möchte wissen, ob die Priorität immer auf die Rümelingen gelegt werde.

Bürgermeister Henri Haine erwidert, das hänge immer ein wenig davon ab, was man gerade suche. Herr Wampach sei ein relativ interessanter Kandidat gewesen, weil der viel Erfahrung habe, ein guter Handwerker sei und auch lange bei CREOS gearbeitet habe. Der sei auch wichtig gewesen, weil er beim Museum helfe. Da kenne er sich auch mit allem gut aus. Da müsse man immer von Fall zu Fall zusehen, was man gerade suche. Herr Molitor sei auch immer bei diesen Gesprächen dabei gewesen und da analysiere man dann auch immer mit ihm, wo die Bedürfnisse seien, wo man sie am besten einsetzen könne. Bei Herr Betz sei es eben gewesen, dass da zu Tage kam, dass er sich sehr für die Angelegenheit mit dem Friedhof interessieren würde. Da sei dem dann auch so, dass man da nicht immer Leute finde, die das gerne machen wollten. Es sei ein junger zurückhaltender Mann, und Herr Molitor habe ihn als gut befunden.

Rat André Theisen erklärt, wenn man Leute habe, die an einen herantreten, gleich von wo, dann werde man gefragt und dann frage man auch in anderen Gemeinden. Da bekomme man immer die gleiche Antwort. Man bekomme auch mal Leute auf einen Posten, aber meistens sei die Antwort, dass die Leute aus der Gemeinde Priorität hätten. Deshalb habe er seine Frage gestellt.

Schöffin Viviane Biasini erklärt, dies hier sei doch der beste Beweis, denn man habe 3 Rümelingen beschäftigt. Man habe doch auch aufstocken müssen, denn verschiedene Leute in der Mannschaft würden in den Ruhestand treten. Es sei auch leider Gottes ein Mann verstorben und das seien alles Leute, die man ersetzen müsse.

Bürgermeister Henri Haine betont, dass Leute aus Rümelingen immer eine gewisse Priorität genießen, aber wie gesagt, hänge das auch davon ab, was man suche, und welche Leute sich meldeten. Im Besonderen bei den Beamten sei das dann auch wieder eine andere Geschichte. Da habe man in der Vergangenheit auch nicht immer viele Rümelingen gefunden. Dann müsse man auch immer zusehen, wo man sie einsetze und wie sie dort eingesetzt werden könnten.

Rat André Theisen möchte noch wissen, wie es mit dem alten Bahnhof sei.

Bürgermeister Henri Haine legt dar, dem sei so, dass man das von CFL-Immo in Miete bekommen habe für einen symbolischen Franken oder Euro. Das sei auch immer vom „Jongenheem“ benutzt worden, das dort junge Menschen unterbrachte, die ein wenig in schwierigen Lagen waren. Die seien aber ausgezogen, Was einmal geschehen müsse, sei eine Renovation von diesem Gebäude. Allerdings müsse man das mit CFL-Immo klären, denn man sei nicht der Eigentümer. Er habe dieses Thema einmal erwähnt als man im Ministerium über unsere berühmte Bahnlinie dort gesprochen habe. Die seien auf jeden Fall auf dem Laufenden und der Direktor hatte sich das auch aufgeschrieben. Der habe ihm auch gesagt, er würde darauf zurückkommen, damit man zusammen zusehe, wie man da vorgehen könne.

Schöffe Edmond Peiffer erläutert, man sei vor kurzem in dem Haus gewesen, und da habe man festgestellt, dass es in einem desolaten Zustand sei. Sämtliche Wohnungen seien da quasi kaputt. Das müsse völlig erneuert werden. Im Augenblick sei es nicht mehr bewohnbar.

Rat Marco Heil möchte wissen, ob niemand mehr da wohne.

Schöffe Edmond Peiffer erwidert, nur noch Herr Albert Philippi wohne dort. Man habe ihm einen Brief geschrieben und ihn gebeten, die Wohnung aufzugeben, weil das vollständig renoviert werden müsse.

Rat André Theisen weist darauf hin, dass, wenn er das richtig verstehe, man dort nichts machen könne, bis die CFL ihr Einverständnis gebe.

Bürgermeister Henri Haine entgegnet, dass man als Mieter doch keine großen Renovierungen vornehme, wenn man nicht das Einverständnis des Eigentümers habe. Es gehe aber darauf hinaus, dass, wenn man etwas tun wolle, es als Gemeinde tun müsse, denn CFL-Immo mache das nicht.

Rat André Theisen findet, es sei klar, dass die es nicht machten.

Bürgermeister Henri Haine betont, dass da aber noch nichts votiert sei. Es sei dem nicht so, dass man jetzt sofort beginne, dort etwas zu unternehmen. Das Gespräch komme wohl, weil Gemeindeleute sich das dort angesehen haben.

Rat André Theisen erinnert daran, dass es sehr schön gewesen sei, als es eingeweiht worden sei. Jetzt sei er darin gewesen, aber das sei eine Bruchbude. Ein anderes Wort könne man nicht gebrauchen.

Rätin Carole Marx fragt, ob man es nicht kaufen könne, wenn man es schon renovieren müsse.

Bürgermeister Henri Haine erwidert, das müsse man, wie gesagt, alles mit CFL-Immo klären. Es gäbe ja auch ein paar Änderungen bei CFL. Er wisse nur, dass das letzte Mal, als er gefragt habe, um es zu kaufen, die Verantwortlichen sagten, sie würden das lieber behalten. Das einzige, das sie ihm antworteten, sei gewesen, dass sie ihm sagten, es wäre nicht mehr wie früher. Da müsse man sich dann beim Ministerium Unterstützung holen.

Rat Marco Heil meint, die Preise von CFL-Immo hätten sich dem Markt angepasst. Das sei eine Tatsache.

Bürgermeister Henri Haine erwidert, wenn man etwas daraus mache, dann werden das in dem Sinne Wohnungen sein. Er meine, dass man da doch sicherlich genug Leute zur Seite habe, die da sagten, man könne nicht einem teuer etwas vermieten, der dann an Leute weitervermiete, die nichts haben. Das müsse von denen geklärt werden, die dort das Sagen haben.

Wenn jetzt keine Fragen mehr zu stellen seien, sei man am Ende des öffentlichen Teils angekommen und dann müsse man zur geheimen Sitzung übergehen.

PUNKT 7 DER TAGESORDNUNG

Verschiedene Korrespondenz;

SIDOR:

Protokoll der Komiteesitzung vom 5. März 2018

TICE:

Berichte und Deliberationen der Komiteesitzung vom 31. Januar 2018

In geheimer Sitzung:

PUNKT 8 DER TAGESORDNUNG

Ernennung von Funktionären; (Besprechung und Beschlussfassung);

In geheimer Sitzung ernennt der Gemeinderat Madame Naegelin Geneviève auf den Redakteurposten im Gemeindesekretariat.

In geheimer Sitzung ernennt der Gemeinderat Herrn Vael Jérôme auf den Redakteurposten im technischen Dienst.



Séance du conseil communal du vendredi, 20 avril 2018

Début de la séance : 13:30 heures

Fin de la séance : 14:30 heures

Durée de la séance : 1 h

Présents:

M. Henri HAINE (POSL), bourgmestre
Mme Viviane BIASINI (POSL) et M. Edmond PEIFFER (PCL),
échevins; MM. André THEISEN (PCS) et Marco HEIL (POSL),
Mme Carole MARX (POSL), MM. Gérard JEITZ (POSL) et Jean
COPETTE (PCS), Mmes Francine LANG-LAUX (PCS) et Monique
SCHELINSKY (PCS), M. Patrick WAGNER (PDL), conseillers.

Secrétaire communal f.f. :

M. Yves NOESEN

Urne :

Jean COPETTE (PCS)

**Le rapport du secrétaire f.f. sur la séance du vendredi,
30 mars 2018, est approuvé unanimement.**

En séance publique :

1. Approbation d'une convention

Le conseil communal approuve unanimement la convention
avec le «Club Haus an de Sauerwiesen».

2. Approbation d'un contrat

Le conseil communal approuve unanimement le contrat de
service relatif aux horodateurs avec la firme «Indigo Park
Luxembourg S.A.».

3. Approbation de décomptes

Le conseil communal approuve unanimement les décomptes
concernant

- a) Parc automoteur – Article 4/1212/2231/001,
4/627/223210/99001
- b) Parc automoteur – Article 4/627/223210/14001
- c) Parc automoteur – Article 4/627/223210/15003
- d) Parc automoteur – Article 4/627/223210/16001

4. Approbation de règlements temporaires de circulation

Avec un seul vote le conseil communal ratifie les règlements
temporaires de circulation concernant

- a) la Place G.-D. Charlotte ;
- b) la rue des Artisans ;

Veuillez trouver le texte intégral de ces règlements aux pages
40 à 43.

5. Approbation de titres de recette

Unanimité du conseil communal pour les titres de recette au
montant de 3.637.319,91 euros.

6. Questions au collège échevinal

L'échevine Viviane Biasini répond à deux questions posées par
le conseiller André Theisen posées dans la séance du conseil
communal du 30 mars 2018. (SICONA et disque de stationnement
dans le secteur Sud)

Monsieur le maire répond à une question posée par la conseillère
Carole Marx dans la séance du 30 mars 2018 au sujet
du trafic intense de poids-lourds en direction de CIMALUX.

Ensuite diverses questions, critiques ou suggestions ont été
adressées au collège échevinal de la part de
Monsieur André Theisen

- au sujet de la lecture des compteurs d'eau ;
- au sujet de l'état du bâtiment de l'ancienne gare à la Place
de France ;

7. Correspondance diverse

SIDOR :

Procès-verbal de la réunion du comité du 5 mars 2018 ;

TICE :

Rapports et délibérations prises en séance du comité du 31
janvier 2018 ;

En séance à huis clos :

8. Nominations de fonctionnaires

Le conseil communal nomme Madame Naegelin Geneviève
au poste de rédacteur au secrétariat.

Le conseil communal nomme Monsieur Vael Jérôme au poste
de rédacteur au service technique.



VILLE DE RUMELANGE

numéro :
6986

Objet:

**Règlement
temporaire de la
circulation à
l'occasion d'un
chantier sur la Place
G.D. Charlotte à
Rumelange (Phase 2)**

EXTRAIT du registre aux délibérations du collège échevinal

Séance du 23 mars 2018

Présents: M. Haine, bourgmestre, Mme Biasini et M. Peiffer, échevins ;
M. Yves Noesen, secrétaire f.f. ;

Le collège échevinal,

Date de l'information des autorités communales: 12 mars 2018

Début des travaux: mardi, le 3 avril 2018 à 7.00 hrs

Fin des travaux: vendredi, le 15 juin 2018 à 14.00 hrs

Considérant que l'entreprise BONARIA & Frères doit procéder aux travaux de réseaux (renouvellement de la conduite principale de SUDGAZ) au côté pair sur la place G.-D. Charlotte à L-3710 Rumelange ;

Considérant qu'il y a lieu de prendre à cette occasion toutes les mesures nécessaires afin de garantir le libre écoulement de la circulation dans l'intérêt de la sécurité publique ;

Vu la loi modifiée du 14 février 1955 concernant la réglementation de la circulation sur toutes les voies publiques ;

Vu l'arrêté grand-ducal modifié du 23 novembre 1955 portant règlement de la circulation sur toutes les voies publiques ;

Vu le titre XI, article 3, du décret du 16-24 août 1790 sur l'organisation judiciaire ;

Vu l'article 29 et l'article 58 de la loi communale du 13 décembre 1988 ;

Vu la loi du 31 mai 1999 concernant la création d'un corps de police grand-ducale et d'une inspection générale de la police ;

Vu le règlement communal de circulation modifié du 2 février 2016 ;

Vu l'information tardive et considérant que dans ces circonstances il y a lieu de prendre un règlement de circulation d'urgence sur la base de l'article 58 de la loi communale ;

Vu que le présent règlement sera soumis pour confirmation au conseil communal dans la prochaine séance ;

Après délibération;

**arrête
à l'unanimité**

qu'à partir du **mardi, 3 avril 2018 7.00hrs jusqu'au vendredi, 15 juin 2018 14h00** et en dérogation de notre règlement général de circulation:

Article 1er.- Route barrée (C, 2A) sur le côté pair (BCEE/CNS) de la Place G.D. Charlotte entre la Grand-Rue et la Rue des Prés à l'exception des services d'urgence, et conducteurs de livraison et machines investis d'une mission de contrôle et de gestion de chantier ;

Article 2.- En venant de la Grand-Rue : Mise en place d'une interdiction de tourner à droite (C,11b) respectivement de tourner à gauche (C,11a) en direction de la Place G.D. Charlotte (côté BCEE/CNS) ;

Article 3.- Stationnement interdit (C18) sur tous les emplacements du côté pair (BCEE/CNS) de la Place G.D. Charlotte ;

Article 4.- Stationnement interdit (C18) sur les emplacements derrière l'Hôtel de Ville sur le côté pair de la Place G.D. Charlotte (BCEE/CNS) ;

Article 5.- la présente réglementation est signalée en conformité du Code de la Route ;

Article 6.- les infractions aux dispositions du présent règlement seront punies conformément à l'article 7 modifié de la loi du 14 février 1955 concernant la réglementation de la circulation sur toutes les voies publiques, tel que cet article a été amendé par la loi du 13 juin 1994 relative au régime des peines ;

Une copie sera envoyée au commissaire de la police grand-ducale de Rumelange pour information.

- En séance, date qu'en tête. * - Suivent les signatures.
Pour extrait conforme.

Le secrétaire f.f.,




Le bourgmestre,



CERTIFICAT DE PUBLICATION

Le soussigné bourgmestre de la ville de Rumelange certifie par la présente que la décision du collège échevinal du 23 mars 2018 portant réglementation à caractère temporaire de la circulation à l'occasion d'un chantier sur la Place G.D. Charlotte à Rumelange (Phase 2) a été dûment publiée conformément à l'article 82 de la loi communale du 13 décembre 1988, aujourd'hui aux lieux et de la manière usités.

Rumelange, le 26 mars 2018

Pour le collège échevinal,

Le secrétaire f.f.,




Le président,





VILLE DE RUMELANGE

numéro :
6990

Objet:

**Règlement
temporaire de la
circulation à
l'occasion d'un
chantier dans la rue
des Artisans à
Rumelange**

EXTRAIT du registre aux délibérations du collège échevinal

Séance du 6 avril 2018

Présents: M. Haine, bourgmestre, Mme Biasini et M. Peiffer, échevins ;
M. Yves Noesen, secrétaire f.f. ;

Le collège échevinal,

Date de l'information des autorités communales: 6 avril 2018

Début des travaux: mercredi, le 11 avril 2018 à 8.00 hrs

Fin des travaux: samedi, le 7 juillet 2018 à 18.00 hrs

Considérant que l'entreprise POECKES sàrl doit procéder aux travaux de réfection et de nettoyage du collecteur dans la rue des Artisans à L-3712 Rumelange ;

Considérant qu'il y a lieu de prendre à cette occasion toutes les mesures nécessaires afin de garantir le libre écoulement de la circulation dans l'intérêt de la sécurité publique ;

Vu la loi modifiée du 14 février 1955 concernant la réglementation de la circulation sur toutes les voies publiques ;

Vu l'arrêté grand-ducal modifié du 23 novembre 1955 portant règlement de la circulation sur toutes les voies publiques ;

Vu le titre XI, article 3, du décret du 16-24 août 1790 sur l'organisation judiciaire ;

Vu l'article 29 et l'article 58 de la loi communale du 13 décembre 1988 ;

Vu la loi du 31 mai 1999 concernant la création d'un corps de police grand-ducale et d'une inspection générale de la police ;

Vu le règlement communal de circulation modifié du 2 février 2016 ;

Vu l'information tardive et considérant que dans ces circonstances il y a lieu de prendre un règlement de circulation d'urgence sur la base de l'article 58 de la loi communale ;

Vu que le présent règlement sera soumis pour confirmation au conseil communal dans la prochaine séance ;

Après délibération;

a r r ê t e
à l'unanimité

qu'à partir du **mercredi, 11 avril 2018 jusqu'au vendredi, 27 juillet 2018***, pendant **les jours ouvrables**, donc du lundi au samedi, pendant la **plage horaire journalière de 8h00 à 17h00** et en dérogation de notre règlement général de circulation:

- Article 1^{er}.*- La voie de circulation près des immeubles n°56 et n°58 rue des Artisans, en direction rue Emile Lux, est supprimé (côté du chantier) ;
- Article 2.-* Le trafic sur la voie de circulation du côté impair entre l'immeuble n°56 et l'immeuble n°58 rue des Artisans est réglé par des feux de signalisation ;
- Article 3.-* Stationnement interdit (C18) sur tous les emplacements devant les immeubles n°56 et n°58 rue des Artisans ;
- Article 4.-* la présente réglementation est signalée en conformité du Code de la Route;
- Article 5.-* les infractions aux dispositions du présent règlement seront punies conformément à l'article 7 modifié de la loi du 14 février 1955 concernant la réglementation de la circulation sur toutes les voies publiques, tel que cet article a été amendé par la loi du 13 juin 1994 relative au régime des peines.

* Motivation par rapport au délai prolongé initialement demandé :

Risque imminent d'être confronté aux conditions climatiques défavorables (par exemple pluie, orages, inondations, etc)

Une copie sera envoyée au commissaire de la police grand-ducale de Rumelange pour information.

- En séance, date qu'en tête. * - Suivent les signatures.
Pour extrait conforme.

Le secrétaire f.f.,

Noesen



Par Le bourgmestre,

Peiffer

CERTIFICAT DE PUBLICATION

Le soussigné bourgmestre de la ville de Rumelange certifie par la présente que la décision du collège échevinal du 6 avril 2018 portant réglementation à caractère temporaire de la circulation à l'occasion d'un chantier dans la rue des Artisans à Rumelange a été dûment publiée conformément à l'article 82 de la loi communale du 13 décembre 1988, aujourd'hui aux lieux et de la manière usités.

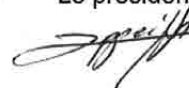
Rumelange, le 6 avril 2018

Pour le collège échevinal,

Le secrétaire f.f.,



Pour Le président,



Die Gemeinderatsmitglieder sind gebeten, sich am Freitag, den 27. April 2018 um 10:00 Uhr, im Sitzungssaal des Stadthauses einzufinden, um über nachfolgende Punkte zu befinden:

In öffentlicher Sitzung:

1. Genehmigung eines Reglements über die Besetzung der Posten des Lehrpersonals; (Besprechung und Beschlussfassung);
2. Genehmigung eines Vorvertrages; (Besprechung und Beschlussfassung);
3. Fragen an den Schöffenrat;
4. Verschiedene Korrespondenz;

In geheimer Sitzung:

Arbeitssitzung des Gemeinderates

Les conseillers communaux sont priés de se réunir dans la salle du conseil communal de l'hôtel de Ville, le vendredi, 27 avril 2018 à 10:00 heures afin de délibérer sur les points suivants :

En séance publique :

1. Approbation d'un règlement d'occupation des postes du personnel enseignant ; (discussion et décision) ;
2. Approbation d'un compromis de vente; (discussion et décision) ;
3. Questions au collège échevinal ;
4. Correspondance diverse ;

En séance à huis clos :

Séance de travail du conseil communal

Rumelange, le 20 avril 2018

Le collège des bourgmestre et échevins,
le secrétaire f.f., Yves Noesen le président, Henri Haine



Gemeinderatssitzung vom Freitag, den 27. April 2018

Sitzungsbeginn: 10:00 Uhr
Sitzungsschluss: 10:20 Uhr
Sitzungsdauer: 20 Minuten

Anwesend:

Bürgermeister Henri HAINE (LSAP), die beiden Schöffen Viviane BIASINI (LSAP) und Edmond PEIFFER (KPL), sowie die Räte Marco HEIL (LSAP), Gérard JEITZ (LSAP), Jean COPETTE (CSV), Francine LANG-LAUX (CSV) und Monique SCHELINSKY (CSV).

Abwesend:

die Räte André THEISEN (CSV), Patrick WAGNER (DP) und Rätin Carole MARX (LSAP), die ab den Fragen an den Schöfferrat anwesend ist.

Gemeindesekretär in Vertretung:

Yves NOESEN

Urne:

Marco HEIL (LSAP)

Bürgermeister Henri Haine eröffnet die öffentliche Sitzung und begrüßt alle Ratsmitglieder recht herzlich. Er danke allen Anwesenden, dass sie sich die Zeit genommen haben, weil man eigentlich nur 2 offizielle Punkte auf der Tagesordnung habe, die aber nicht unwichtig seien. Im Vorfeld wolle er aber Herrn Noesen darum bitten zur Urne überzugehen, damit man auch wisse, wer bei sämtlichen Abstimmungen seine Stimme zuerst abgebe.

Das von Rat Copette, jüngstes Gemeinderatsmitglied, gezogene Los bestimmt Rat Marco HEIL (LSAP). Bürgermeister Haine bittet sodann Herrn Noesen, den Bericht über die Sitzung vom Freitag, den 20. April 2018 vorzutragen.

Bürgermeister Haine möchte wissen, ob es dazu Anmerkungen gebe, wenn nicht könne man darüber abstimmen.

**** Einstimmig wird der Bericht des diensttuenden Gemeindesekretärs über die Sitzung vom 20. April 2018 angenommen.**

Bürgermeister Henri Haine erklärt, dass man dann zu den beiden Punkten der heutigen Sitzung komme. Er wolle nur noch daran erinnern, dass man nachher die Arbeitssitzung habe. Man hatte damals bereits eine Diskussion im Gemeinderat als man das Projekt der „Maison relais“ erklärt bekommen habe. In der Zwischenzeit sei man wieder im Ministerium gewesen. Heute habe man auch den Architekten hier, Herr Nico Engel vom Architektenbüro BENG, der den Ratsmitgliedern dann nochmals das gesamte Projekt mit dem Parking erkläre, der dann auch erkläre, was alles in den Unterredungen diskutiert worden sei. Der sei auch in Kontakt mit Sacha Rohmann gewesen und es sei doch auch deshalb, wo von Madame Lang-Laux gefragt worden war, über das gesamte Projekt noch einmal im Detail zu reden. Auch die Kollegen der Majorität seien

selbstverständlich daran interessiert zu erfahren, was da bei den Diskussionen herausgekommen sei. Es seien 2 neue Personen im Familienministerium, die sich jetzt um das Projekt kümmern. Man habe denen das Projekt auch präsentiert, und dann sehe man auch wie die weiteren Schritte da aussehen. Der erste Punkt auf der Tagesordnung sei ein kleines Reglement.

PUNKT 1 DER TAGESORDNUNG

Genehmigung eines Reglements über die Besetzung der Posten des Lehrpersonals; (Bespprechung und Beschlussfassung);

Beschluss des Gemeinderates

Einstimmig genehmigt der Gemeinderat dieses Reglement über die Besetzung der Posten des Lehrpersonals.

DISKUSSION

Bürgermeister Henri Haine erklärt, dieses kleine Reglement betreffe die Besetzung der Posten durch das Lehrpersonal. Darüber hatte man eine Diskussion in der Schulkommission. Demnächst im Mai habe das Personal seine Wahlen für die Verteilung der Posten der einzelnen Klassen. Deshalb habe das Lehrpersonal darum gebeten, diesen Punkt mit auf die Tagesordnung zu nehmen. Es gehe hauptsächlich um eine Änderung im Reglement, was die Praktikanten anbelange. Da sei Artikel 14 betreffend die Lehrer-Praktikanten hinzugekommen. Die machten normalerweise ein 3jähriges Praktikum, so dass die dann im letzten Jahr Praktikum die Möglichkeit bekämen, wenn sie in ihrem „Cycle pédagogique“ bleiben wollten, um in dieser „Unité pédagogique“ auch die Klasse wählen zu können. Im Augenblick seien es aber nur 2 Personen hier in Rümelingen, die in dem Fall seien. Das sei auch so mit der „Direction régionale“ abgesprochen worden und es sei dies der Vorschlag des Schulkomitees, das diese Angelegenheit mit den Kollegen geklärt habe. Es gehe wie gesagt um Artikel 14, ansonsten habe nichts geändert. Er, Bürgermeister Haine, wolle die Ratsmitglieder deshalb darum bitten, das zu genehmigen. Wie gesagt, habe man am 29. Juni eine Sitzung, in der man die Schulorganisation genehmige. Da werde man dann das gesamte Detail von allem diskutieren. Irgendwie Mitte Juni müsse man auch eine Sitzung machen, wo man dann Lehrpersonen auf die erste Liste bekomme. Das sei zwischen dem 12. und 18. Juni, wo man das votieren müsse. Falls keine Fragen mehr zu stellen seien, könne man zur Abstimmung übergehen.

**** Einstimmig genehmigt der Gemeinderat dieses Reglement über die Besetzung der Posten des Lehrpersonals.**

PUNKT 2 DER TAGESORDNUNG

Genehmigung eines Genehmigung eines Vorvertrages; (Besprechung und Beschlussfassung);

Beschluss des Gemeinderates

Einstimmig genehmigt der Gemeinderat diesen Vorvertrag betreffend Haus auf Nummer 2 in der Brunnenstraße zum Preise von 650.000 Euro.

DISKUSSION

Bürgermeister Henri Haine erläutert, dass dieser Punkt nicht unwichtig sei. In der vergangenen Sitzung, als man die Diskussion über den Vorvertrag des Hauses Hames hatte, sei unter anderem von Herrn Theisen darauf aufmerksam gemacht worden, dass das alte Jugendhaus in der Brunnenstraße zum Verkauf angeboten werde. Da hatte man eine kleine Diskussion darüber, wo man der Meinung war, dass man es selbstverständlich kaufen könne oder auch nicht. Budgetär müsse man das dann aber auch in den Griff bekommen. Man habe eben daraufhin beschlossen, Kontakt mit dem Verkäufer aufzunehmen, um die Möglichkeit zu haben, das Objekt als Gemeinde zu bekommen. Es sei dem auch so, dass die Lage des Hauses auch jene sei, dass es noch das einzige Haus in der Brunnenstraße sei, das auf dieser Straßenseite stehe. Früher seien darin die Büros der Kihn-Werkstätten gewesen. Danach sei das Jugendhaus darin eingerichtet worden. Das müsse in den 70er oder 80er Jahren gewesen sein. Es sei leider wieder von der Gemeinde verkauft worden, aus welchen Gründen auch immer. Man habe relativ schnell reagieren müssen, weil es doch auch schon eine gewisse Zeit zum Verkauf angeboten worden war. Es sei für 680.000 Euro angeboten gewesen und die Gemeinde könne es für 650.000 Euro erwerben. Das sei der Vorschlag und man habe den Vorvertrag auch unterschrieben und deshalb auch beschlossen ihn sofort auf die Tagesordnung einer Gemeinderatssitzung zu setzen. Man sei der Meinung, dass das Haus, so wie es sich präsentiere, selbstverständlich in Ordnung sei. Es wäre ein wenig schade, um es einfach dem Erdboden gleich zu machen. Wie letztthin diskutiert worden sei, sei es vielleicht auch nicht unwichtig in dem gesamten Kontext, weil die Gemeinde Eigentümer der früheren Häuser Seywert sei, die abgerissen worden seien, und wo man jetzt Wohnungen für Jugendliche mache, und wo man dahinter die „Maison relais“ bauen wolle und wo man auch den Parking machen wolle, dass, wenn man das Haus hier kaufe, erstens einmal der Vorteil bestehe, dass da niemand mehr der Gemeinde irgendwie Probleme machen könne mit den wichtigen Projekten, die man hier im Zentrum habe. Vor allem aber auch, weil dort die Garage sei, wo vor einiger Zeit genehmigt wurde, dass die hinten herausfahren dürften, so dass man immer den nötigen Raum frei halten musste für diese Autos. Hier könne man jetzt anders planen. Man könne das auch diskutieren, ob man das vielleicht einmal nochmals erwägen könne, was den Parking anbelange, der dann die Einfahrt von der einen

Seite und die Ausfahrt auf der anderen Seite hätte. Das seien alles Möglichkeiten die sich der Gemeinde ergeben würden, was aber nicht uninteressant sei. Man hatte auch kürzlich ein Gespräch mit Herrn Petry vom Wohnungsbauministerium, wo man der Meinung war, dass man das Haus auch so belassen wolle für Wohnungen und je nachdem, wie man das Projekt mache, gebe es da dann auch die Möglichkeit in den Genuss der Subsidien des Wohnungsbauministerium zu kommen, die bis zu 75% beim Erwerb gehen könnten, bis zu 1.800 Euro pro Quadratmeter, so dass man dann effektiv vom Staat noch etwas zurückbekommen könne, so wie das eben auch bei den anderen Häusern für Jugendliche wäre. Aus dem Grunde habe man jetzt im Schöfferrat vorgeschlagen, dem Gemeinderat diesen Vorvertrag hier zu präsentieren und um damit zu sagen, dass man das Haus kaufen wolle. Wie gesagt, der Preis betrage 650.000 Euro. Das sei in den Bedingungen gewesen, ansonsten wäre auch nicht weiter mit der Gemeinde verhandelt worden, dann wäre es wieder in den normalen Verkauf gekommen. Es sei wie gesagt ein Haus, das relativ in Ordnung sei. Es sei auch im Innern relativ in Ordnung gehalten worden. Es sei auch ziemlich groß. Wenn man auf der Internetseite geschaut habe, sei die Zahl der Zimmer mit 7 angegeben worden. Es seien auch 2 eingerichtete Küchen darin, aber es sei nicht unbedingt das, was die Gemeinde interessiere. Es sei ein relativ großes Haus und der Schöfferrat meine, dass es nicht uninteressant sei. Das sei auf jeden Fall der Vorschlag des Schöfferrates.

Er möchte wissen, ob es von Seiten der Räte dazu Anmerkungen gebe.

Rätin Monique Schelinsky erklärt, die CSV stehe voll hinter dieser Anschaffung, ganz einfach, weil es eben aus dem was beim früheren Kihn sei, ein Ganzes daraus mache, was wirklich sehr positiv sei. Deshalb stehe man wie gesagt zu 100% hinter dieser Anschaffung.

Bürgermeister Henri Haine erwidert, das freue ihn. Man müsse jetzt zusehen, wie man das Ganze bezahlt bekomme. Man müsse einen außerordentlichen Kredit schaffen und wie gesagt, man werde dieses Projekt auf jeden Fall im Kontext mit dem Wohnungsbauministerium sehen, damit man darauf auch relativ viele Subsidien wiedererlangen könne, so dass man schlussendlich auch deshalb zur Schlussfolgerung gekommen sei, dass man es sich – er sage es einmal so – auch leisten könne. Man würde auf jeden Fall auch auf den Weg gehen, wie man es beim Haus Mini gemacht habe, dass man zumindest auch die Fassade erhalte. Man könne demnach zur Abstimmung übergehen.

**** Einstimmig genehmigt der Gemeinderat diesen Vorvertrag betreffend Haus mit 2 eingerichteten Küchen auf Nummer 2 in der Brunnenstraße zum Preise von 650.000 Euro.**

PUNKT 3 DER TAGESORDNUNG

Fragen an den Schöffenrat

Bürgermeister Henri Haine möchte wissen, ob noch Fragen zu stellen seien.

Rätin Monique Schelinsky tut dar, sie habe da nur eine Frage. Sie habe gehört, dass am 15. Mai in Tetingen in der „Schungfabrik“ eine Versammlung sei, wo die Kayler Gemeinde die Leute angeschrieben habe, die irgendwie noch etwas rund um die „Léiffrächen“ besitzen. Auf diesem Schreiben sei auch das Logo der Rümeling Gemeinde darauf. Deshalb laute ihre Frage, ob auch Leute aus Rümelingen ein solches Schreiben erhalten haben oder wie dem da sei. Es gehe doch darum die „Léiffrächen“ als einen Naturpark zu benennen und um die Leute darüber zu informieren. Sie wolle aber wissen, ob Rümelingen auch etwas damit zu tun habe.

Bürgermeister Henri Haine erwidert, es sei dem so, dass man einmal eine Unterredung hier hatte, mit den Herren der Naturschutzverwaltung, unter anderem Herr Michel Leytem und Herr Dan Sannipoli. Es werde ein neues Naturschutzgebiet „Léiffrächen“ genannt, das integral auf dem Gebiet der Kayler Gemeinde liege. Ob da auch Rümeling Leute ein solches Schreiben erhalten habe, könne er ihr leider nicht sagen. Er habe da einmal nachgefragt, aber er habe kein „Feedback“ mehr erhalten.

Rätin Monique Schelinsky meint, sie habe es komisch gefunden, weil auf diesem Schreiben das Rümeling Logo war.

Bürgermeister Henri Haine erwidert, der Vorschlag sei effektiv der gewesen, das zusammen zu machen, um nicht 2 Sitzungen über dieses Thema hier im Kayltal zu machen. In dem Augenblick als das beschlossen wurde, sei noch nicht gewusst gewesen, wie viele private Eigentümer eigentlich da seien, und so weiter und so fort. Hier sei nun eine Sitzung hauptsächlich für die Eigentümer von Grundstücken. Es sei aber auch so gedacht, nachher Informationen an die Öffentlichkeit weiterzugeben. Deshalb sei die Naturschutzverwaltung auch bei den Schöffenräten gewesen, um im Vorfeld das einmal vorzustellen. Auf jeden Fall gehe es in die Richtung, dass dort ein Naturschutzgebiet „Léiffrächen“ gemacht werden solle. Aber wie gesagt, das liege auf Kayler Gemeindegebiet. Am Anfang hatte er das effektiv auch so verstanden, dass es für die Öffentlichkeit wäre, aber es sei im Augenblick noch nicht für die Öffentlichkeit, sondern für die Grundstückseigner.

Rätin Monique Schelinsky tut dar, es sei nur für die Leute, die ein Schreiben erhielten.

Bürgermeister Henri Haine legt dar, dass SICONA auch am 15. Mai um 17:00 Uhr zu seiner „Porte ouverte“ in dem Kontext einlade. Dann brauche man nicht nach Tetingen zu gehen. Er möchte wissen, ob es sonst noch Fragen gebe.

Rätin Monique Schelinsky weist darauf hin, dass Leute, die nach „Rembuer“ spazierten sich anscheinend darüber aufregten, dass die Mülltonne bei der „Skateboardpiste“ nicht oft genug geleert werde. Die würde sehr oft überquellen. Das sei das eine und das andere sei, dass die Obstbäume, die man so überall da stehen habe, relativ vernachlässigt würden, denn die würden weder geschnitten noch gepflegt.

Bürgermeister Henri Haine erklärt, dass, was die Obstbäume anbelange, SICONA eigentlich jedes Jahr im Rahmen seines Programms einen Vorschlag unterbreite. Sie machten nicht alles auf einmal. Sie machten das in Abständen.

Rätin Monique Schelinsky meint, es sei vielleicht etwas spät, um zu beschneiden. Die Äste würden stellenweise bis auf den Boden hängen. Es sei ein bisschen schade, dass die Bäume so entarteteten.

Bürgermeister Henri Haine erwidert, da müsse man auf den Weg gehen, dass man SICONA sage, in ihrem Programm müsse alles gemacht werden. Allerdings müsse man sich dabei auch bewusst sein, dass das Budget dann ansteigen werde. Das werde viel Arbeit. Es sei dem Schöffenrat schon bewusst, und deshalb würden doch auch Abschnitte gemacht, aber alles auf einmal werde effektiv nie gemacht. Das stimme schon.

Was die „Skateboardpiste“ anbelange, habe man auch schon darüber diskutiert, aber da müsse man sich etwas anderes einfallen lassen, ein anderes System mit mehr Müllkübeln. Dann hoffe man, dass das die Lage verbessere.

Schöffin Viviane Biasini teilt mit, dass man auch in der Jugendkommission über die Umgebung der Piste geredet habe. Man habe auch darüber diskutiert, was man mit der Jugendkommission da rundherum machen könne. Man wünsche sich ein wenig „Input“ der Jugendlichen, was die da gerne hätten, damit das ein wenig einladender im Allgemeinen werde, auch weil die Autos immer da stationierten. Man habe das in den letzten Monaten besprochen. Da werde irgendwann etwas kommen.

Sie möchte noch auf etwas zurückkommen, denn Rat Theisen hatte sich letztthin nach den Einstellungen beim Personal erkundigt. Sie habe einfach hier eine kleine Aufstellung gemacht, weil sie für dieses Ressort verantwortlich zeichne.

Man habe im Augenblick in der „Régie“ 27 Leute beschäftigt, d. h. alles was „Jardinage, Voirie“ und Schulpförtner, usw. anbelange. Im „Nettoyage“ habe man insgesamt 30 Leute beschäftigt, die aber wohlverstanden keine 40 Stunden arbeiten. In der „Régie“ habe man 2017 zwei Leute eingestellt. Das sei einmal ein Herr, der zusätzlich beim Pförtner beschäftigt wurde und ein Herr der bei der „Voirie“ eingestellt wurde. 2018 habe man dann jene, die man bereits namentlich hier in der letzten Gemeinderatssitzung genannt habe, eingestellt, nämlich Betz Marcel, Roger Ferreira und Gilles Wampach. Die habe man eingestellt für die Leute, die demnächst in den Ruhestand

treten. Dann habe man aber auch noch 2 Leute, die Anfang des nächsten Jahres in den Ruhestand treten. Dann müsse zugesehen werden, was mit dem „Staff“ geschehe. Von der ADEM habe man einen Langzeitarbeitslosen eingestellt. Der arbeite jetzt bei der Gemeinde und das sei Herr Trasatti Jean-Pierre. Im Reinigungsdienst habe man 2017 insgesamt 5 Leute und 2018 zwei Personen eingestellt. Da müsse sie sagen, dass das zu 99% alles Rümelinger seien.

Bei den Funktionären habe man die beiden neuen Personen, die man letztthin votiert habe. Dann habe man Madame Danielle Bertoldo eingestellt und Herrn Lux Marco für den „Service culturel“ und Serge Molitor sei gekommen als Gilbert Krier in

den Ruhestand trat. Das sei der Stand wie es im Augenblick aussehe.

Bürgermeister Henri Haine hält fest, dass man damit am Ende dieser kleinen öffentlichen Sitzung sei. Er schlage vor, trotzdem noch 10 Minuten mit der Arbeitssitzung zu warten, denn man wisse nie, ob nicht noch jemand nachträglich komme.

PUNKT 4 DER TAGESORDNUNG

Verschiedene Korrespondenz;

Es lag nichts vor.

Séance du conseil communal du vendredi, 27 avril 2018

Début de la séance : 10:00 heures

Fin de la séance : 10:20 heures

Durée de la séance : 20 min

Présents :

M. Henri HAINE (POSL), bourgmestre
Mme Viviane BIASINI (POSL) et M. Edmond PEIFFER (PCL),
échevins ; MM. Marco HEIL (POSL), Gérard JEITZ (POSL) et
Jean COPETTE (PCS), Mmes Francine LANG-LAUX (PCS) et
Monique SCHELINSKY (PCS), conseillers.

Absents:

MM. André THEISEN (PCS), Patrick WAGNER (PDL), Mme Carole
MARX (POSL),

Secrétaire communal f.f. :

M. Yves NOESEN

Urne:

Marco HEIL (POSL)

**Le rapport du secrétaire f.f. sur la séance du vendredi,
20 avril 2018, est approuvé unanimement.**

En séance publique :

1. Approbation d'un règlement d'occupation des postes du personnel enseignant

Unanimité du conseil communal pour ce règlement.

2. Approbation d'un compromis de vente

Le conseil communal approuve unanimement ce compromis
de vente concernant une maison d'une superficie totale de

2,12 ares, sise 2, rue de la Fontaine à L-3726 Rumelange, au
prix de 650.000 euros.

3. Questions au collège échevinal

Diverses questions, critiques ou suggestions ont été adressées
au collège échevinal de la part de

Madame Monique Schelinsky

- au sujet d'une réunion à la Schungfabrik à Tétange orga-
nisée par le syndicat SICONA-Ouest et concernant la clas-
sification en réserve naturelle de la région autour de la
«Léiffrächen» ;
- au sujet du vidange de la poubelle près de la piste de skate-
board ;
- au sujet d'un élagage éventuel des arbres fruitiers sur le
territoire de la commune ;

Madame Viviane BIASINI, échevine informe le conseil commu-
nal sur les nouvelles nominations et engagements de person-
nel communal :

- Service Régie : 27 personnes
- Service Nettoyage : 30 personnes
- Nouvelles nominations au secrétariat et au service tech-
nique :

Madame Geneviève Naegelin, rédactrice au secrétariat
Monsieur Jérôme Vael, rédacteur au service technique
Monsieur Marco Lux, employé privé
Madame Danielle Bertoldo, employée privée

4. Correspondance diverse

Néant

AVIS AU PUBLIC

Par la présente, il est porté à la connaissance du public que la délibération de notre conseil communal numéro 15'519 du 15 décembre 2017 portant adoption du projet de modification du plan d'aménagement général de la Ville de Rumelange concernant la « Protection du patrimoine bâti », a été approuvé par Monsieur le Ministre de l'Intérieur en date du 27 mars 2018, référence 47C/005/2017 conformément à l'article 18 de la loi modifiée du 19 juillet 2004 concernant l'aménagement communal et le développement urbain.

Conformément à l'article 19 de la loi modifiée du 19 juillet 2004 concernant l'aménagement communal et le développement urbain et à l'article 82 de la loi communale modifiée du 13 décembre 1988, le texte de la délibération est à la disposition du public à l'Hôtel de Ville au secrétariat communal où il peut en être pris copie sans déplacement.

En exécution de l'article 13 de la loi modifiée du 21 juin 1999 portant règlement de procédure devant les juridictions administratives, un recours en annulation devant les juridictions de l'ordre administratif peut être introduit contre la présente dans les trois mois qui suivent la notification de la décision aux parties intéressées ou le jour où ces derniers ont pu prendre connaissance.



Le collège des bourgmestre et échevins
Henri Haine, bourgmestre
Viviane Biasini et Edmond Peiffer, échevins

Administration communale de Rumelange

2, pl. G.-D. Charlotte

L-3710 Rumelange

T. +352 56 31 21 - 1

F. +352 56 57 24

secretariat@rumelange.lu

www.rumelange.lu

Aktioun Päiperlek

De SICONA, d'SNL, d'ABIOL an den natur musée invitéierenlech
häerzlech op hier zwee Päiperleks-Bestëmmungscoursen:

Fir Ufänger:

Päiperleke kenneléieren a bestëmmen

Samschdeg, den 30. Juni 2018 vun 10 bis 16 Auer

Interesséiert Dir lech fir Päiperleken? Wëllt Dir si méi genee kenne-
léieren? Wësse wéi een déi verschidden Aarten ënnerscheede kann a
wou se liewen? Wann Dir dëst a méi wëllt gewuer ginn, dann invitéiere
mir lech häerzlech op eise Päiperleksbestëmmungsdag fir Ufänger!

Fir Fortgeschrittener:

Päiperleks-Kenntnisser verdéiwen

Samschdeg, den 4. August 2018 vun 10 bis 16 Auer

Falls Dir schon kënneg am Räich vun de Päiperleke sidd a méi iw-
wert méi speziell Aarten kenneléiere wëllt oder op den Ufänger-Cours
opbauen wëllt, dann huet Deel un eisem zweeten Bestëmmungsdag
fir Fortgeschrittener!

Béid Coursen fannen am Regionale Biodiversitéitszentrum zu Olm
(12, rue de Capellen) statt.

Mir treffen eis am Biodiversitéitszentrum fir eng theoretesch Aféierung
zum jeweilegen Thema. No engem Picknick bilde mer Fahrgemein-
schaften a fueren op Sitten, wou mir zesummen um Terrain no in-
teressanten Aarte sichen (Destinatioun: Bartreng/Stroossen).
Bréngt äre Picknick, Gezei, dat dem Wieder entsprécht, a fest Schung
mat. Wie scho Bestëmmungsbicher huet, kann déi och matbréngen.
Alles anescht kritt Dir gestallt.

Umelle kann ee sech bis de **8. Juni 2018** beim SICONA ënnert der
Telefonsnummer 26 30 36 25 oder ënnert der E-Mail-Adress
corinne.camusel@siconal.lu. De Cours gëtt op Lëtzebuergesch gehal.

D'Coursen gi vum INAP unerkannt.



Groupe de recherche
entomologique de la
SNL



ABIOL
Association des Biologistes
Luxembourgeois



Aktioun Pärperlek

Le SICONA, la SNL, l'ABIOL et le Musée national d'histoire naturelle vous invitent à leurs cours de détermination de papillons :

Pour débutants : Découvrir et déterminer les papillons

Samedi, le 30 juin 2018 de 10 à 16 heures

Est-ce que les papillons vous intéressent ? Voulez-vous savoir plus sur ce groupe d'animaux fascinants ? Connaître les différentes espèces et leurs milieux de vie ? Si vous voulez découvrir les réponses à toutes ces questions, nous vous invitons cordialement à notre journée de détermination de papillons pour débutants !

Pour avancés : Approfondir votre connaissance des papillons

Samedi, le 4 août 2018 de 10 à 16 heures

Si vous avez déjà des connaissances en matière de papillons et si vous voulez savoir d'avantage sur des espèces plus spécialisées, ou bien vous voulez approfondir les connaissances acquises lors du cours de détermination pour débutants, nous vous invitons à étancher votre soif de savoir à l'occasion de notre deuxième jour de détermination pour avancés !

Les deux cours se tiendront au Centre régional de biodiversité à Olm (12, rue de Capellen).

Nous vous donnons rendez-vous au Centre régional de biodiversité pour une introduction théorique aux sujets respectifs. Après un pique-nique, nous nous déplaçons en covoiturage vers Bertrange/Strassen pour y découvrir les différentes espèces sur le terrain. Emmenez votre pique-nique, des habits adaptés à la météo et des souliers solides. Si vous avez des livres de détermination, vous pouvez les emmener. Nous allons fournir tout le reste.

Veuillez-vous inscrire jusqu'au **8 juin 2018** auprès du SICONA au numéro 26 30 36 25 ou l'adresse e-mail corinne.camusel@siconal.lu. Le cours se tiendra en luxembourgeois.

Les cours peuvent être reconnus par l'INAP.



Groupe de recherche
entomologique de la
SNL



ABIOL
Association des Biologistes
Luxembourgeois



Nature for People



Aktivitätsprogramm Programme d'activités 2018

15. Abrëll 18 | 15 avril 18

D'Schatzkummer am Engelsratt zu Mamer

14:30 Auer um kleng Parking um C.R. 109 bei der Cité Domaine d'Ollem, um Bëschrang beim Engelsratt.

Les trésors printaniers du Engelsratt à Mamer

14h30, petit Parking au C.R. 109, près de la cité Domaine d'Olm, au bord de la forêt Engelsratt.

19. Abrëll 18 | 19 avril 18

Kleng Baachen a grousst Liewen zu Leideleng

18:30 Auer, rue d'Eich bei der Antenn zu Leideleng.

Petits ruisselets à grand impact à Leudelange

18h30, rue d'Eich près de l'antenne à Leudelange.

2. Mee 18 | 2 mai 18

D'Amphibie vum Fiichtgebitt Aesing zu Monnerech

18:30 Auer um Ufank vum Feldwee um C.R. 106 (tëscht Monnerech an der Fussballschoul).

Les amphibiens de la zone humide Aesing à Mondercange

18h30, au début du chemin rural au C.R. 106 (entre Mondercange et l'école de football).

3. Mee 18 | 3 mai 18

Dei vergiesse Baach an hir nei Gebuert zu Biekerech

18:30 Auer am Ausgang vu Schweech Richtung Iener C.R. 301, no 400 m an de Feldwee ofbéien.

Le ruisseau oublié et sa renaissance à Beckerich

18h30, à la sortie de Schweich direction Ehner C.R. 301, après 400 m, tournez à gauche dans le chemin rural.

6. Mee 18 | 6 mai 18

Kraiderwanderung zu Suessem

14:00 Auer, 1. Parking (lénks), beim Centre de récréation, Gaalgebierg zu Bieles.

Excursion aux herbes sauvages à Sanem

14h00, 1^{er} Parking (gauche), en haut du Centre de récréation, Gaalgebierg à Belvaux.

13. Mee 18 | 13 mai 18

Natur a Geschicht um Brameschaff zu Koplescht a Kielen

14:30 Auer, an der Entrée vum Brameschaff zu Kielen.

Nature et histoire au Brameschaff à Kopstal et Kehlen

14h30, à l'entrée du Brameschaff à Kehlen.

16. Mee 18 | 16 mai 18

Amphibienparadies Op Weiden zu Useldeng

18:30 Auer, Kräizung vun de Vëlosweeër bei de Weieren op Weiden zu Useldeng.

Paradis des batraciens « Op Weiden » à Useldange

18h30, au croisement des chemins de vélos près des étangs « op Weiden » à Useldange.

People for Nature

Nature for People

30. Mee 18 | 30 mai 18

Aktioun Päiperlek: Gréngflächen naturno gestalten zu Dippech

18:30 Auer, Centre Culturel rue du Château zu Betten op der Mess.

Action Papillon : Espaces verts écologiques à Dippach

18h30, Centre Culturel rue du Château à Bettange-sur-Mess.

31. Mee 18 | 31 mai 18

Füchtwisen, Orchideeën a Villercher bei der Grondmillen zu Péteng

18:30 Auer, um Parking um Enn vun der Rue du Vieux Moulin bei de Weieren Grondmillen zu Lamadelaine.

Prairies humides, orchidées et oiseaux autour de la Grondmillen à Pétange

18h30, au parking à la fin de la Rue du Vieux Moulin près des étangs Grondmillen.

3. Juni 18 | 3 juin 18

Blummewisen beim Ënneschte Bësch zu Bartreng

18:00 Auer, um Parking am Ënneschte Bësch, tëscht Bartreng a Leideleng (C.R. 163).

Les prairies fleuries près du « Ënneschte Bësch » à Bertrange

18h00, au parking Ënneschte Bësch, entre Bertrange et Leudelange (C.R. 163).

8. Juni 18 | 8 juin 18

Déieren an der Nuecht zu Biissen

22:00 Auer, bei der Rochuskapell um Wobierg zu Biissen.

Animaux de la nuit à Bissen

22h00, près de la chapelle Rochus au Wobierg à Bissen.

10. Juni 18 | 10 juin 18

Aarteveelfalt entdecken - am Kader vum Biodiversitéits-Weekend vum MNHNL zu Feulen

14:30 Auer, beim Hënnesebau rue de la Fail zu Nidderfeulen.

Découvrir la diversité des espèces - dans le cadre du Weekend biodiversité du MNHNL à Feulen

14h30 au Hënnesebau rue de la Fail à Niederfeulen.

15. Juni 18 | 15 juin 18

Déieren an der Nuecht zu Groussbus

22:00 Auer, bei der Kierch zu Groussbus.

Animaux de la nuit à Grosbus

22h00, près de l'église de Grosbus.

16. Juni 18 | 16 juin 18

Workshop: Hausapdikt aus der Natur zu Schëffleng

14:00 Auer, Gemengenatelier „In Hedingerstrachen“ zu Schëffleng. Umeldung erfuerderlech. Käschen: 15€.

Atelier : remèdes aux herbes sauvages à Schiffflange

14h00, Atelier de la commune « In Hedingerstrachen » à Schiffflange. Veuillez-vous inscrire. Frais : 15 €

20. Juni 18 | 20 juin 18

Planzen an Déiere bei der Bruchbaach zu Mäerzeg

18:30 Auer, „Beim Weier“, tëscht Mäerzeg a Groussbus, vis-à-vis vum Parksträif op der N 21.

Plantes et animaux de la Bruchbaach à Mertzig

18h30, « beim Weier » entre Mertzig et Grosbus, en face de la ligne de stationnement le long de la N 21.

26. Juni 18 | 26 juin 18

Aarteschutz am Duerf zu Beetebuerg

18:30 Auer, Kierfecht route de Dudelange zu Beetebuerg.

Protection des animaux liés au villages à Bettembourg

18h30, cimetière route de Dudelange à Bettembourg.

9. Juli 18 | 9 juillet 18

Déieren aus dem Duerf kenneléieren a schützen zu Déifferdeng

18:30 Auer bei der Kierch rue Prommenschenkel zu Uewerkuer.

Découvrir et protéger les animaux du village à Differdange

18h30, près de l'église rue Prommenschenkel à Obercorn.

People for Nature



Nature for People

26. Juli 18 | 26 juillet 18

Entdeckungsreises duerch e Mouer zu Réiden un der Atert

19:00 Auer, Nördenerstrooss (Museum de Jhangeli) zu Nidderpallen.

À la découverte d'un marais à Redange-sur-Attert

19h00, rue de Noerdange (musée de Jhangeli) à Niederpallen.

11. August 18 | 11 août 18

Vullenzuch: e Wonner vun der Natur zu Sëll

09:00 Auer, bei der Kierch zu Sëll.

La migration des oiseaux : un phénomène naturel à Saeul

09h00, près de l'église à Saeul.

26. August 18 | 26 août 18

Landwirtschaft a Landschaft: Visite um Bauerenhaff Nicolay vu Fengig

14:30 Auer, 3, An der Laach zu Fengig.

Agriculture et paysages : Visite de la ferme Nicolay à Fingig

14h30, 3, An der Laach à Fingig.

6. September 18 | 6 septembre 18

Kulinaresches aus dem Bongert zu Miersch

18:30 Auer, Hal Irbicht rue Irbicht zu Biereng.

Umeldung erfuerderlech. Käschen: 15€.

Le verger gourmand à Mersch

18h30, Hall Irbicht rue Irbicht à Beringen.

Veuillez-vous inscrire. Frais : 15 €

16. September 18 | 16 septembre 18

Kraiderwanderung am Préizerdaul

14:00 Auer, Parc Proz Zentrum, op der Kräizung C.R.116 rue de la Grotte/rue de Folschette zu Proz.

Excursion aux herbes sauvages au Préizerdaul

14h00, Parc Proz Zentrum, au carrefour C.R.116 rue de la Grotte/rue de Folschette à Pratz.

20. September 18 | 20 septembre 18

Hierschspazéiergang zu Reckeng op der Mess

18:30 Auer, Parking Bouchholzerbiertg tëscht Reckeng op der Mess a Riedgen.

Balade d'automne à Reckange-sur-Mess

18h30, parking Bouchholzerbiertg entre Reckange-sur-Mess et Roedgen.

27. September 18 | 27 septembre 18

Alen Tipp – neit Naturgebitt zu Réiser

18:30 Auer, am Ausgang vu Réiser Richtung Schlammesté (C.R. 301), no 700m um kleng Parking.

Ancienne décharge – nouveau milieu de vie à Roeser

18h30, à la sortie de Roeser direction Schlammesté (C.R. 301), après 700 m au petit parking.

6. Oktober 18 | 6 octobre 18

Uebstbamschnëttcours zu Schieren

09:45 Auer, Festsall rue des Moulins zu Schieren.

Umeldung erfuerderlech.

Cours de taille pour arbres fruitiers à Schieren

09h45, Salle des fêtes rue du Moulin à Schieren.

Veuillez-vous inscrire.

7. Oktober 18 | 7 octobre 18

Champignonsexkursioun zu Käerch

14:00 Auer, um Parking vun der Gemeng Käerch.

Umeldung erfuerderlech.

Excursion aux champignons à Koerich

14h00, au parking de la commune de Koerich.

Veuillez-vous inscrire.

People for Nature

Nature for People

13. Oktober 18 | 13 octobre 18

Uebstbamschnëttkurs zu Garnech

09:45 Auer, Sall am Keller 3, rue de l'école zu Duelem. Umeldung erfuerderlech.

Cours de taille pour arbres fruitiers à Garnich

09h45, Salle Am Keller 3, rue de l'école à Dahlem. Veuillez-vous inscrire.

14. Oktober 18 | 14 octobre 18

Champignonsexkursioun zu Viichten

14:00 Auer, um Parking vun der Gemeng Viichten.

Umeldung erfuerderlech.

Excursion aux champignons à Vichten

14h00, au parking de la Commune de Vichten.

Veuillez-vous inscrire.

21. Oktober 18 | 21 octobre 18

Déieren am Wanter zu Diddeleng

14:30 Auer, beim Scoutshome Um Roudebierg 70, rue des Genêts zu Diddeleng.

L'hiver des animaux à Dudelange

14h30, au Scoutshome Um Roudebierg 70, rue des Genêts à Dudelange.

24. November 18 | 24 novembre 18

Workshop: Chrëschtbastele mat Naturmaterialien zu Stroossen

14:00 Auer, Centre Culturel Paul Barblé rue des Romains zu Stroossen.

Umeldung erfuerderlech. Käschten: 15 €.

Atelier: Décorations de Noël à base de matériaux naturels à Strassen

14h00, Centre Culturel Paul Barblé rue des Romains à Strassen.

Veuillez-vous inscrire. Frais : 15 €.

D'Aktivitéiten si gratis, mat Ausnam vun de Workshoppen. Eng Umeldung ass fir verschidden Aktivitéiten erfuerderlech op der Nummer **26 30 36 25** oder per E-mail administration@sicona.lu. Hei kritt Dir och weider Informatiounen.

Les activités sont gratuites, sauf indication contraire. Une inscription est nécessaire pour certaines activités au numéro tél. **26 30 36 25** ou par e-mail administration@sicona.lu. Sous ce numéro vous obtiendrez aussi des informations supplémentaires.

SICONA
Naturschutzsyndikat

12, rue de Capellen

L-8393 Olm

Tel: 26 30 36 25

administration@sicona.lu

www.sicona.lu

Find us on Facebook



Nature for People – People for Nature ass eng Campagne vum SICONA a senge Membersgemengen. **Nature for People** bedeit, dass d'Natur fir d' Mënschen zougänglech an notzbar muss sinn an sou zur Liewensqualitét bäidréit. **People for Nature** bedeit dass d'Natur als Géigeleschtung duerch de Mënsch geschützt an entwéckelt muss ginn.

Nature for People – People for Nature est une campagne de SICONA et ses communes membres. **Nature for People** signifie que la nature doit être accessible à tous et faire partie de leur qualité de vie. **People for Nature** signifie en contrepartie que la nature doit être protégée et développée par l'homme.



People for Nature



www.rumelange.lu